

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 23.11.2018

97. Jahrgang | Nr. 47

GROSSAUFLAGE

«z'Rieche»: Vernissage des neuen Jahrbuchs stand ganz im Zeichen der Tiere

SEITE 2

Feuerwehr: Jährliche Hauptübung mit einem prominenten Gast

SEITE 7

Taekwondo: Fünfter Rang für Maria Gilgen an der Poomsae-WM in Taipei

SEITE 30

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

NOBEL

info@nobelservices.ch
www.nobelservices.ch

**Umzüge
Transporte
Räumungen
Entsorgungen
Lagerungen
Montagen**

Oberdorfstrasse 50 - 4125 Riehen

077 984 58 10

ÜBERLEBENSKAMPF Den Läden im Riehener Dorfkern brechen die Umsätze weg

«Wir haben keine Zeit zum Jammern!»



Kehren die Kunden nicht bald zurück, müssen viele Läden im Riehener Dorfzentrum wohl schliessen. Die Baustellen verschärfen die schwierige Situation noch zusätzlich.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Dem Riehener Gewerbe graben Baustellen die Kunden ab, die nun online oder im Ausland einkaufen. Doch kampfflos geben die Ladenbesitzer das Terrain nicht her.

FABIAN SCHWARZENBACH

Vorweihnachtszeit. Die Lichter gehen überall an. Bei einigen Geschäften in Riehen könnten die Lichter aber trotz besinnlicher Zeit bald ausgehen – und zwar definitiv. Isabella Kössler von der Boutique Anna K., die in der Rössligasse «First and Secondhand Fashion» anbietet, spricht Klartext: «Ich habe keine Leute mehr in meinem Laden. Der Umsatz ist um zwanzig Prozent eingebrochen.» Kössler hat sich als Erstes selber hinterfragt und den Fehler im Ladenkonzept oder im Warenangebot gesucht. Da sie jedoch zwei ähnliche Geschäfte in Basel und Dornach betreibt und dort keine derartigen Probleme auftauchen, kommt

sie zu einem anderen Schluss: «Die Baustellen haben die Kunden vertrieben.» Ihr sei bewusst, dass es die Baustellen im Dorfzentrum gebraucht habe, die Leute seien nach dem Ende der Bauarbeiten allerdings nicht mehr zurückgekehrt.

Eine Sicht, die sowohl Jürg Blattner, Inhaber der Papeterie Wetzels und Co-Präsident der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte, als auch Metzger Rolf Henz teilen: «Es braucht zwei Jahre, bis die Leute wieder ihre früheren Wege gehen», ist Henz überzeugt. Isabella Kössler weiss von Kundinnen, die ständig alle ihre Filialen auf der Suche nach speziellen Kleidungsstücken «abklappern». «Diese Kundinnen fahren leider nicht mehr nach Riehen», bedauert sie.

Baustellen und Online-Handel

«Der Geschäftsgang in meiner Papeterie ist rückläufig», gibt Jürg Blattner zu. Ihm machen nicht nur die Baustellen zu schaffen, sondern auch der Online-Handel. Der Einkaufstourismus hingegen sei etwas zurückgegangen. In drei Jahren wird er pensi-

oniert. Wie es dann mit seinem Geschäft weitergehen soll, war ihm nicht zu entlocken. Mit der Gemeinde geht er nicht hart ins Gericht, im Gegenteil: «Wie mit den Stern- und Baumpatenschaften versuchen sie wenigstens etwas.» Auch Isabella Kössler übernimmt eine Patenschaft. Dies, obwohl sie nach der Einbruchserie von Anfang Jahr von den Behörden mehr Unterstützung erwartet hätte.

Unpassender Laden-Mix

Statt nur zu klagen, macht Blattner auch Vorschläge, was man gegen die Misere tun könnte. Zum Beispiel das Publikum der Fondation Beyeler ins Dorf locken. Allgemein gilt für den Papeterie-Besitzer: «Wir müssen die Leute wieder in den Dorfkern bringen.» Das sei gar nicht so einfach, denn unter dem Strich sei hier der Laden-Mix unpassend, da es unter anderem keine Uhren- und Schmuckgeschäfte und keine Parfümerie mehr gebe und der letzte Optiker im Rauracher-Zentrum zu finden sei. Auch eine Drogerie suche man im Dorf verge-



bens. Jürg Blattner wirkt ruhig und besonnen in seiner Analyse. Er möchte Probleme aufzeigen und schwört auf den grossen Vorteil, den er hat: den direkten Kundenkontakt. «Der Computer lächelt dich nach dem Einkauf nicht an!», sagt der Händler.

Isabella Kössler hat in Werbung investiert und sich auch «Baustellen-Rabatte» überlegt. «Aber irgendwo muss ich diese Kosten wieder einsparen», fügt sie hinzu. So öffnet sie den Laden montags nicht mehr, was auch auf ihre Angestellten Auswirkungen hat. Und sowieso: «Sie wollen mehrheitlich nicht mehr in Riehen arbeiten, weil hier nichts los ist.»

Nicht auf die Kunden warten

Rolf Henz vom gleichnamigen Feinkostgeschäft füllt frische Würste in der Auslage nach. Gerade Fleisch sei zurzeit ein emotionales Thema: «Ich kann mit der Beratung der Kunden und dem direkten Kontakt punkten.» Riehen sei eben speziell gelegen, man müsse hierherfahren, wenn man etwas möchte. Doch der Metzger ist ein Mann, der den Spieß nicht nur

bestücken, sondern auch umdrehen kann. «Wenn die Kunden nicht zu mir kommen, muss ich halt zu den Kunden gehen», lautet sein Rezept. Deshalb habe er den Partyservice und das Catering weiterentwickelt und gehe nach Feierabend zu seinen Kunden, lächelt er. Seine Erkenntnis: «Wir müssen raus, wir können nicht im Laden stehen und auf die Kunden warten.» Er arrangiert die letzten Würste, schultert den leeren Behälter und meint trocken: «Wir haben keine Zeit zum Jammern!» Trotzdem fragt sich Isabella Kössler, wie lange es noch gut gehen wird. Irgendwann sei Schluss, befürchtet die Boutique-Besitzerin.

Die Baustellen sind offenbar nicht die Hauptursache für den schlechten Geschäftsgang, doch sie könnten der berühmte Tropfen sein, der das Fass zum Überlaufen bringt. Einkaufstourismus, Internetshopping und Nachfolgeregelungen sind weitere Probleme, mit denen sich die Riehener Ladenbesitzer auseinandersetzen müssen. Herausforderungen, die es nicht nur von den Händlern zu meistern gilt, sondern auch von der Politik.

Reklameteil

adullam Spital

JETZT ZWEIMAL:

BASEL & RIEHEN

Altersmedizin & Rehabilitation

www.adullam-spital.ch

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER

UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden Tel. 061 416 00 00

Unsere Dienstleistungen

- Fundiert ausgebildete Mitarbeiter
- Über 25 Jahre Markterfahrung
- Honorar nur bei Erfolg
- Keine Nebenkosten
- Flexible Vertragsdauer
- Breites Netzwerk

Für eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

burckhardtimmobilien TRANSPARENZ schafft VERTRAUEN

Immobilien verkaufen ist unsere Kernkompetenz

www.b-immo.ch

FONDATION BEYELER
2. 9. 2018 – 1. 1. 2019

Balthus

DIE ZAHNÄRZTE.CH
DIE KIEFERORTHOPÄDEN.CH
ZAHNHASE.CH

IHRE ZAHNÄRZTE IN RIEHEN

Bahnhofstrasse 25, Tel. 061 641 11 15
Mo-Fr von 8-20 Uhr, Sa von 8-13 Uhr

Vom Schweizer Berglamm

Racks und Chops.
Kartoffelgratin dazu offeriert

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Aktuelle Bücher
aus dem Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung inserate@riehener-zeitung.ch



47

Initiativkomitee begrüsst ED-Entscheid

rz. Das Initiativkomitee «Einführungsklassen: Eine Chance für Riehen» begrüsst den Entscheid des Erziehungsdepartements (ED), Einführungsklassen im Kanton Basel-Stadt wieder möglich zu machen. Dadurch erhielten die Schulen in Basel, Riehen und Bettingen für Kinder, die das gesetzliche Alter zur Einschulung erreicht haben, aber noch nicht über die notwendige Schulreife verfügen, eine pädagogisch wertvolle und langfristig betrachtet auch kostengünstige Schulungsmöglichkeit, heisst es in einem Communiqué. In den Einführungsklassen könne in sinnvoller Weise Rücksicht genommen werden auf eine angemessene Entwicklung und Förderung der Kinder.

Die Einführungsklassen müssten aber für Kinder, welche die notwendige Schulreife noch nicht erreicht haben, reserviert bleiben, schreibt das Initiativkomitee. Für verhaltensauffällige Schüler müssten andere Schulungsmöglichkeiten geschaffen werden. «Um für Riehen eine sinnvolle Lösung zu finden», wird das Komitee laut Medienmitteilung das Gespräch mit dem Gemeinderat und der Verwaltung suchen. So könne gegebenenfalls auf die Einreichung der Initiative verzichtet werden.

Mistelverkauf des Kiwanis Clubs Riehen

Wissen Sie, was die Adventszeit, ewige Liebe und Glück mit Riehen und dem Kiwanis Club verbinden? Richtig: der Mistelzweig. Auch dieses Jahr findet der traditionelle Mistelverkauf durch den Kiwanis Club Riehen statt, und zwar morgen Samstag zwischen 8 und 15 Uhr im Dorfzentrum. Dieses Mal geht der Erlös vollumfänglich in den Erlebnistag für behinderte Jugendliche und Kinder.

Seit fünf Jahren organisiert der Kiwanis Club Riehen ein Erlebnistag für Familien mit behinderten Kindern und Jugendlichen. Die Gäste werden von Procap Nordwestschweiz eingeladen. Dabei ging es in den letzten Jahren am herbstlichen Ausflug auf eine Rheinschiffahrt, bei der die Familien einen Tag lang die im Alltag zu bewältigenden Herausforderungen vergessen durften und ein vielseitiges Rahmenprogramm für Abwechslung sorgte.

Mit wenig lässt sich sehr viel erreichen. Der Kiwanis Club Riehen setzt sich seit über 40 Jahren für Kinder und Jugendliche dieser Welt ein. Dafür stehen die Mitglieder ein und freuen sich auf Ihre Unterstützung. Misteln wird es in unterschiedlichen Grössen geben, jede Spende ist herzlich willkommen.

Thorsten Hartmann
für den Kiwanis Club Riehen

Suters Buchvernissage im Wasserschloss

rs. Am passenden Ort, nämlich im Wasserschloss in Inzlingen, findet heute Freitag um 19.30 Uhr die Vernissage zu Stefan Suters neuem Buch über Paul Niclas Reich von Reichenstein (1674–1744) statt. Das Inzlinger Wasserschloss war nämlich während mehreren Jahrhunderten die Residenz des ursprünglich aus Basel stammenden Adelsgeschlechts der Reich von Reichenstein.

«Der Sturz des Diplomaten» lautet der Titel des Vortrags des Riehener Autors und Anwalts Stefan Suter. Paul Niclas Reich von Reichenstein stieg seinerzeit auf bis zum Diplomaten des Kaisers, bevor er jäh stürzte. Der Eintritt ist frei.

KORRIGENDUM

Es war das falsche Orchester

In der letzten Ausgabe der Riehener Zeitung ist uns ein kleiner, aber ärgerlicher Fehler unterlaufen. Im Artikel «Ein auf den Leib geschriebener Solopart» auf Seite 13 steht in der Dachzeile «Edith Habraken und Philharmonisches Orchester Riehen gemeinsam». Wer den Text genau gelesen hat, wird schnell gemerkt haben, dass es «(...) und Philharmonisches Orchester Basel» heissen müsste. Wir entschuldigen uns für den Verschreiber.

VERNISSAGE Im Bürgersaal wurde die neue Ausgabe des Jahrbuchs «z'Rieche» präsentiert

Auch die Tiere fühlen sich in Riehen wohl

Die Riehener Tierwelt ist erstaunlich artenreich. Ein guter Grund für das neue Jahrbuch, das Thema «Tiere» umfassend zu beleuchten.

LORIS VERNARELLI

Der Höhepunkt der Vernissage des neuen Jahrbuchs «z'Rieche» ereignete sich für einmal nicht im Bürgersaal des Gemeindehauses. Nein, diesmal stand der Dorfplatz im Zentrum des Interesses von Gross und ganz besonders Klein. Oder besser gesagt, was auf dem Dorfplatz stand: eine Kuh, zwei Ponys, ein Pferd, Schafe, Ziegen, Hühner und Kaninchen. Tiere zum Beobachten und aus der Nähe Erleben. Alles Riehener Tiere, im Übrigen, die im Jahrbuch 2018 vorgestellt werden. Ihre Halterinnen und Halter sowie die Mitglieder des Kaninchen- und Geflügelzüchtervereins Fortschritt Riehen ermöglichten diesen kleinen, aber feinen Streichelzoo.

Die animalische Attraktion war natürlich nicht zufällig gewählt, denn das Jahrbuch lädt mit seinem Schwerpunktthema zu einer Reise durch die Riehener Tierwelt ein. Neben den Nutz- und Haustieren gilt die Aufmerksamkeit der Autorinnen und Autoren auch den wild lebenden Tieren, deren Lebensraum in Riehen im Lauf des 20. Jahrhunderts knapper geworden ist. Dennoch, und das zeigt das Werk auf eindrückliche Art und Weise, ist die Tierwelt vor unserer Haustür erstaunlich artenreich. Weshalb das so ist, erfährt die interessierte Bevölkerung beim Durchlesen von «z'Rieche».

Besondere Ameisenart

Einen kleinen Vorgeschmack auf das, was im 178 Seiten dicken Band zu erwarten ist, gab die Vernissage am letzten Samstag im proppenvollen Bürgersaal. Der zum letzten Mal von Sibylle Meyrat moderierte Anlass – sie gibt nach acht Jahren die Jahrbuch-Redaktionsleitung ab – war gespickt mit Fakten und Kuriositäten zu Tieren der Gewässer, Insekten und Vögeln. So erfuhr das Publikum von Biologin Brigitte Braschler, dass Riehen eine unglaubliche Vielfalt an Insekten aufweist. Ausserdem könne sich die Gemeinde rühmen, eine Ameisenart zu beherbergen, die vor allem aus Südeuropa bekannt ist: Die Art «Stenamma striatum» sei bisher in der Schweiz nur im Tessin heimisch gewesen und habe deshalb auch keinen deutschen Namen, erklärte Braschler.

Auf der Seite der Vögel steht seit 90 Jahren die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen. Sie setzt sich ein für die Erhaltung einer vielfältigen Vogelwelt im grossen, grünen Dorf ein. Präsidentin Margarete Osel-



Der Streichelzoo auf dem Dorfplatz liess die Herzen viele Kinder höher schlagen.

Fotos: Philippe Jaquet

lame betonte im Gespräch mit Sibylle Meyrat, dass das Anbringen und regelmässige Reinigen von Nistkästen in den Wintermonaten zu den wichtigsten Aufgaben der GVVR gehörten. «Mit unserer Arbeit verhelfen wir Vögeln zu einem geeigneten Brutraum», sagte Osellame, «denn die natürlichen Brutplätze in alten Gemäuern, Scheunen oder absterbenden Bäumen verschwinden zusehends.»

Besonders artenreich seien in Riehen die Fische der Fliessgewässer, die Amphibien und die Wasserinsekten, begann Biologe Daniel Küry sein Kurzreferat. Er wies auf die Steinfliege hin, die in den 1950er-Jahren in der Schweiz verschwunden war und 2006 in der Wiese erstmals wieder nachgewiesen wurde, und auf die Geburtshelferkröte, die beim neu angelegten Weiher im Friedhof Hörnli frostsichere Landlebensräume erhält, in denen sie sich eingraben kann. Aber auch die gefährdete Libellenart «Westliche Keiljungfer» und der Fisch namens Nase fänden in Riehen geeignete Lebensräume.

Malen, schreiben, singen

Einen farbigen und fröhlichen Programmpunkt der Jahrbuch-Vernissage bildet seit einigen Jahren die Prämiierung der Beiträge für den Schreib- und Zeichenwettbewerb, zu dem alle Kinder der Kindergärten sowie der ersten bis vierten Schulklasse der Gemeindeschulen Riehen und Bettingen eingeladen werden. Diesmal sei viel mehr gemalt als geschrieben worden, sagte Sibylle Meyrat. Was wohl damit zu tun hat, dass es einfacher ist, sein Lieblingstier zu malen als zu beschreiben. Oder man besingt

es, wie es der Kinderchor Niederholz unter der Leitung von Chantal Langlotz und Timon Eiche vormachte. Mit bekannten Liedern wie «Alle Vögel sind schon da» oder «Kookaburra» brachte der bunte Chor das Publikum in Stimmung.

Das schwierige Umfeld, in dem sich das Jahrbuch bewegt, war anders als im Vorjahr kaum Thema. Willi Fi-

scher betonte lediglich, dass der von ihm präsidierte Stiftungsrat «am Ball bleiben wird». Und er forderte alle Anwesenden auf, das Jahrbuch zu kaufen, um dessen Zukunft zu sichern. Der Apéro, an dem René Schanz eine feine Signalkrebssuppe zubereitete und servierte, setzte den Schlusspunkt unter eine tierisch gute Vernissage.



Willi Fischer verabschiedete Sibylle Meyrat mit einem Blumenstrauss und einem Gutschein.

GEMEINDE RIEHEN Stefan Camenisch neuer Leiter der Abteilung Bildung und Familie

Eine schlankere und agilere Abteilung

rz. Der Gemeinderat hat am letzten Dienstag den bisherigen Co-Leiter der Gemeindeschulen, Stefan Camenisch, zum neuen Abteilungsleiter Bildung und Familie gewählt. Mit dieser Wahl werde die Konstanz in der Leitung der Abteilung sichergestellt, schreibt die Gemeinde Riehen in einer Medienmitteilung.

Die Zeit seit dem Abgang der Leiterin der Abteilung Bildung und Familie vor einem Jahr wurde laut der Gemeinde genutzt, um die Abteilungsstruktur zu überprüfen und eine Organisationsentwicklung in Gang zu setzen. Ziel der Strukturanalyse, die zusammen mit einer externen Firma durchgeführt worden sei, sei gewesen, eine Organisationsform zu etablieren, welche die Rahmenbedingungen für ein effizientes und effektives Arbeiten in der Abteilung sicherstelle. Die Strukturanalyse sei von Beginn weg unter systematischen Einbezug der betroffenen Personen erfolgt, damit eine breite fachliche Abstützung sichergestellt werden könne, heisst es weiter.

Der Gemeinderat hat nun Stefan Camenisch, bisheriger Co-Leiter Gemeindeschulen, zum neuen Abteilungsleiter Bildung und Familie gewählt. Mit der Wahl von Stefan



Stefan Camenisch ist ab 1. Januar 2019 Abteilungsleiter Bildung und Familie.

Foto: zVg

Camenisch, der über langjährige Erfahrung als Primarlehrer und Schulleiter verfügt, «ist die Konstanz in den Gemeindeschulen sowie die gute Vernetzung zur kantonalen Schulstruktur sichergestellt», ist die Gemeinde Riehen überzeugt.

Flachere Hierarchien

Es ist vorgesehen, die Abteilung schlanker und agiler zu strukturieren, indem die beiden Funktionen «Leitung Gemeindeschulen» und «Abteilungsleitung» zusammengefasst werden. Ein weiteres wichtiges Ziel der Strukturanalyse ist es, die Aufgaben der Abteilung zu bündeln und zu entflechten. Stefan Camenisch, der sein Amt per 1. Januar 2019 antreten wird, wurde vom Gemeinderat beauftragt, die Resultate der Strukturanalyse im Detail auszugestalten und an die aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sollen mit einem besonderen Augenmerk auf die Klärung der zahlreichen Schnittstellen definiert werden.

Die Abteilung Bildung und Familie der Gemeinde Riehen beinhaltet heute die sechs Schulstandorte (Bettingen, Burgstrasse, Erlensträsschen, Hinter Gärten, Niederholz und Wasserstelzen) sowie die beiden Bereiche Musikschule sowie Familie und Integration.

Zur Person

Der 60-jährige Stefan Camenisch kann langjährige Erfahrung als Primarlehrer und Schulhausleiter im Kanton Basel-Stadt sowie als Projektleiter von Schulentwicklungsprojekten aufweisen. Seit 2009 ist er bei den Gemeindeschulen Bettingen und Riehen tätig, zuerst als Schulleiter der Primarschule Wasserstelzen, später als kommunaler Projektleiter der Harnos-Umsetzung in Riehen. Stefan Camenisch lebt mit seiner Frau und zwei schulpflichtigen Kindern in Basel. Er ist seit 2013 Co-Leiter der Gemeindeschulen.

CARTE BLANCHE

Riehens Gewerbe



Rolf Brüderlin

Riehen als Wohnort mit kulturellem Hintergrund definiert sich selbst als grosses, grünes Dorf. Die hohe Wohnqualität wird geprägt durch viele historische Landgüter mit ihren Parkanlagen und dem Standort der bedeutendsten Kunstsammlung. Wie sieht Riehen als Gewerbestandort aus? Im Gegensatz zu einigen grossen Basler Vorortsgemeinden verfügt Riehen über keine eigentliche Gewerbezone.

Nach der in einer Volksabstimmung in den 1970er-Jahren abgelehnten Erschliessung der Gewerbezone Stettenfeld bekundete das Gewerbe zusehends Mühe, genügend Platz zu finden. Riehen mit seinen weit über 20'000 Einwohnern braucht Flächen für Handwerksbetriebe allein schon für den Unterhalt am grossen Liegenschaftsbestand. Ökologische Gründe sprechen für kurze Anfahrtswege. Viele Gewerbebetriebe liegen in Wohngebieten mit Gewerbeerleichterungen, insbesondere in der Dorfkernzone, entlang der Hauptverkehrsachse Baselstrasse–Lörracherstrasse und der S-Bahnstrecke. Durch die Wohnnutzungen geraten diese Betriebe zunehmend unter Druck und sind auf Standorte, die nicht in den reinen Wohnzonen liegen, angewiesen.

In der Zonenplanrevision wurden als innovativer Vorschlag reine Arbeitszonen geschaffen. Diese befinden sich auf den Arealen des Gewerbehauses Riehen an der Lörracherstrasse, auf dem ehemaligen Wenkareal am Rüchligweg, auf dem heutigen Pflanzlandareal Landauerwegli und Hörnliallee sowie an der Hörnliallee zu Grenzach hin. Das neu zu schaffende Gewerbeareal an der Hörnliallee bietet sich für Gewerbebetriebe an, die auf hohe und grosse Räumlichkeiten im Erdgeschoss angewiesen sind. Hallenbauten mit Raumhöhen von fünf bis sieben Metern bieten die Möglichkeiten von Zwischengeschosseinbauten für Gewerbenutzungen, Büros und Lagerflächen. Verschiedenste Sparten unter einem Dach ermöglichen Synergien und führen zu Zusammenarbeiten.

Wenn die Rahmenbedingungen für Handel und Gewerbe stimmen, kann die Zukunft für das Riehener Gewerbe gut aussehen. Besonders wichtig sind der Rückhalt in der Bevölkerung und die Bereitschaft des Gemeinderats, bei den Anliegen des Gewerbes unterstützend mitzuwirken. Nicht zuletzt ist ein gut funktionierender Handels- und Gewerbeverein wichtig.

Rolf Brüderlin, dipl. Architekt SIA, ist Vorstandsmitglied des HGR. Er schreibt im Namen des Vereins.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf),
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bobb), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc), Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Petra Pfisterer, Carolina Mangani, Michèle Haidacher.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'607/4858 (WEMF-beglaubigt 2017)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ARENA Angelika Waldis las aus ihrem Roman «Ich komme mit»

Ein Buch, das Konventionen sprengt

Vita Maier und Lazarus «Lazy» Laval – die lebhaft und hilfsbereite ältere Dame und der müde, junge Kerl, die im selben Haus wohnen und sich zusammentun – das ist ein ungewöhnliches Paar als Ausgangspunkt für eine Geschichte. Ungewöhnlich war auch die Art und Weise, wie die Autorin Angelika Waldis im Rahmen der Arena-Veranstaltung vom Donnerstag vergangener Woche im Gartensaal der Alten Kanzlei ihren feinfühligsten, immer wieder auch witzigen und nachdenklichen neuen Roman präsentierte, nämlich nicht, indem sie längere Passagen daraus las, wie das sonst in einer Lesung üblich ist, sondern indem sie häppchenweise Ausschnitte vortrug und dazwischen erklärte, Zusammenhänge deutlich machte, mit Arena-Gastgeber Valentin Herzog ins Gespräch kam und ganz zum Schluss auch Fragen aus dem Publikum beantwortete.

Beim jungen Lazy, 21-jährig, Geschichtsstudent, läuft eigentlich alles gut. Er hat eine aufgestellte, engagierte Freundin, die ständig auf dem Sprung ist und mit der er einen wundervollen Sommer verbringt – bis sich plötzlich ein Schatten einschleicht, eine Krankheit sich immer stärker bemerkbar macht, die ihn das junge Leben zu kosten droht. Die Freundin verlässt ihn und er steht plötzlich ganz alleine da.

Alleine da steht auch die 72-jährige Vita Maier – der Tod ihres Mannes Jakob hat einen grossen Schnitt in ihr Leben gerissen. Vita Maier nimmt den armen Kerl bei sich auf und verspricht ihm: «Ich komme mit» – will heissen: sie erklärt sich bereit, ihn bis am Schluss zu begleiten und mit ihm in den Tod zu gehen. Ein heikles Thema. «Sie ist alt und will nicht mehr länger leben, er ist jung und kann nicht mehr leben», bringt es Angelika Waldis auf den Punkt.

Doch bevor sie in den Tod gehen, wollen Lazy und Maier, wie Lazy die



Angelika Waldis liest und erklärt Passagen aus ihrem neuen Buch «Ich komme mit» im Gartensaal der Alten Kanzlei als Gast der Arena Literaturinitiative.

Foto: Philippe Jaquet

alte Dame inzwischen salopp nennt, eine letzte Reise unternehmen. Ziel der Beiden ist eine Grenzregion der Türkei Richtung Syrien. Dort gibt es eine zwölftausendjährige Stele mit einem eingravierten Fuchs als Teil einer mesopotamischen Kultstätte. Und von diesem Motiv ist Lazy fasziniert – wie

die Autorin auch. Angelika Waldis war selbst dort.

Auf die Idee zu dieser Geschichte sei sie gekommen, als sie eine Reportage über einen Jungen gelesen habe, der an einem Hirntumor litt, erzählt Angelika Waldis. Und da habe sie sich gefragt, ob sie als dessen Grossmutter

RENDEZ-VOUS MIT ... dem Waldrain-Wirtepaar Daniel und Doris Balliet, das in den Ruhestand geht

Abschied von der «Basler Alp»

«Es tut schon ein bisschen weh», meint Daniel Balliet. Nach fast drei Jahrzehnten sei aber die Zeit gekommen, kürzerzutreten. «Wir sind müde», gesteht der langjährige Pächter des Restaurants Waldrain auf St. Chrischona. Endlich möchte er wieder einmal sein Alphorn aus der Versenkung holen – ein Hobby, das im Gastronomenalltag zu kurz kam. Auch anderes soll im Ruhestand nun endlich im Vordergrund stehen: «Reisen, Velotouren – oder einfach mal sein», fügt seine Frau Doris bei.

Mit mehreren Unterbrüchen verpflegen die beiden seit 1983 im Waldrain so manchen hungrigen Wanderer, Touristen oder Gottesdienstbesucher. Nun aber haben sie sich entschieden, die Schlüssel zur beliebten Ausflugsbeiz abzugeben. Wie schon ein grosses Schild gleich beim Zugangsweg den Gästen klar macht, endet rund eine Woche vor Weihnachten die Ära Balliet auf der «Basler Alp». Das Restaurant öffnet am 16. Dezember zum letzten Mal. Die Eigentümerin, der Verein Chrischona International, kündigte bereits an, mit möglichen Folgepächtern ein neues Konzept zu entwickeln.

Voller Nostalgie blickt das Pächterpaar nun zurück. «Alleinstehende haben hier eine Familie gefunden oder Freundschaften geschlossen», sagt Doris Balliet. Vor allem für diese Menschen, aber auch für manche Senioren sei die Beiz eine Art Zuhause geworden. «Hier sassen der Verwaltungsratspräsident einer grossen Firma und ein Strassenwischer am gleichen Tisch», erzählt Daniel Balliet. Stammkunden seien daher sehr traurig über die Nachricht der Schliessung gewesen.

Daniel Balliet kann auf einen grossen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Der gebürtige Elsässer begann vor 49 Jahren seine Kochlehre. Die Gastgewerbekarriere führte über mehrere Hotels und Migros-Restaurants schliesslich auf den Basler Hausberg.



Doris und Daniel Balliet konnten mit ihrer freundlichen Art viele Stammgäste für das Waldrain gewinnen.

Foto: Michel Schultheiss

Die ausgebildete Krankenpflegerin Doris Balliet lernte ihn einst an einem Familienfest kennen. Später arbeitete das Paar zusammen in einem Elsässer Ferienhotel.

Mit Klappstühlen und Kameras

Als die Balliets in den Achtzigerjahren auf St. Chrischona Fuss fassten, ereignete sich dort gerade Historisches: Die Bauarbeiten zum höchsten freistehenden Bauwerk der Schweiz waren gerade voll im Gange. Gleichzeitig ging es dem alten Bero Münster-Stahlfunkturm an den Kragen. Dieses Spektakel versetzte nicht nur die Bettinger in Staunen. «Das war ein Theater – unzählige Senioren kamen mit Klappstühlen und Kameras hierher», erinnert sich Doris Balliet. Mit dem 250 Meter hohen Wahrzeichen war das Restaurant fortan verbunden. Nicht selten stellte der Waldrain bei Anlässen im Fernsehturm den Apéro zur Verfügung. Die Balliets erinnern sich auch an die Familien,

die hier ihre Hochzeiten und Taufen feierten sowie an viele Geschäftsanlässe. Im inneren Fotoalbum ist Kunstsammler Ernst Beyeler, der hier auch bei Regenwetter mit den Gummistiefeln nach den Spaziergängen zu Gast war, ebenso präsent wie die Diakonissen, die stets ehrenamtlich den Abfall auf dem grossen Parkplatz entfernten. Oder auch die jungen Lenker, die einst zu nächtlicher Stunde regelrechte Autorennen auf der Chrischona veranstalteten. In bester Erinnerung bleibt auch das Jahr 2014, als das Restaurant mit einem grossen Fest sein 100-jähriges Bestehen feierte.

Im Laufe der Zeit hat sich auf St. Chrischona einiges verändert. «Vor dreissig Jahren hatten wir etwa doppelt so viele Besucher», blickt Daniel Balliet zurück. Damals sei das Selbstbedienungsrestaurant an schönen Sonntagen regelrecht überfüllt gewesen. Zwar sei Basels Hausberg ungebrochen als Ausflugsziel beliebt, so etwa bei Velofahrern. Trotzdem seien die Besucherströme nicht mit frühe-

den Mut zum Liebesdienst hätte aufbringen können, mit ihm in den Tod zu gehen.

Die Art und Weise, wie Angelika Waldis erzählt, ist anders, erfrischend, inspirierend. Ihre Sprache wirkt jung, wird von neuen, ungewöhnlichen Bildern begleitet. Vielleicht ist das eine Folge davon, dass sie zusammen mit ihrem Mann zwanzig Jahre lang die Jugendzeitschrift «Spick» aufgebaut und gemacht hat. In dieser Zeit hat sie gelernt, für Junge zu schreiben. Man dürfe die Jungen nicht langweilen, sagt Waldis. Also springt sie gleich zu Beginn mitten in ihre Geschichte, ohne lange Einleitung, und mimt nicht die allwissende Erzählerin, sondern schreibt mal aus der Perspektive der alten Frau, mal aus der Perspektive des jungen Kerls.

Das ist spannend, unterhaltsam, anregend. Die ungewöhnliche, in gutem Sinn eigenwillige und eigenständige, auch aussergewöhnlich lebendige Sprache sei es, die sie an diesem Buch so fasziniere, sagt mir eine belebte ältere Dame im Publikum nach der Lesung.

Gegen Ende des Abends kommt Gastgeber Valentin Herzog auf den Titel des Buches zu sprechen. «Ich komme mit» sei für ihn kein Titel, zumal die Absolutheit dieser Aussage mit einem Schluss, der einiges offen lasse, unerfüllt bleibe.

Den absoluten Schluss habe sie ursprünglich gehabt, sagt Waldis, auf den Einwand eines befreundeten Ehepaars habe sie diesen aber verworfen, weil sie eingesehen habe, dass wohl viele Lesende damit nicht zurechtgekommen wären. Nun überlässt sie es den Lesenden selbst, wie sie sich den Schluss genau ausmalen wollten. Herzogs Kritik stösst im Publikum auf Widerstand und Katja Fusek, die im Publikum sitzt und selbst Autorin ist, bringt es auf den Punkt: «Ich wäre stolz, wäre mir für eins meiner Bücher ein solcher Titel eingefallen!» *Rolf Spriessler-Brander*

ren Zeiten vergleichbar. «Es gibt mittlerweile so viele Freizeitangebote», stellt der Waldrain-Wirt fest. Zudem hätten sich die Essgewohnheiten ziemlich verändert: «Heute hat jeder immer etwas zu trinken und ein paar Snacks dabei».

Beliebt für Kuchen und Wähen

Trotzdem hat er stets auf die währschafte Küche und weniger auf den Fastfood gesetzt. Maispouardenbrust mit Bratkartoffeln, Rindschmorbraten oder Pilzragout gehören etwa zu seinen Spezialitäten. «Bereits 1983 habe ich aufgehört mit Schnitzel und Bratwurst», sagt Daniel Balliet schmunzelnd. Vor allem ist das Restaurant für seine Kuchen und Wähen beliebt. An manchen Tagen gibt es bis zu 28 verschiedene Sorten aus der eigenen Backstube. Diese sind offensichtlich nicht nur bei Baslern beliebt. «Auch Leute aus dem Badischen essen bei uns Schwarzwäldertorte», weiss Doris Balliet. In das Klagelied vieler Wirte über die Konkurrenz auf der anderen Seite der Grenze möchten die beiden also nicht einstimmen. Im Gegenteil: Sie hätten immer wieder Gäste aus Deutschland und dem Elsass im Haus.

Wie gesagt werden die Stammkunden das Wirtepaar sicherlich vermissen. So zum Beispiel Heidi Fricker, die seit mehreren Jahren hierherkommt: «Wo treffen wir uns, wenn das hier zu macht?», fragt sie sich. Auch Daniel Balliet denkt, dass sich auf der «Basler Alp» wohl vieles ändern wird. Denn: «So, wie wir es gemacht haben, kann man es nicht mehr machen.» Die Herausforderung sei nun, mit frischen Ideen neue Gäste anzuziehen, gleichzeitig aber die Stammkunden zu behalten – so sein Rat an die noch unbekannten Nachfolger. Die Balliets sind aber zuversichtlich, dass Chrischona International eine gute Lösung finden werde, um beides unter einen Hut zu kriegen.

Michel Schultheiss

**Neutraler Quartierverein
Riehen Nord QUARINO**
Montag, 26. November 2018, 19.15 Uhr
im Pflegeheim «Wendelin»
Inzlingerstrasse 50, Riehen

* * *

**Frischer Wind auf dem
Bauernhof Maienbühl**

Die neuen Pächter stellen sich vor und präsentieren

- ihre Pläne für einen biologisch geführten Betrieb
- ihre Rolle als Lieferanten von Eiern, Milch, Wurstwaren, Zopf und weiteren Lebensmitteln aus eigener Produktion

Im Anschluss an die Präsentation und die Fragerunde wird ein Apéro mit verschiedenen Leckerbissen vom Bauernhof Maienbühl offeriert.

* * *

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!



OFFENE TÜR
GEMEINSCHAFT TRÄGT

Bazar



**Samstag 1. Dezember,
8:30-16:30, Meierhof Riehen**

**Dankgottesdienst, Freitag 30. November,
19.30, Dorfkirche Riehen**

www.offenetuer.ch

RZ050166

RZ050160

www.riehener-zeitung.ch

**Grössere Posten
div. Knöpfe**

Super interessant für Fasnachts-schneiderei sowie Mercerieartikel aus Geschäftsauflösung günstig abzugeben.

Ernst Schmocker, Baslerstrasse 10,
4123 Allschwil, Tel. 061 482 04 70

RZ050177

**Freitodbegleitung
und
Suizidprophylaxe**



lifecircle

Podiumsdiskussion unter der Leitung von Marcello Schumacher, Psychologe und Dozent FHNW

– Peter Bürkli, Advokat, LL.M.

– Sandra Martino, Mitglied Vereinsleitung Dignitas

– Klaus Kirchmayr, Fraktionspräsident Grüne BL

– Erika Preisig, Hausärztin

– Hans-Urs Spiess, Landrat BL, SVP

26. November 2018, 19 bis 21 Uhr
Hotel Hofmatt, Baselstr. 88, Münchenstein

Freier Eintritt
Organisation: Verein lifecircle
www.lifecircle.ch

RZ050177

Einladung zum Vortrag und Buchpräsentation von Dr. Stefan Suter, Riehen

Der Sturz des Diplomaten

Paul Niclaus Reich von Reichenstein (1674–1744)

Am Freitag, 23. November 2018 um 19.30 Uhr im Wasserschloss Inzlingen

Der Eintritt ist frei

RZ050060

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

Kirchenzettel	
vom 25. November bis 1. Dezember 2018	
Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen <i>Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch</i> <i>Kollekte zugunsten: Israelitische Gemeinde Basel</i>	
Dorfkirche	
So	9.15 Choralsingen, mehrstimmiges Einüben eines Liedes für den Gottesdienst
	10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Predigt: Pfarrerin Martina Holder-Franz und Pfarrer Andreas Klaiber, Kinderhüte im Pfarrsaal, Kirchenkaffee im Meierhof.
	10.00 Kinderträff, Üben für das Krippenspiel am 3. Advent, Meierhof.
Mo	6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Mi	12.00 Mittagstreff Riehen-Dorf 60+, Restaurant Baslerhof, Bettingen
Do	9.30 Bebalu-Treff für Eltern und Kinder, Meierhof
	12.00 Mittagsclub Meierhof, Meierhof
	18.00 Roundabout
Fr	6.00 Morgengebet, Dorfkirche
	19.30 OT Segnungsgottesdienst, Dorfkirche
Sa	8.00 OT Bazar, Meierhof
	14.00 Jungschar Riehen-Dorf, Meierhof
	19.30 msrX-Jugendgottesdienst, Meierhof Zehntenkeller

Kirche Bettingen	
So	10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Stefan Fischer, Predigttext: Jesaja 65, 17–25 mit dem Kirchenchor Kornfeld
Di	12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
	20.00 Gesprächskreis westliche Kulturgeschichte: Das Hohelied Salomos
	21.45 Abendgebet für Bettingen
Mi	9.00 Frauenbibelgruppe
	19.30 Frauenverein
Do	8.30 Mothers in Prayer (MIP)
	8.30 Spielgruppe Chäfereggli
	15.00 Elterncafé mit Winterspielraum
Sa	14.00 Jungschar Bettingen
Kornfeldkirche	
So	10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Dorfkirche
	17.00 Konzert des Akkordeon-Orchesters Grenzach
Mo	9.15 Müttergebet
	18.00 Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
Di	9.45 Himmelszyt, Kleinkindergottesdienst für Kinder von 0 bis 4 Jahre
	14.30 Spielnachmittage für Familien
Do	9.00 Bibelkreis
	12.00 Mittagsclub Kornfeld
	20.15 Kirchenchor Kornfeld
Fr	9.00 Adventskränze gestalten im Café Kornfeld
Sa	10.00 Probe Familienweihnachtsmusical
	19.00 Teenagergruppe KORNfetti
Andreashaus	
Mi	14.30 Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do	8.00 Bio-Stand
	18.00 Nachtessen für alle
	19.15 Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber
Diakonissenhaus	
So	19.30 Abendmahlsgottesdienst, Kommunitätsleitung
Fr	17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch	
So	10.00 Gottesdienst
	12.00 Barentreff/Kidstreff
	12.00 Gemeinschaftszeit für Verwitwete mit feinem Essen und Gesellschaftsspielen
Mo	20.00 Life On Stage Musical und Message in der St. Jakobshalle
Di	14.30 Seniorenbibelstunde über 1. Korinther 12, 1–11, mit Frank Keppler
	20.00 Life On Stage Musical und Message in der St. Jakobshalle
Mi	20.00 Life On Stage Musical und Message in der St. Jakobshalle
Do	12.00 Mittagstisch 50+
	20.00 Life On Stage Musical und Message in der St. Jakobshalle
Fr	20.00 Life On Stage Musical und Message in der St. Jakobshalle
Sa	20.00 Life On Stage Musical und Message in der St. Jakobshalle
Röm.-kath. Kirche St. Franziskus	
So	10.30 Eucharistiefeier
	17.00 Orgelfestival
Mo	15.00 Rosenkranzgebet
	18.00 Ökumenisches Taizé-Gebet
Di	11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
	12.00 Mittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
	19.00 Meditative Messfeier
Do	9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreiheim
Fr	16–20 Weihnachtsverkauf der Frauenvereinigung
Sa	11–18 Weihnachtsverkauf der Frauenvereinigung
	17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

Wir laden Sie ein zum

TAG DER OFFENEN TÜR

Grundstücksbesichtigung

Inzlingerstrasse 270

11:00 - 16:00

Samstag

01. Dez. 18

inkl. Glühwein und Gebäck



RZ050200

s'LÄGGERLI

Ab heute ist der Vorverkauf eröffnet

Familie Keller lädt zum ersten Mal am Abend vor dem Morgestraich zu einer Stubete in ihre Wohnung an der Feldbergstrasse ein. Ein grosses Projekt für eine kleine Familie. Die Vorbereitungen für die Stubete verlaufen nicht immer wunschgemäss. Die durchgehende Geschichte der Keller's wird immer wieder durch gesprochene oder gesungene Fasnachtsnummern unterbrochen und bereichert.



s'LÄGGERLI

08. - 23. Hornig 2019

RZ050178

Spieldaten 2019 im Scala Basel

Fr. 08.02., 20.00 Uhr. Sa. 09.02., 20.00 Uhr. So. 10.02., 18.00 Uhr. Di. 12.02., 20.00 Uhr. Do. 14.02., 20.00 Uhr. Fr. 15.02., 20.00 Uhr. Sa. 16.02., 20.00 Uhr. So. 17.02., 18.00 Uhr. Di. 19.02., 20.00 Uhr. Do. 21.02., 20.00 Uhr. Fr. 22.02., 20.00 Uhr. Sa. 23.02., 20.00 Uhr.

Vorverkauf bei Bider & Tanner unter 061 206 99 96 und an jeder bekannten Vorverkaufsstelle.
biderundtanner.ch/ticketcorner.ch/www.laeggerli.ch

**TV-Tipp: Gemeinschaftshaus
Moosrain Riehen**

**Ruedi Josuran im Gespräch
mit Irene Widmer-Huber**

24./25. November





**Die Koordinatorin des Gemeinschaftshauses
Moosrain mit einer Mitbewohnerin im Talk.
WG aus der Einsamkeit** (Trailer auf YouTube)

Sendezeiten:

Samstag 24. November:
16.40 Uhr auf SRF 1 / **18.30 Uhr** auf SRF info

Sonntag 25. November:
09.25 Uhr auf SRF 2 / **17.45 Uhr** auf SRF info

Dauer 30 Minuten / nach der Erstaussstrahlung auf **www.sonntag.ch** aufgeschaltet.

Pfr. Thomas Widmer-Huber,
Präsident Verein Lebensgemeinschaft Moosrain

RZ050203

FRAUEN CHOR
CONCORDIA
BASEL

Chunsch au cho singe?

Schnupperproben jederzeit möglich, jeweils am Dienstag von 20.00 – 21.30 Uhr im Holbeinhof, Leimenstrasse 67, 4051 Basel

Auskunft erteilt: Jacqueline Rohrer,
Tel. 061 481 90 45, oder e-Mail: rohrer.j@bluewin.ch

www.frauenchor-concordia-basel.ch

RZ046900

«Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!»
Psalm 103

Mit der Erinnerung an schöne Zeiten nehmen wir Abschied von unserer lieben Tante, Grosstante, Cousine und Freundin

Dora Sylvia Vögelin

1. Juni 1926 – 17. November 2018

Nach einem erfüllten Leben durfte sie friedlich einschlafen.

Die Trauerfamilien

Die Trauerfeier findet am Freitag, 23. November 2018, um 14 Uhr auf dem Gottesacker Riehen statt.

Traueradresse: Christoph Rüegg, Clausiusstrasse 46, 8006 Zürich

Gilt als Leidzirkular

RZ050179

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual
der Erinnerung in eine stille Freude.



Dietrich Bornhoeffer

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Lebenspartner, Vater, Grosspapi und Bruder

Walter Neukomm

5. Juni 1925 - 19. Oktober 2018

Er ist im Alterszentrum Alban-Breite, friedlich eingeschlafen.

In lieber Erinnerung:

Vey Himmel
Claudia Neukomm
Sebastian Tobler und
Janine Ammann
Marianne Leuenberger
Elsi Mathys-Neukomm
Ruth Grieder-Neukomm
Dieter Tobler und
Susanna Billerbeck

Die Abdankung fand seinem Wunsch entsprechend im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Claudia Neukomm, Eisenbahnweg 20, 4058 Basel

RZ050204

ORGELFESTIVAL Melodien von Komponisten, die mit Norddeutschland zu tun haben

Nordisches von Praetorius bis Bach

mf. Drei hochkarätige Konzerte sind bereits Vergangenheit und übermorgen Sonntag steht der Schlusspunkt des diesjährigen Orgelfestivals in der Kirche St. Franziskus an, ein reines Orgelkonzert mit Tobias Lindner. Lindner ist Kirchenmusiker an der Franziskuskirche in Riehen und leitet dort den seit 119 Jahren bestehenden Kirchenchor, der aktuell 58 aktive Chormitglieder vereint und jederzeit auch neue Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen willkommen heisst. Ausserdem leitet Lindner mit einem ehrenamtlichen Vorstand den Förderverein für Kirchenmusik an der Franziskuskirche. Neben diesen Tätigkeiten unterrichtet der Kirchenmusiker an der Schola Cantorum Basiliensis Cembalo und Generalbass und hat dort eine Professur für Orgel.

Das letzte Konzert des Orgelfestivals 2018 steht unter dem Titel «Blick nach Norden» und das Programm umfasst entsprechend Werke von Komponisten, die aus Norddeutschland stammen oder dort wirkten. Das Konzert beginnt mit «Magnificat primi toni» des aus einer Musikerfamilie stammenden Hamburger Organisten und Komponisten Hieronymus Praetorius (1560–1629). Dieser nahm 1580 die Stellung des Kantors in Erfurt an und kehrte zwei Jahre später in seine Heimatstadt zurück, um dort nach dem Tod seines Vaters dessen Nachfolge als Organist an der St.-Jacobi-Kirche anzutreten. Praetorius genoss zu Lebzeiten hohes Ansehen in Hamburg, da er sich um die Entwicklung des Hamburger Musiklebens verdient machte, und gilt als einer der Begründer der sogenannten Norddeutschen Orgelschule, eine Stil-



Tobias Lindner im ersten Konzert des diesjährigen Orgelfestivals.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

richtung in der Orgelmusik, die im 17. Jahrhundert in Norddeutschland entstand und bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts ihre grosse Blüte hatte.

Lehrer und Lieblingskomponisten

Darauf wird ein Werk des niederländischen Komponisten und Organisten Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621) folgen, der ein wichtiger Beeinflusser der Norddeutschen Orgelschule war. Auch Johann Sebastian Bach (1685–1750) darf in diesem Programm nicht fehlen. Er wirkte ebenfalls in Norddeutschland, nämlich in Lüneburg, wo er einen Teil seiner Schulausbildung absolvierte und bei gelegentlichen Reisen nach Hamburg

die Orgel der St. Katharinenkirche bewunderte. Weiter werden auch Werke des deutschen Komponisten und Organisten Christian Erbach (ca. 1570–1635) zu hören sein, des norddeutschen Komponisten Heinrich Scheidemann (ca. 1596–1663), der bei Sweelinck studierte, sowie das Praeludium in G von Nicolaus Bruhns (1665–1697), der nicht nur Komponist der Norddeutschen Orgelschule war, sondern auch ein Lieblingskomponist von Bach gewesen sein soll.

Orgelfestival: Orgel-Konzert «Blick nach Norden». Am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr. Franziskuskirche, Aeussere Baselstrasse 168, Riehen. Eintritt frei, Kollekte.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau. Sonderausstellung: «Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt». Bis 29. April. Samstag, 24. November, 9–21 Uhr: Nächtliche Dachbodenexkursion. «Wollen wir auf den Boden raufgehen und die Gespenster besuchen?», fragt Pippi. Im Taschenlampenschein erkunden auch wir einen Dachboden, nämlich den Speicher der Spielzeugsammlung, und gehen dort auf Schatzsuche nach altem Spielzeug. Unseren Lieblingsfund stellen wir in der aktuellen Sonderausstellung aus. Mit Vladimir Kostijal und Claudio Gioiella. Für Klein mit Gross ab 8 Jahren. Beschränkte Platzzahl, Anmeldung unter Tel. 061 641 28 29 oder spielzeugmuseum@riehen.ch. Preis: Fr. 10.–. Sonntag, 25. November, 13.30–16.30 Uhr: Besuch vom Kindercoiffeur. Ob Tommys Seitenscheitel, Annikas Locken oder Pippis steife Haarzöpfe: Das Team des Kindercoiffeurs «Glücklich» bringt dies alles und noch viel mehr zustande. Für Kinder ab 0 Jahren und ihre Begleitung. Termine können bei der Museumskasse unter Tel. 061 641 28 29 reserviert werden, aber auch Laufkundschaft wird nach Möglichkeit bedient. Die Preise werden nach Aufwand berechnet und können ebenfalls an der Kasse erfragt werden. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29. www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: Balthus. Bis 1. Januar. Sammlung Beyeler / Mondvogel und Spinne. Bis 13. Januar. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info. Freitag, 23. November, 18–19 Uhr: Balthus. Fokus mit Sabine Hahnloser Tschopp. Sabine Hahnloser Tschopp, ehemaliges Modell von Balthus, im Dialog mit Kurator Raphaël Bouvier. Treffpunkt im Foyer des Museums. Preis: Fr. 7.–, zzgl. Museumseintritt. Sonntag, 25. November, 9–12 Uhr: Kunstfrühstück. Frühstück im Rest. Berower Park mit anschl. Führung im Museum um 11 Uhr. Tickets online oder an der Museumskasse im Vorverkauf erhältlich. Preis: Fr. 61.– / Art Club, Freunde Fr. 41.–.

Reklameteil

Trauerreden – Trauerfeiern für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich Jörg Bertsch, freier Trauerredner Telefon 061 461 81 20 www.der-trauerredner.ch

RZ04/6761

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sam Grigorian – Bilder, Gillian White – Skulpturen. Ausstellung bis 16. Dezember. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Pascal H. Poirot – Malerei. Ausstellung bis 6. Januar. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Ernst Ludwig Kirchner: Seine Ausbildung zum Architekten einschliesslich Diplom. Die gesammelten Architekturzeichnungen. Ausstellung bis 16. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Wenn Wörter tanzen und Bilder sprechen. Literatur & Fotografie von Claudia M. Poltéra, Richard Zihlmann und Simon Hitzinger. Vernissage: Samstag, 24. November, 13 bis 17 Uhr. Ausstellung bis Samstag, 8. Dezember. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Der goldene Stern. Ausstellung bis 27. Januar. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Sonderausstellung zu Ambrosius Kettenacker, dem Reformator von Riehen. In Zusammenarbeit mit Pfrn. Martina Holder. Ausstellung bis 23. November. Sonderausstellung «Kettenackers Liedersammlung von 1508/1510 – Eine erstaunliche Welt». Ein musikhistorischer Beitrag von Friedhelm Lotz in Zusammenarbeit mit der Dorfkirche Riehen; ergänzt mit einer Ausstellung von Musikinstrumenten der Zeit und Hörbeispielen. Ausstellung bis 23. November. Öffnungszeiten: Mo–Sa 9.30–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.dia-konissen-riehen.ch.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 23. November

Lirum Larum – Gschichtezeit Geschichten für unsere Kleinsten. Anschliessend Treffpunkt bei Kaffee und Gutzi. 9.30–10 Uhr, Gemeindebibliothek Dorf (Baselstrasse 12, Riehen). Eintritt frei.

Festival Vier Jahreszeiten

Konzert Bach II. Es spielen das AtomString Quartet (Dawid Lubowicz, Violine, Mateusz Smoczynski, Violine, Michal Zabor-ski, Viola, Krzysztof Lenczowski, Cello) und das Vier Jahreszeiten Festival String Trio (Karolina Mikolajczyk, Violine, Aleksander Uszynski, Viola, Anna Tyka Nyffenegger, Cello). Workshop: Johann Sebastian Bach, Goldberg-Variationen, BWV 988, in einer Bearbeitung für Jazz-Streichquartett und Streichtrio. 15 Uhr, Villa Wenkenhof. Eintritt frei, Kollekte.

Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung Einladung zum feierlichen Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung in Riehen mit Umtrunk. 17 Uhr, Dorfplatz.

Samstag, 24. November

Schnupperstudientag

Die STH (Staatsunabhängige Theologische Hochschule) Basel lädt alle Interessierten zu einem Schnupperstudientag. 9.30–15 Uhr, Mühlestiegrain 50, Riehen.

Koffermarkt Quartierverein Niederholz

Verkauf von selbsthergestellten, kreativen und originellen Produkten aus dem Koffer. Im Café gibt es ein Mittagsmenü und Kuchen. 10–16 Uhr, Andreashaus (Keltenweg 41, Riehen).

Paula reist mit Piano

Paula ist allein zu Hause und ihr ist schrecklich langweilig. Das beste Mittel dagegen? Klavierspielen! Aber heute passieren beim Üben und Klimpern unglaubliche Sachen: Zusammen mit ihrem Klavier begegnet sie einem holländischen Maler, findet sich in einem prunkvollen Saal voller Spiegel wieder und erlebt einen Umzug nach Wien. 17 Uhr, Musikschule Riehen (Rössligasse 51). Eintritt: Kinder, Jugendliche und Familienpass plus kostenlos, Erwachsene ab 20 Jahren Fr. 15.–, mit Familienpass Fr. 5.–.

Festival Vier Jahreszeiten

Konzert Bach III. Es spielen Marc Bouchkov, Violine, Lech Antonio Uszynski, Viola, Sebastian Uszynski, Cello. Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen, BWV 988, in der Fassung für Streichtrio von Dmitri Sitkovetsky. 19.30 Uhr, Villa Wenkenhof. Preis: Fr. 50.– (AHV/IV Fr. 45.–, Schüler/Studenten Fr. 25.–). Vorverkauf: Bider & Tanner Basel und an allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen. Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn.

Kammertheater Riehen

Gleich zwei Gruppen improvisieren um die Gunst des Publikums: Dramenwahl und die Impronauten. 20 Uhr, Kammertheater Riehen (Baselstrasse 23). Eintritt: Fr. 25.– / Fr. 20.–. Vorverkauf per Internet unter www.ticketino.com.

Chorkonzert zum Advent

Händels Halleluja, mitreissende Gospels, weihnachtliche Lieder: Das Repertoire des mehr als 60 Sängerinnen und Sänger fassenden TSC-Chores ist vielfältig. Im Chor singen Studenten, Mitarbeiter und Freunde des Theologischen Seminars St. Chrischona (TSC) unter der Leitung von Susanne Hagen. 20 Uhr, Konferenzsaal auf dem Chrischona-Campus (Chrischona-rain 200, Bettingen). Eintritt frei.

Midnight-Sports

Spiel und Sein für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz (Niederholzstrasse 95, Riehen). Ab 21 Uhr bis ca. 23.30 Uhr. Eintritt frei. Hallenschuhe mitnehmen.

Sonntag, 25. November

Festival Vier Jahreszeiten I

Abschlusskonzert Meisterkurs. Barbara Uszynska, Klavier. Programm nach Ansage. 11 Uhr, Villa Wenkenhof. Eintritt frei, Kollekte.

Open Sunday

Offene Turnhalle für Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 Jahren. 14–17 Uhr, Turnhalle Wasserstelzen (Wasserstelzen-

weg 15). Mitnehmen: Turnkleider und Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern. Eintritt frei, ohne Anmeldung.

10 Jahre Chor Bettingen

Jubiläumsprogramm mit Liedern von Gershwin, Elvis und Brahms sowie italienische Songs und gemischte Kompositionen (Arrangement). Mit Unterhaltungsprogramm von Riccardo Bovino und Andrea Suter. Apéro 16.30 Uhr, Konzert 17 bis 19 Uhr, Nachessen 19.15 bis etwa 22 Uhr. Landgasthof Riehen, Grosser Saal. Eintritt: 75.– inkl. Apéro und Nachessen (3 Gänge) ohne Getränke. Vorverkauf: Infothek Riehen (Baselstrasse 43).

Orgelfestival

Konzert 4: «Blick nach Norden». Werke von M. Praetorius, J. P. Sweelinck, J. S. Bach, Ch. Erbach, H. Scheidemann, N. Bruhns. Es spielt Tobias Lindner, Orgel. 17 Uhr, Kirche St. Franziskus (Aeussere Baselstrasse 168). Eintritt frei, Kollekte.

Akkordeon-Konzert

Die Kornfeldkirche Riehen und das Akkordeon-Orchester Grenzach (AOG) laden gemeinsam zum Konzert ein. Werke von Hans-André Stamm, Franz Liszt, Richard Galliano, Bedrich Smetana, Nikolai Rimsky-Korsakov und George Gershwin. 17 Uhr, Kornfeldkirche (Vierjuchartenweg, Kornfeldstrasse). Eintritt frei, Kollekte.

Festival Vier Jahreszeiten II

Festivalabschlusskonzert. Stradivari Quartett, Xiaoming Wang und Sebastian Bohren, Violine; Lech Antonio Uszynski, Viola; Maja Weber, Cello; Aleksander Uszynski, Viola; Sebastian Uszynski, Cello. Franz Schubert: Streichquartett in a-Moll, D 804, Op. 29 «Rosamunde»; Johannes Brahms: 2. Satz aus dem Streichsextett Nr. 1 in B-Dur, Op. 18; Franz Schubert: Streichquartett in d-Moll, D 810, «Der Tod und das Mädchen». 17 Uhr, Villa Wenkenhof. Preis: Fr. 50.– (AHV/IV Fr. 45.–, Schüler/Studenten Fr. 25.–). Vorverkauf: Bider & Tanner Basel und an allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen. Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn.

Montag, 26. November

Kerzenziehen im Kreativatelier

Bienenwachskerzen selbst herstellen im Geistlich-diakonischen Zentrum (Spitalweg 20, Riehen). Unregelmässige Daten – Informationen unter Tel. 061 645 45 45 und www.dia-konissen-riehen.ch.

Präsentation und Fragerunde

Der Neutrale Quartierverein Riehen Nord Quarino lädt zur Präsentation «Frischer Wind auf dem Bauernhof Maienbühl» ein. Die neuen Pächter stellen sich vor und präsentieren ihre Pläne für einen biologisch geführten Betrieb und ihre Rolle als Lieferanten von Eiern, Milch, Wurstwaren, Zopf und weiteren Lebensmitteln aus eigener Produktion. 19.15 Uhr, Pflegeheim Wendelin (Inzlingerstrasse 50, Riehen). Eintritt frei. Im Anschluss Apéro mit verschiedenen Leckerbissen vom Bauernhof Maienbühl. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Dienstag, 27. November

Turnen und Kaffee für Senioren

Seniormen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Mittwoch, 28. November

Kasperltheater

Es ist toll und mir sind stolz – dr Kasperli kunnst ins Niederholz. 9.30–10 Uhr, Gemeindebibliothek Niederholz (Niederholzstrasse 91, Riehen). Eintritt frei.

Jassnachmittag

Jassen im Andreashaus. Ab 14 Uhr bis zirka 17.30 Uhr, Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. Ohne Anmeldung, kleine Vermittlungsmöglichkeit vorhanden.

Donnerstag, 29. November

Lesung in der Arena

Valentin Herzog stellt seinen neuen Roman «Das Haus in der Maremma» vor. Einführung und Moderation: Katja Fusek. 20 Uhr, Kellertheater (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen 3). Eintritt Fr. 15.– / Arena-Mitglieder frei.

AKTUELLE BÜCHER

AUS DEM VERLAG

reinhardt

www.reinhardt.ch

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen sowie Beschwerden am Bewegungsapparat

ortho-notfall.ch

T +41 61 305 14 00



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

swiss olympic MEDICAL CENTER



www.tuv-aust.de/mo-zert

Einmal auf eine andere Art Essengehen am Samstag, den 15. Dezember 2018, in einem Restaurant auf Rädern



Nicht zu Hause oder im Restaurant abendessen, sondern während einer Rundreise im Extrazug in einem gemütlichen Speisewagen, in welchem richtig gekocht wird. Lassen Sie sich durch uns kulinarisch mit einem herrlichen Fondue verwöhnen. Unsere Reise beginnt in Basel SBB gegen 17 Uhr und führt uns dem Rhein entlang, dann Richtung Zürich und zurück durchs Fricktal, nach Basel SBB, wo wir ca. um 21 Uhr ankommen. Zugpferd wird ein Triebwagen des Typs BDe 4/4 genannt Aargauerpfeil (mit Speise-Abteilen) sein sowie ein MITROPA-Speisewagen.

HSF Fondue-Plausch 2018

Lägern-Rundfahrt

Samstag, 15. Dezember 2018

Fondue = Chäs, Brot und Wii, en Guete

Die Genussreise Fondue-Plausch, Bahnfahrt und Fondue à discretion mit Vorspeise und Dessert kostet Fr. 128.– pro Person, bei welchem die Getränke nicht enthalten sind. Wohlbehagen im Speisewagen können Sie mit uns geniessen.

EUROVAPOR/HSF, Frau Edith Gasser, Lerchenhalde 55, 8046 Zürich
gasser.edith@bluewin.ch, Telefon +41 43 299 08 80



RZ050032

Eier, Butter, Rahm
nur Guets isch im Grättimaa

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
4 bis 13 Uhr

Sonntag
6 bis 10.30 Uhr



Bäckerei Fuchs

Telefon 0049 7621 7 11 96

D-Weil-Ost hinter dem Zoll

RZ047113

SMEH

www.smech.ch

Komm auch zu uns!

RZ046855

Auto-einstellplatz
in Tiefgarage
zu vermieten

ab 1. Dezember 2018

Erlensträsschen 61,
4125 Riehen

Fr. 130.–

Telefon 061 641 38 94

RZ049953

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel. Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

RZ046763

Einstellhallenplatz
Im Hirshalm – Riehen

ab 1.2.19 zu vermieten.
Fr. 120.–, Tel. 078 778 90 06

RZ047797

Zu vermieten per sofort an der Unteren Wenkenhofstrasse 5

Autoeinstellhallenplatz

Miete Fr. 140.–

A. Willi, Telefon 079 320 76 76

RZ050031

RODI
IHR UMZUGSPROFI

Umzüge, Entsorgungen,
Reinigungen und Räumungen,
2. Pers., Lieferwagen.
Ab Fr. 100.–/Std.

Telefon 078 748 66 06

RZ047814

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Tüservise.

D. Abt

Telefon 076 317 56 23

RZ047077

Ab sofort oder n. V. zu vermieten:
gemütliche, grosszügige und teil-
möblierte

2.5-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Cheminée und Park-
platz in Grindelwald an der
Kirchbühlstrasse mit Blick auf die
Fiescherlücke.

Anfrage T 079 540 41 82

Zu verkaufen nahe Zentrum Riehen

3½ Zimmer-
Garten-Wohnung, 72 m²

Jg. 74, mit Hobbyraum, Kellerabteil
und Einstellhallenplatz, gedeckter
Sitzplatz und ca. 60 m² Garten.

Interessanter Preis.

Tel. 079 427 05 34

RZ049882

An der Baselstrasse 18 in Riehen
vermieten wir einen

Autoabstellplatz

hinter der Liegenschaft.

Mietzins CHF 100.– monatlich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Telefon 061 205 08 70 oder unter
www.lb-liegenschaftsberatung.ch

L+B AG
Liegenschaftsberatung

Steinentorstrasse 13 CH-4010 Basel Telefon 061 205 08 70

RZ050221

Alles unter einem Dach

Kompetent. Persönlich.
Sympathisch.



Unsere Dienstleistungen

Grafisches Service-Zentrum

EDV

Restaurant Albatros

KreativAtelier

Treuhand

Flohmarkt



WOHN- UND BÜROZENTRUM
FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70–72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77

info@wbz.ch

www.wbz.ch

fb

PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

RZ046789

10 Jahre

CURAdomizil
...IN GUTEN HÄNDEN

Private Spitex sucht für
Basel-Stadt, Baselland, Solothurn
und im unteren Fricktal

Pflegehelfer/-in SRK
und Assistent/-in Gesund-
heit und Soziales (AGS),
auch Wiedereinsteiger/-in.

Suchen Sie eine Anstellung
im Stundenlohn? Dann freuen
wir uns auf Ihren Anruf.
Telefon 061 465 74 00

Weitere Informationen
unter www.curadomizil.ch

RZ046398



Sichere Handläufe

Bruggmattweg 11 ☎ 061 973 25 38
4452 Itingen www.basel.flexo-handlauf.ch

www.riehener-zeitung.ch

Möchtest Du
Basketball spielen?

Der CVJM Riehen Basketball
sucht Spielerinnen mit den
Jahrgängen 2003–1999 oder
auch älter. Wir sind dabei
wieder eine aktive Juniorin-
nen- und Damenbewegung
aufzubauen.

Dafür brauchen wir Dich.

Komm einfach mal für Probe-
trainings in die Wasserstelzen
Halle 2 in Riehen.

Jeden Donnerstag von
20 bis 21.45 Uhr.

RZ050223



Die GEGENSEITIGE HILFE
Riehen Bettingen

lädt herzlich ein zur traditionellen

ADVENTSFEIER

mit musikalischer Unterhaltung
und einem Zvieri im Gemeindesaal
der Kornfeldkirche am

5. Dezember 2018,
15–17 Uhr

Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung
bis 30. November 2018

GEGENSEITIGE HILFE
RIEHN BETTINGEN

In den Neumatten 63, 4125 Riehen
Telefon 061 601 43 67
verein@gegenseitigehilfe.ch

RZ050189

Weihnachts-
gutzi
im Offenverkauf



Profitieren Sie!

Mindesteinkauf: Fr. 19.50
Gültig: bis 16. Dezember 2018

MIGROS
Take Away

WERT Fr.
5.–
RABATT

Einlösbar beim Kauf ab
500g Weihnachtsgutzi
in Ihrem Migros Take
Away (Openware)

z.B. 500 g Mailänderli
Fr. 14.50 statt Fr. 19.50

Einlösbar in allen Migros Take Away
Filialen der Genossenschaft
Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-
coupon pro Einkauf einlösbar.



Möchten Sie die Riehener Zeitung
jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung

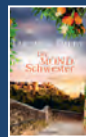
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

Jetzt
Jahresabo
für Fr. 80.–
bestellen

Bücher Top 10
Belletristik

1. Vincenzo Todisco
Das Eidechsenkind
Roman | Rotpunkt Verlag
2. Jeff Kinney
Gregs Tagebuch 13 –
Eiskalt erwischt!
Kinderbuch | Baumhaus Verlag
3. Martin Suter
Allmen und die Erotik
Kriminalroman | Diogenes Verlag
4. Anne Gold
Der Gesang des Todes
Kriminalroman | F. Reinhardt Verlag
5. Lucinda Riley
Die Mondschwester
Roman | Goldmann Verlag



6. Alex Capus
Königskinder
Roman | C. Hanser Verlag
7. Fred Vargas
Der Zorn der Einsiedlerin
Kriminalroman | Limes Verlag
8. Michèle Sandrin
Basel tanzt Tango
Kriminalroman | Emons Verlag
9. Gabrielle Alioth
Gallus, der Fremde
Historischer Roman | Lenos Verlag
10. Minna Rytisalo
Lempi, das heisst Liebe
Roman | C. Hanser Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

1. Josef Zindel
FC Basel 1893.
Die ersten 125 Jahre
Sport | F. Reinhardt Verlag
2. Helen Liebendörfer
Die Sprache
der Engel
Religion |
F. Reinhardt Verlag
3. Christiane Widmer
& Christian Lienhard
Basel und der Rhein –
B wie Basel Edition 03
Basel | Spalendor Verlag
4. Schnitzelbänggler Peperoni
Der Basler Schnitzelbank –
Geschichte, Hintergründe, Verse
Fasnacht | Eigenverlag
5. Simon Graf
Roger Federer – Weltsportler.
Ballverliebter. Wohltäter
Biografie | kurz & bündig Verlag
6. Markus Proske
Der Demenz-Knigge
Gesundheit | corporate minds Verlag
7. Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
Wimmelbuch | F. Reinhardt Verlag
8. Tanja Grandits
Tanjas Kochbuch – Vom Glück
der einfachen Küche
Kochbuch | AT Verlag
9. Denise Muchenberger
Hans Stucki – Rezepte und
Anekdoten. Eine Hommage
Kochen | F. Reinhardt Verlag
10. Georg Kreis
Vermessene Zeiten.
Meine Erinnerungen
Biografisches | Zytglogge Verlag

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
www.biderundtanner.ch



MILIZFEUERWEHR RIEHEN-BETTINGEN Konzentrierte Arbeit an der Hauptübung vor grossem und prominentem Publikum

Brand im Liftmaschinenraum

Die Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen führte am Samstag an der Inzlingerstrasse erfolgreich ihre Hauptübung durch. Unterstützt wurde sie von der Jugendfeuerwehr Basel-Stadt.

RALPH SCHINDEL

Regierungsrat Baschi Dürr ist zufrieden mit der Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen. «Es ist beruhigend zu wissen, dass in Riehen eine schlagkräftige Truppe im Notfall für den Einsatz bereitsteht», sagte der Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements des Kantons Basel-Stadt am vergangenen Samstag zu den Feuerwehrleuten. Zuvor hatten sich Dürr wie auch der Bettinger Gemeindepräsident Patrick Götsch, sein Gemeinderatskollege Ueli Mauch und der Kommandant der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt, Daniel Strohmeier, anlässlich der Hauptübung von der Schlagkraft der Rieher und Bettinger Feuerwehrleute überzeugen können.

Vor zahlreichem Publikum – darunter auffallend viele Kinder – übte die Feuerwehr am Nachmittag in der ehemaligen Gehörlosen- und Sprachheilschule an der Inzlingerstrasse. Laut Übungsannahme war im Liftmaschinenraum im Keller ein Brand ausgebrochen. Daraus entwickelte sich viel Rauch, der sich über das Treppenhaus ins Erd- und ins Obergeschoss ausbreitete. Im Keller wurden zwei Kinder und eine erwachsene Person vermisst. Die Kinder waren zu Bett gegangen und die erwachsene Person war während des Vorlesens der Gutenachtgeschichte eingeschlafen. Eine weitere Person befand sich auf der Toilette. In den Stockwerken darüber waren Personen in Räumen gefangen, das heisst, der Fluchtweg über die Treppen war ihnen wegen des Rauchs versperrt. Das Publikum konnte über die Kellerfenster die Situation und die Arbeit der Feuerwehrleute im Untergeschoss beobachten.

Beeindruckende Jugendfeuerwehr

Die Einsatzleiterin befahl zuerst, eine Druckleitung vom Tanklöschfahrzeug aus aufzubauen und damit unten in den Keller vorzudringen. Anschliessend sollten weitere Atemschutztrupps das Gebäude nach Vermissten absuchen. Eingespernte Personen, die sich im Obergeschoss aus den Fenstern heraus bemerkbar gemacht hatten, wurden parallel dazu über Leitern gerettet.



Viele Interessierte warten vor der ehemaligen Gehörlosen- und Sprachheilschule gespannt auf die Feuerwehrübung.



Unter Atemschutz dringen die Feuerwehrleute in das Gebäude vor, um die vielen Vermissten zu retten.

Besonders an der Übung war die Teilnahme der Jugendfeuerwehr Basel-Stadt. Die sieben Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren erhielten ihren eigenen Einsatzabschnitt zugeteilt, den sie unter Führung ihrer Jugendfeuerwehrleiter bearbeiteten. Eine der Aufgaben bestand darin, eine der Leitern zu stellen. Dies erwies sich wegen eines Tischtennistisches als Herausforderung. Daneben nahmen sie eine Motorspritze in Betrieb und legten eine eigene Leitung, um den hinteren Teil des Gebäudes vor einem Übergreifen des Feuers zu schützen. Weil sich ausserdem der Hydrant, von dem das Tanklöschfahrzeug Wasser

bezog, in der Fahrbahn der Inzlingerstrasse befindet, hatten die Jugendfeuerwehrleute auch noch den Verkehrsdienst zu übernehmen und die Autos an dem Hindernis vorbeizuführen. Die Jugendfeuerwehr stellte damit ihr Können eindrücklich unter Beweis und machte beste Werbung in eigener Sache.

Die Übung war dann rascher beendet, als von den meisten Anwesenden angenommen worden war. Dies hatte wahrscheinlich auch damit zu tun, dass «ruhig und konzentriert» gearbeitet wurde, wie Kommandant Sandro Pfister in der anschliessenden Übungsbesprechung bemerkte. Das



Mitglieder der Jugendfeuerwehr Basel-Stadt helfen an der Hauptübung vom letzten Samstag tatkräftig mit.

Fotos: Philippe Jaquet



Helena Arabin im Gespräch mit einem Kollegen. Nach der Übung wird sie zum ersten weiblichen Leutnant der Kompanie Riehen-Bettingen befördert.

Gezeigte hatte ihm ebenso gefallen wie Regierungsrat Baschi Dürr. Trotzdem gab es auch Kritikpunkte. So verfehlen beispielsweise die beiden Milizfeuerwehrkompanien des Kantons neu über Wärmebildkameras. Diese vereinfachen die Suche nach Vermissten oder dem Brandherd, wenn keine oder kaum Sicht vorhanden ist. Diese Wärmebildkameras werden aber von den Feuerwehrleuten noch zu wenig eingesetzt, wie an dieser Übung deutlich wurde.

Erster weiblicher Leutnant

Im Anschluss ans Aufräumen nahm Pfister im Magazin am Brün-

lirain 13 die Ehrungen und Beförderungen vor. Helena Arabin wurde zum ersten weiblichen Leutnant der Kompanie Riehen-Bettingen befördert. Gleichzeitig durfte sie auch noch ihr Zehn-Jahre-Jubiläum feiern. Sieben Austritten standen acht Eintritte gegenüber, womit der Bestand leicht verbessert werden konnte. Sieben der acht Neueintritte haben auch bereits die Grundausbildung absolviert und sind voll einsatzfähig. Gleichwohl ist die Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen auch in Zukunft auf engagierte junge Mitglieder angewiesen und deshalb immer auf der Suche nach Nachwuchs.

Reklameteil

Sonntagsbrunch im Tertianum



In der Tertianum Residenz St. Jakob-Park Basel haben die Bewohner ihr eigenes Appartement und werden von allen Mitarbeitern liebevoll Gäste genannt und auch so behandelt.

Das enthaltene umfangreiche Dienstleistungsangebot macht den grossen Unterschied zu anderen Wohnformen. Der Sonntagsbrunch ist einer unter vielen anderen Höhepunkten.

Schön angezogen spazieren die Bewohner von ihren Wohnungen zum modern eingerichteten und hellen Restaurant. Hier trifft man sich viermal im Jahr gegen Mittag zum grossen Brunch. Meistens kommen auch Familienangehörige dazu und man verbindet kulinarische Genüsse mit Gesprächen und Plaudereien über Gott und die Welt. Gestartet wird mit einem kühlen Glas Sekt oder einem frischen Saft. Wenn man sich dann zum Büffet begibt kommt die grosse Qual der Wahl. Die Küchenmannschaft tischt auf, was Herz und Gaumen begehren.

Schon beim klassischen Zmorgetisch schaut man in Körbe mit frischen Broten und Weggli. Dazu gibt es Konfitüren, Honig und natürlich Kaffee. Weiter geht es mit Lachs, Roastbeef, Eiern, Pasteten und Salatbüffet. Die warmen Speisen werden von den Köchen angerichtet. Zur Wahl stehen heute Spiegeleier mit Speck und Pilzrisotto. Passend zum Herbst duftet heisser Schinken mit dünnen Bohnen und Sauerkraut entgegen. Und zum Dessert wird eine goldgelbe «brennti Creme» mit Kruste serviert. Hier wird man nicht nur kulinarisch verwöhnt, sondern in jeder Hinsicht.

Der Brunch und andere Veranstaltungen wie Konzerte von Jazz bis Klassik, Live Cooking oder Lesungen etc. sind öffentlich. Reservieren auch Sie sich ihren Platz und fragen Sie nach dem Kalender für Kultur und Kulinarik 2019 unter 061 315 16 16 oder stjacobpark@tertianum.ch



Autor Beat Eglin
press@hotmail.ch

Bilder und Filme:
www.fotoshopper.ch



BÜRGERGEMEINDE BETTINGEN

Termine für Erneuerungswahlen

Der Bürgerrat hat die Termine für die Erneuerungswahlen wie folgt festgesetzt:

1. Wahlgang: Sonntag, 10. Februar 2019. Sollten im 1. Wahlgang nicht alle Wahlen zustandekommen, findet ein 2. Wahlgang statt.

2. Wahlgang: Sonntag, 24. März 2019.

In den Bürgerrat ist jeder in Angelegenheiten der Bürgergemeinde Stimmberechtigte wählbar gemäss Gemeindeordnung der Bürgergemeinde Bettingen vom 18. April 1985. Ferner bildet gesetzliche Grundlage dieser Wahlen die Ordnung über Wahlen und Abstimmungen der Bürgergemeinde Bettingen vom 17. April 1997 sowie die Änderung vom 1. Dezember 2010.

Die Gemeindeordnung und die Ordnung über Wahlen und Abstimmungen können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Bürgerkanzlei



Koffermarkt im Andreashaus

am Keltenweg 41, 4125 Riehen
Samstag, 24. Nov. 2018 10.00 - 16.00 h

Es erwarten Sie:
Schöne, praktische, originelle, selbstgemachte Dinge und im Kaffee: Mittagmenü, Kuchen, etc.
Wir freuen uns auf Sie, kommen Sie vorbei.



Reparaturen
Ich repariere noch alte mechanische Wand- und Standuhren, Pendeluhr
Telefon 061 311 66 69

PC-Probleme? Ich helfe Ihnen gerne und das seit über 10 Jahren.
Hausbesuche, Telefon 061 721 21 21



Tageskinder machen das Leben bunter!

Haben Sie ein Herz für Kinder?
Wohnen Sie in Basel-Stadt, Riehen oder Bettingen?
Sind Sie an einer spannenden Tätigkeit interessiert?

Dann rufen Sie uns an:
061 260 20 60

www.tagesfamilien.org



St.Franziskus Riehen Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '18

4. Konzert: Sonntag, 25. Nov., 17.00 Uhr



„Blick nach Norden“

Werke: Hieronimus Praetorius, Jan Pieterszoon Sweelinck, Johann Sebastian Bach, Christian Erbach, Heinrich Scheidemann, Nikolaus Bruhns

Tobias Lindner, Orgel

Kollekte.

RZ049480

KULTUR & EVENTS

Kunst
Raum
Riehen

Regionale 19 New Deals

24. November 2018 bis 18. Januar 2019

Kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi

Vernissage: Samstag, 24. November, 11 Uhr
Begrüssung: Daniel Hettich, Gemeinderat
Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Kunsthistorikerin

Veranstaltung/Führungen:

Sonntag, 9. Dezember, 11 Uhr: Kuratorenführung mit Kiki Seiler-Michalitsi im Rahmen der Regionale-Bustour
Donnerstag, 13. Dezember, 19 Uhr: Verleihung des «Kunst Preis Riehen», gesponsert von Burckhardt+Partner
Freitag, 18. Januar, 18–2 Uhr: Museumsnacht

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
24./25. und 31. Dezember geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

RZ049963

DIVERSES



Hallenbad Wasserstelzen

Das Hallenbad Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 15 in Riehen, bleibt aufgrund von Unterhaltsarbeiten

von Freitag, 23. November bis Sonntag 25. November für die Öffentlichkeit geschlossen.

Besten Dank für Ihr Verständnis und die Kenntnisnahme.

RZ050228

KULTUR & EVENTS



Kerzenziehen



Treffpunkt Zwei
26. November bis 2. Dezember
Mo bis So: 14 bis 17.30 Uhr
Bahnhofstrasse 61



Freizeitzentrum Landauer
4. Dezember bis 15. Dezember
Mo bis So: 14 bis 17.30 Uhr
Blutrainweg 12



Pfarrhauskeller Dorfkirche
10. Dezember bis 15. Dezember
Mo bis Fr: 16 bis 19 Uhr
Sa: 14 bis 19 Uhr
Kirchstrasse 7

RIEHEN
LEBENS KULTUR

RZ050227

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

**FÜR ALLE
OHREN**

+41 61 641 49 49 riehen@hz-hoeren.ch
www.hz-hoeren.ch
Hörmittelzentrale Nordwestschweiz
Basel Frick Liestal Reinach Rheinfelden Riehen

RIEHENER ZEITUNG

**Ein starker Auftritt
garantiert den Erfolg
in der Werbung**



**Weihnachts-
wünsche 2018 und
Neujahrswünsche**

Die Präsentationen erscheinen
in der **Rieheiner Zeitung**
am 21. Dezember 2018
Inserateschluss 7. Dezember 2018

**Gerne stehen wir Ihnen für weitere
Fragen und Informationen zur Verfügung
und freuen uns auf Ihre Anfrage**

Rieheiner Zeitung
Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
insertate@riehener-zeitung.ch



**KOSTENLOSE BERATUNG
FÜR ELTERN MIT KINDERN
VON 0–5 JAHREN**



TELEFONISCH 061 690 26 90
IN IHREM QUARTIER
ZENTRAL IN DER FREIEN STRASSE
AUF HAUSBESUCH

ELTERNBERATUNG BASEL-STADT
FREIE STRASSE 35, 4001 BASEL
061 690 26 90
INFO@ELTERNBERATUNGBASEL.CH

RZ048622

Hausbrauerei
Zur grünen Amsel
Amselstube

Am 1. Dezember 2018
gibt es ganz Daag vom Förderverein
«Freunde der grünen Amsel»
für unseri Gescht gratis e Grätti-Amsle!

reinhardt

Emotionen Geschichten Menschen

Josef Zindel
FC Basel 1893. Die ersten 125 Jahre
500 Seiten, 2 Bände, Hardcover in einem
Schuber
ISBN 978-3-7245-2305-5
CHF 125.–



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



ALBRECHT CATERING SERVIERT

30. Nov. 18³⁰ UHR TÜRÖFFNUNG 18⁰⁰

REITHALLE WENKENHOF HELLRING 41

VORVERKAUF

BISTRO REITHALLE 061'603'33'22

EINTRITT: LESUNG & ESSEN Fr. 45.–

RZ050230

JUBILÄUM Handharmonikaverein Eintracht Riehen feiert sein 80-jähriges Bestehen

Acht Jahrzehnte im Zeichen von Musik und Kameradschaft

Die Eintracht-Jahresfeier vom 1./2. Dezember im Bürgersaal steht im Zeichen des 80-Jahr-Jubiläums des Vereins und bietet neben dem obligaten Konzert auch Stepptanz, Solo-Akkordeon und Jonglage.

ROLF SPIRESSLER-BRANDER

«Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.» Dieses Zitat von Victor Hugo steht am Anfang des Vereins-Porträts, das in der Festschrift zu lesen ist, mit der der Handharmonikaverein Eintracht Riehen zur Jubiläums-Jahresfeier vom 1./2. Dezember in den Bürgersaal des Gemeindehauses einlädt (siehe Kasten).

Das vierte Jahr mit Fedorov

Seit Januar 2015 steht das Vereinsensemble unter der Leitung von Vadim Fedorov. Er leitet unter anderem auch das Akkordeonorchester Magden AOM, mit welchem der HVE inzwischen eine Spielgemeinschaft bildet – ein Glück für beide Vereine in einer Zeit, in welcher es immer schwieriger wird, junge Mitglieder zu finden. Dass das HVE-Ensemble heute zum grossen Teil aus Spielerinnen und Spielern besteht, die seit Jahrzehnten mit dabei sind, ist für die Vereinskameradschaft sicherlich gut, für die längerfristige Zukunft braucht es aber eine Blutauffrischung. Der Verein sucht denn auch nach Interessierten, gerne auch Wiedereinsteigern, die im HVE musizieren und auch das übrige Vereinsleben mitpflegen möchten.

Eine gewisse Tradition haben beim HVE auch die Vereinsreisen, die schon an viele interessante Orte in der Schweiz und in jüngster Zeit auch vermehrt ins Ausland geführt haben, so zum Beispiel nach Hamburg, Koblenz, ins Allgäu und jüngst nach Wien, wohin die diesjährige Jubiläumsreise führte.

Ruhe unter Husi und Kron

Vadim Fedorov, der im russischen St. Petersburg zur Welt kam, früh mit dem Musizieren begann, ein hervorragender Konzertmusiker ist und heute mit seiner Familie im deutschen Wehr lebt, übernahm die musikalische Leitung von Werner Kron, der das Amt ab 1990 während nicht weniger als 25 Jahren ausgeübt hatte. Zum Ende seiner Amtszeit wurde Kron deshalb auch zum Ehrendirigenten ernannt – wie schon sein Vorgänger Max Husi, der das Ensemble rekordverdächtige 42 Jahre geleitet hatte. Husi war es gewesen, der dem Ensemble



Facetten des Eintracht-Vereinslebens: Dirigent Vadim Fedorov, Auftritt des Orchesters 2015 mit Marie Kron (links) und Vreni Widmer und Gruppenbild anlässlich der Vereinsreise 2018 nach Wien.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander (2), Stefan Leimer (1), zVg Eintracht (1)

ab 1948 erstmals in der Vereinsgeschichte musikalisch eine länger währende Stabilität hatte geben können.

Gründung in der Schlipferhalle

Die Anfangsjahre des Vereins, der am 1. September 1938 in der Schlipferhalle im Beisein der Patenvereine Liederkrantz und Mandolinen-Gesellschaft Riehen offiziell aus der Taufe gehoben wurde, waren teils recht turbulent verlaufen. Erster Präsident war Walter Bürki, als Dirigent bat ein gewisser Herr Forster aus Lörrach am 5. September 1938 zur ersten Probe. Der Dirigent, der deutscher Staatsbürger war, wurde dann aber bereits 1940 kurzfristig zum Kriegsdienst eingezogen und in der Kriegszeit folgten weitere Austritte von Vereinsmitgliedern. Die Mitgliederzahl schwankte in der Folge zwischen zehn und vierzig.

Auf Frieda Fricker-Wernli, die ab 1940 bis und mit 1947 den Taktstock geschwungen hatte, folgte 1948 ein gewisser Herr Hieber, der allerdings nach nur einem halben Jahr infolge vieler Querelen den Bettel hinschmiss und den Verein kurz vor einem Wettspiel «im Stich liess», wie es in Vereinsaufzeichnungen heisst.

Mit dem Amtsantritt von Max Husi am 1. Mai 1948 kehrte wie schon angedeutet Ruhe ein. Mit Johann Burkhalter, der 1944 Gründungspräsident Walter Bürki abgelöst hatte, war damals der zweite Präsident der Vereinsgeschichte im Amt.

Konstanz im Präsidium

In der nun 80-jährigen Vereinsgeschichte gab es bemerkenswert wenige Wechsel an der Vereinsspitze. Auf Johann Burkhalter folgten 1956 René Schmid und 1972 Ulrich Lützel-schwab. Karl Mayer, der das Amt 1981 übernahm und damit schon annähernd die halbe Vereinsgeschichte als Präsident miterlebt und mitgeprägt hat, ist erst der fünfte Präsident des Vereins. Als weitere Vorstandsmitglieder amten gegenwärtig Robi Heimgartner (Vizepräsident), Margrit Huber (Kassierin), Marie Kron (Sekretärin) und Vreni Widmer (Beisitzerin).

Von Show zum Vereinstheater

Marie Kron ist seit vielen Jahren so etwas wie der Motor des Vereins. Sie spielt selbstverständlich im Ensemble und ist oft auch als Organisatorin im



Einsatz. Auch wenn sie im letzten Jahr erklärermassen ihren letzten Auftritt als Schauspielerin der vereinseigenen Theatergruppe gehabt hat, ist sie aus dem HVE-Theater, dem sie auch als Regisseurin diente, kaum wegzudenken.

Auf das Theater zurückbesonnen hatte man sich beim HVE im Jahr 1984, denn schon in früheren Jahren hatte es beim HVE Theaterproduktionen gegeben. In den Jahren 1972 bis 1983 liess man den Jahreskonzerten jeweils HVE-Shows, öfters auch mit prominenten Schweizer Künstlern und Artisten, folgen. Seit 1984 wurde inzwischen dreissig Mal nach der Pause – und der obligaten Tombola – Theater gespielt, mit grossem Können, viel Engagement und vor allem riesengrosser Freude, die sich immer auch aufs Publikum übertrug. Nur zu besonderen Anlässen – wie dem aktuellen Jubiläum und den Jubiläen vor fünf und zehn Jahren zum Beispiel, wurde jeweils theatertechnisch pausiert. Ausserdem hat der HVE viele Wettspiele bestritten, sich auch an grösseren Anlässen wie dem Riehener Dorffest beteiligt und ungezählte Unterhaltungskonzerte und «Ständeli» gespielt.

Jubiläums-Jahresfeier

rs. Die Jahresfeier des Handharmonikavereins Eintracht Riehen findet dieses Jahr wieder doppelt statt, nämlich am Samstag, 1. Dezember, um 20 Uhr und am Sonntag, 2. Dezember, um 16.30 Uhr im Bürgersaal. Der beliebte Restaurationsbetrieb beginnt bereits um 18.45 Uhr (Samstag) beziehungsweise 15.45 Uhr (Sonntag).

Die Theatergruppe pausiert zum Jubiläum. Nach der Pause treten die Stepptänzerinnen Viviane Spriessler und Federica Barbieri, Eintracht-Dirigent Vadim Fedorov als Solo-Akkordeonist und Jongleur Criselli auf.

Im ersten Teil spielt das Eintracht-Ensemble in Spielgemeinschaft mit dem Akkordeonorchester Magden ein vielseitiges Programm, darunter die vierteilige Suite «Ein Ballett-abend» von Rudolf Würthner, ein Fledermaus-Potpourri nach Johann Strauss und eine Kleine Ungarische Rhapsodie.

Eintritt frei, Reservation empfohlen.

ADVENTSKONZERT Verkehrsverein Riehen lädt in die Dorfkirche ein

Besinnliche Musik aus vier Jahrhunderten

rz. Für das Adventskonzert vom Sonntag, 2. Dezember, um 17 Uhr in der Dorfkirche konnte der Verkehrsverein Riehen erneut das Philharmonische Orchester Riehen gewinnen. Dieses tritt diesmal in ganz unterschiedlicher Besetzung auf: Das Orchester unter der Leitung von Jan Sosinski umfasst in sinfonischer Besetzung bis zu 70 Mitwirkende, doch für das Adventskonzert verkleinert es sich zum Kammerorchester mit 36 Musikerinnen und Musikern.

Eröffnen wird das Adventskonzert eine erst vor wenigen Monaten entstandene Elegie für Violine und Streichorchester des Orchestermittglieds Alexander Sloendregt. Das Werk ist ein Geschenk des Komponisten an seine Frau und wurde nach heimlicher Vorbereitung zu ihrem 40. Geburtstag für sie prima vista vom Orchester uraufgeführt. In der gleichermassen wehmütig und hoffnungsvoll gestimmten Musik widerspiegelt sich das Auf und Ab des vergangenen Lebensjahrzehnts. Zusammen mit Jan Sosinski als Solisten wird der Komponist und Pianist Sloendregt, von dem das Philharmonische Orchester Riehen bereits verschiedentlich Uraufführungen zu

Gehör brachte, sein jüngstes Werk selbst leiten. Als Nächstes steht die ebenfalls für Streichorchester komponierte fünfsätzige Suite «Aus Holbergs Zeit» in G-Dur von Edvard Grieg auf dem Programm. Sie besteht aus einer Reihe leichter, melodischer Tänze, die Grieg anlässlich des 200. Geburtstags des dänisch-norwegischen Dichters Ludvig Holberg im Jahre 1884 komponiert hatte. Anschliessend lässt ein Bläserquintett den berühmten «Abendsegen» aus



Klarinetist Alexander Michel wird am Adventskonzert als Solist zu hören sein.

Foto: zVg

der Oper «Hänsel und Gretel» von Engelbert Humperdinck erklingen. Als zweiter Solist des Abends wird dann Alexander Michel, den das Philharmonische Orchester Riehen vor einem Jahr als neu zugezogenes Mitglied dazugewinnen konnte, den zweiten Satz aus dem Klarinettenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart spielen; dieses Stück gehört zu Mozarts bekanntesten Spätwerken und wurde im Jahre 1791, einen Monat vor seinem Tod, fertiggestellt.

Den glanzvollen Abschluss des Adventskonzerts bildet ein Werk aus der Barockzeit: die fünfsätzige Orchestersuite in D-Dur BWV 1068 von Johann Sebastian Bach. Zu den Streichinstrumenten treten nun zwei Oboen, drei Trompeten und die Pauken hinzu und verleihen so dem Werk einen besonders festlichen und brillanten Charakter.

Für das Adventskonzert wird wiederum eine Kollekte angeboten, die Jugendprojekten der Optimus Foundation zugutekommt. Zur besseren Steuerung der Besucherzahl bittet der Verkehrsverein darum, Gratistickets im Voraus bei der UBS-Geschäftsstelle Riehen (Öffnungszeiten: Mo–Fr, 9–12 und 13.30–17 Uhr) zu beziehen.

KONZERT Duo «Raíces del viento» auf St. Chrischona

Von Zigeunermusik zum Tango

rz. Violinistin Anna Rebekka Ritter und Gitarrist Fabián Cardozo spielen als Duo «Raíces del viento» am Sonntag, 2. Dezember, in der Kirche St. Chrischona Werke von E. Martín, M. de Falla, Béla Bartók, L. Giannéo und A. Piazzolla. Es ist ein Repertoire, das Gesänge und Tänze der östlichen Zigeunermusik bis hin zum argentinischen Tango umfasst und ideal zu den Instrumenten passt, die ja aus der Volksmusik hervorgegangen sind.

Wie bei keiner anderen Kunstform wird anhand dieser Volksweisen die Verbundenheit unter den Menschen spürbar. Die Magie, die aufkommt, wenn wenige Töne zu einer Melodie verschmelzen, ist auch wieder weg, wie mit dem Wind – daher der Name «Raíces del viento», Wurzeln des Windes. Der wunderschöne Kirchenraum auf dem höchsten Punkt Basels und seine tragende Akustik werden dies auf ideale Weise zur Geltung bringen.

Das in Basel lebende und weitherum bekannte Künstlerehepaar tritt als Duo und auch einzeln als Solisten oder in renommierten Formationen auf. Beide sind auch pädagogisch tätig: Anna Rebekka Ritter als Musik- und Bewegungslehrerin an Schulen, Fabián Cardozo als Gitarrenlehrer an

den Musikschulen Basel und Riehen. Organisatoren des Konzerts, das um 17 Uhr beginnt, sind der Verkehrsverein Bettingen und Chrischona International. Der Eintritt ist frei, Kollekte.



Das Künstlerehepaar Anna Rebekka Ritter und Fabián Cardozo spielen als Duo «Raíces del viento».

Foto: zVg

Tiere sind keine geeigneten Weihnachtsgeschenke

rz. Weihnachten, das Fest der Liebe, rückt immer näher. Auch in diesem Jahr steht bei vielen Kindern ein Haustier ganz oben auf dem Wunschzettel. Tiere sollten aber niemals Überraschungsgeschenke sein. Wie bei Spielzeugen weicht nämlich die erste Begeisterung schnell, die Tiere wollen jedoch auch nach den Feiertagen artgerecht umsorgt werden. Die Weihnachtstage mit Trubel und Aufregung sind zudem eine äusserst ungünstige Zeit für eine gegenseitige Eingewöhnung von Mensch und Tier.

Vor der Anschaffung eines Tieres sollten sich Eltern, Kinder und alle im Haus wohnenden Familienmitglieder gründlich informieren, welche Bedürfnisse Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Fische, Kaninchen und andere Wunschtiere haben. Auch nach den Feiertagen muss genügend Zeit und Interesse vorhanden sein, um dem Tier das nötige Mass an Pflege und Fürsorge zukommen zu lassen. Berücksichtigt werden müssen auch die Kosten, die nicht mit der Anschaffung des Tieres und seiner Erstausrüstung enden. Futter, tierärztliche Betreuung sowie Impfkosten sind keine unwesentlichen Faktoren. Das Einverständnis des Vermieters sollte ebenso abgeklärt werden. Und was oft vergessen geht: Mit den Nachbarn sollte vorab über die beabsichtigte Anschaffung eines Tieres gesprochen wer-

den. Um dem sehnlichst gewünschten Tier die Rückgabe ins Tierheim zu ersparen, sollten auch mögliche Allergien im Vorfeld abgeklärt werden.

Ist in der Familie die endgültige und ernsthafte Entscheidung für ein tierisches Familienmitglied gefallen, sollte die ganze Familie an der Auswahl und am Gang ins Tierheim beteiligt werden. Dort erhalten Sie auch fachkundige Beratung zur artgerechten Haltung des bevorzugten Tieres. Also: Lieber keine Tiere zu Weihnachten verschenken. Trotzdem müssen Sie nicht auf «tierische» Geschenke verzichten: Es gibt viele «unbelebte» Geschenke für Tierfreunde, beispielsweise gute Ratgeberlektüre zur artgerechten Tierhaltung oder – sofern schon ein Tier im Haushalt lebt – geeignetes Heimtierzubehör. Auch ein Geschenkgutschein, mit dem nach reiflicher Beratung und in Ruhe nach den Feiertagen ein Tier ausgewählt und in die Familie aufgenommen werden kann, ist eine gute Alternative.

Sollten sich Familien nach reiflicher Überlegung gegen ein Haustier entscheiden, gibt es dennoch tierfreundliche Geschenkideen: Mit Tierpatenschaften als Geschenk wird der Tiererschutz ganz direkt unterstützt und mit der Patenurkunde überraschen Sie gleichzeitig die Lieben mit einem besonderen Geschenk.





REITSCHULE LUDÄSCHER

Auf die Ponys, fertig, los!
Reitschule Ludäscher, D-79595 Rümmingen
Wir geben täglich Reitunterricht für Kinder und Erwachsene. Reitlager in allen Schulferien.
Brave Pferde und Ponys warten auf euch.
Info: Telefon 0049 7621 8 67 37 oder www.reiterhof-ludaescher.de



Der Tierpark Lange Erlen lohnt auch im Winter einen Besuch

Es gibt viel zu entdecken und durch das fehlende Laub können die Tiere noch besser beobachtet werden. Unsere Tierparktiere stellen sich langsam auf die kalte Jahreszeit ein.

Da es sich bei unseren Tierarten fast ausschliesslich um Tiere unserer Breiten handelt, sind sie von Natur aus gut



auf die Wintertemperaturen vorbereitet. Die Woll- und Wildschweine bekommen ein warmes Winterfell mit dichter Unterwolle. So sind sie, ebenso wie Rothirsch, Wisent und Gämse gut vor eisigen Temperaturen und Regen oder Schnee geschützt. Die meisten unserer Vögel ersetzen das sommerliche Gefieder durch ein dichtes, dau-

nerreiches Federkleid. Die Luftschicht zwischen den Federn bildet zudem ein isolierendes Polster, das den Körper vor der Kälte schützt. Tiere wie Füchse, Wildkaninchen, Mäuse und Ratten wärmen sich durch das Zusammenrollen bzw. Zusammenkuscheln mehrerer Tiere und suchen sich frostsichere Plätze wie Höhlen und Spalten.

Im Tierpark werden naturgemäss nur wenige Vorkehrungen gegen die Kälte getroffen. Grundsätzlich werden ungeschützte Wasserleitungen abgestellt und entleert, Tränkeheizungen eingeschaltet und gewisse Stallungen mit Heizstrahlern aufgewärmt. Zudem wird bei einigen Tieren der Winterbetrieb eingeführt. So verbringen die Ponys und Esel während der kalten Jahreszeit die Nacht im Stall und gewisse Futterpläne werden auf Winterfütterung umgestellt. Den Tierpflegern steht im Winter weniger Tageslicht zur Verfügung d.h. die Zeit für die Erledigung der täglichen Arbeiten wird kleiner. Dies ist aber auch richtig so, da man die Tiere im Winter möglichst in Ruhe lassen sollte. Viele Tiere sind auf Energiesparen eingestellt und benützen das «Zusammenrücken» auch für die Paarungszeit wie z.B. die Wildschweine, Füchse, Wildkatzen und gewisse Eulenarten. Auf diese Umstände nehmen die Tierpfleger wo immer möglich Rücksicht und erledigen darum im Winter keine grösseren Unterhaltsarbeiten an den Gehegen.



Öffnungszeiten:
November bis Februar, täglich 8–17 Uhr

Informationen:
Tierpark Lange Erlen
Tel. 061 681 43 44
www.erlen-verein.ch

Physiotherapie – Auch bei Tieren sinnvoll

Es wird immer mehr über «Tierphysiotherapie» gesprochen – aber was bedeutet das konkret? Was sind die Therapieziele und wann sollte man mit seinem Tier zur Physiotherapie?

Physiotherapie ist im weitesten Sinn das Wiederherstellen der natürlichen Funktionen des Körpers mit Hilfe einer Vielfalt verschiedener Techniken, basierend auf Biomechanik, physischen und physiologischen Konzepten.

Die normalen Funktionen können durch eine Krankheit, eine Verletzung, eine Wunde oder Narbe, eine Behinderung, Traumata oder sogar durch eine Operation beeinträchtigt oder gefährdet werden.

Die Therapieziele sind das Schmerzmanagement, der Erhalt der Gesundheit sowie das Wiederherstellen und die Verbesserung der Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des Körpers mit Fokus auf das Wohlbefinden des Patienten.

Dabei werden nicht nur manuelle Therapie, z.B. Massage, Faszientherapie, Lymphdrainage, Akupressur, passive Bewegungen und Gelenkmobilisation angewandt, sondern auch therapeutische Übungen mit und ohne Hilfsggeräte (z.B. Bälle, Wippen, ...). Physikalische Therapien wie Elektro-, Hydro- und Thermotherapie, aber auch Laser, Magnetfeld oder Ultraschall können die Therapie ergänzen.

Die Liste der Indikationen/Ziele für eine physiotherapeutische Behandlung ist sehr lang. Schmerzlinderung ist das primäre Ziel. Schmerzen können sensorische, psychische und motorische Veränderung verursachen, die zu Aggressivität, Appetitlosigkeit, Schonhaltung und Fehlbelastung führen können. Schmerzlinderung verkürzt und unterstützt die Heilungsprozesse, erhöht die Lebensqualität und das Wohlbefinden des Tieres, und erlaubt in manchen Fällen die Reduktion des Gebrauchs von Schmerzmitteln.



Nach einem Trauma (Spiel, Sport, Sturz,...), einer Operation (Kreuzbandriss, Bandscheibenvorfall, Fraktur, Sterilisation, ...), oder bei neurologischen Erkrankungen (Lahmheit, Degenerative Myelopathie, Schlaganfall, ...) ist es wichtig, möglichst schnell nach Diagnose zu behandeln, um in diesen Fällen, aber auch bei Arthrose, Dysplasie, Muskel- oder Sehnenverletzung, die Wiederherstellung des physiologischen – also, gesunden – Zustandes zu erreichen, die Muskelverspannungen zu lösen und die Beweglichkeit der Gelenke, Muskeln oder Bänder zu verbessern. Die Muskeln müssen wieder aufgebaut werden, um die Bewegungsabläufe wieder koordinieren zu können und eine bestimmte Ausdauer wiederzufinden.

Bei geriatrischen Fällen mit chronischen Schmerzen sowie bei zu dicken Hunden ist die Physiotherapie zur Erhöhung der Lebensqualität und Auf-

rechterhaltung an Mobilität ebenfalls einsetzbar.

Schliesslich kann man die physiotherapeutischen Übungen und Training auch anwenden, um bei Sporthunden die Leistung zu verbessern und steigern, aber auch um das Verletzungsrisiko zu vermindern.

Die Liste der Methoden und Einsatzbereichen der Physiotherapie ist hier unvollständig. Die Kombination mehrerer Techniken zeigt wertvolle Ergebnisse und die Physiotherapie sollte eine ergänzende Methode zur der Tierarztarbeit sein, denn wegen neuer Erkenntnisse, neuer Operationstechniken, neuer Medikamente und Naturheilkunde, ist diese Zusammenarbeit mit dem Tierarzt unerlässlich. Das Wohlbefinden des Tieres ist letztendlich unsere Priorität.

Laure Zwahlen,
Tierphysiotherapeutin,
Tierpraxis Mondo a, Riehen

Tierarztpraxen in Riehen und Bettingen



- **Med. vet. Daniel Stauffer**
Gstaltenrainweg 67, 4125 Riehen,
Telefon 061 601 40 60
- **Dr. med. vet. Ulrike Schnurrenberger**
Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen.
Klassische Homöopathie für Kleintiere und Pferde,
Telefon 061 641 77 20, tierhomoeopathie@bluewin.ch
- **Med. vet. Angelika Gildenstein**
Wendelinsgasse 20
4125 Riehen,
Telefon 061 641 99 80, info@alternative-homoeopathie.ch
- **Tierarztpraxis mondo a**
Baselstrasse 1a, 4125 Riehen,
Dres. med. vet. Maurizio Gianini und Christine Kaufmann,
Telefon 061 645 40 40



Geschichten aus dem Katzenheim

Das Team im Katzenheim des Tierschutzbundes Basel Regional in Muttenz muss nebst viel Tierliebe und Engagement auch ausgeprägte Flexibilität mitbringen. Denn man weiss nie, was der Tag bringt. Jederzeit kann ein Notfall eintreffen, erste Hilfe ist nicht planbar. So auch bei diesen aktuellen Katzen-Geschichten aus der Region.

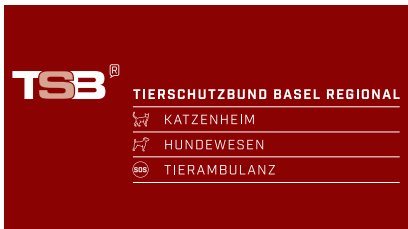
«Floh», die gelähmte Findelkatze
Vor kurzem ist die junge Tricolor-Katze «Floh» ins Katzenheim gekommen – wie alle Findeltiere hat sie den Namen von den TSB-Tierpflegern erhalten. Sie wurde in Füllinsdorf gefunden. Sofort ist ihr kritischer Gesundheitszustand aufgefallen, denn ihre Hinterbeine waren gelähmt. Trotz intensiver Suche auf allen Kanälen scheint sie bis heute niemand zu vermissen. Da ihre Geschichte völlig unbekannt ist, kann man nur mutmassen, was passiert ist. Sie kann die Hinterbeine nach wie vor nicht bewegen, daher hat der Tierschutzbund die notwendigen Abklärungen und medizinische Behandlung veranlasst. Solche Fälle bedeuten für den gemeinnützigen Verein eine grosse finanzielle Belastung. Es bleibt «Floh» zu wünschen, dass irgendwo doch noch eine

Familie ist, zu der sie heimkehren kann – oder dass sie ein neues Zuhause findet.

Dank Chip wieder zuhause
Fast gleichzeitig ist die Tierambulanz des TSB einer weiteren verletzten Katze zu Hilfe gekommen, auch sie konnte die Hinterbeine nicht bewegen. Doch zum Glück hat sie ihre Menschen, zu denen sie nach Hause konnte. Beim Tierarzt wurde wie immer geprüft, ob das Tier gechippt ist. Und tatsächlich: Dank des registrierten Chips konnten ihre Besitzer rasch und unkompliziert kontaktiert werden. Diese übernahmen sofort die weitere medizinische Versorgung.

Happy End für Seniorin «Emma»
Die Geschichte von Katze «Emma» hat auf den Social-Media-Kanälen des Tierschutzbundes hohe Wellen geschlagen. «Emma» ist als Findel im Katzenheim gelandet. Sie war in einem sehr schlechten Zustand, offensichtlich sehr betagt und abgemagert. Obwohl sie eine Marke am Halsband trug, hat sich kein Besitzer gemeldet, auch nach Wochen konnte niemand ausfindig gemacht werden. Ihre Gesundheit erlaubte es nicht, dass sie im Katzenheim wohnte,

daher wurde sie, auf Kosten des Tierschutzbundes, rund um die Uhr beim Tierarzt betreut. Dies kann allerdings für eine alte Katzendame kein Dauerzustand sein. Dank der fleissigen Mithilfe der Katzenheim-Community konnte in kurzer Zeit ein toller Pflegeplatz für sie gefunden werden. Schon bald durfte sie umziehen, nun geht es ihr jeden Tag besser und sie geniesst ihren Lebensabend in vollen Zügen.



Nur dank des grossartigen Engagements vieler Tierfreunden kann der **Tierschutzbund Basel Regional** Tag für Tag überall dort Hilfe leisten, wo Tiere in Not geraten. Wer die Arbeit des TSB unterstützen möchte, findet alle Infos unter **www.tierschutzbund.ch** oder Tel. 061 421 92 74 (Spenden Postkonto: 40-3419-2)



Seniorin Emma gemütlich an ihrem Pflegeplatz



Findelkatze Floh wird bis heute nicht vermisst



**1500
NEUE
Produkte
ONLINE!**

Petfriends.ch

Petfriends.ch

BLACK FRIDAY

30%

Rabatt auf das gesamte Sortiment!

**Attraktive
Flyer-Angebote
gültig bis 9. Dezember!**

MARKENSTARK!

Allschwil (Migros Paradies) – **Basel** (St. Jakob-Park)
und **Muttenz** (Hagnastr. 25 / vis-à-vis Schänzli) oder im Webshop: www.petfriends.ch



TIERHEIM AN DER BIRS

Spenden Sie ganz
unkompliziert per SMS
einen Betrag zwischen
CHF 1 bis CHF 99 an
488: TBB BZH <Betrag>.



TBB-Weihnachtskarten unter
www.weihnachtskartenshop.ch

www.tbb.ch

Die ZOO & Co. Kundenkarte

3% Rabatt*
auf jeden Einkauf**ZOO
& Co.****+ 10 %**
Geburts-
tags-
rabatt**+ Exklusive**
Angebote**+ Geld-zurück-**
Garantie**+ Umtausch-**
Garantie

2 x in Lörrach
Weiler Str. 11
 (neben Reno/KIK)
Blücherstr. 20 a

ZOO & Co. – «Da geht's Tier gut»

ZOO & Co., der führende Spezialist im Heimtierbereich in Deutschland mit inhabergeführten Fachmärkten, diese finden Sie 2 x in Lörrach. Sie finden uns in der Blücherstrasse 20 a und in der Weiler Strasse 11 (neben Reno/KIK). Kunden finden ein Vollsortiment an Tiernahrung und Zubehör für alle Heimtiere in den Bereichen: Hund/Katze, Aquaristik, Terraristik sowie Nager und Vögel. Die Zufahrt zum Fachmarkt in der Blücherstrasse 20A ist am besten von der Schwarzwaldstrasse her möglich.

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag: 9–19 Uhr,

Samstag: 9–18 Uhr

Parkplätze direkt am Fachmarkt.

Unsere Filialen in Lörrach:
 Blücherstraße 20a



Advent,
Advent ...

... ein
Lichtlein
brennt.



Aus Holz wird Energie

Schon seit Jahrtausenden nutzen Menschen Holz zur Erzeugung von Wärme. Aber erst seit der Ölkrise in den 1970er Jahren wird Holz für die Wärmeerzeugung weiterverarbeitet und so die Energieeffizienz des Rohstoffes Holz gesteigert. Heute gewinnen wir Energie aus Holz wesentlich sauberer und effizienter als früher. Der nachwachsende Rohstoff Holz ist eine umweltfreundliche Alternative zu fossilen Brennstoffen. Besonders effizient ist das Gewinnen von Wärme für Fernwärmenetze. In Basel produziert das Holzkraftwerk I seit zehn Jahren Strom und Wärme. Im Dezember 2018 wird das Holzkraftwerk II in Betrieb gehen.

Ökologische Energieproduktion aus ungenutztem Holz

Holz ist ein erneuerbarer Energieträger, der zur Senkung der CO₂-Emissionen beiträgt. Bei der Verbrennung von Holz wird nur so viel CO₂ frei, wie das Holz während des Wachstums aus der Atmosphäre aufgenommen hat. Man spricht in diesem Fall von «CO₂-Neutralität». Wenn mit Holz fossile Brennstoffe ersetzt werden, kommt es zu CO₂-Einsparungen. IWB betreibt in Basel bald zwei Holzkraftwerke: das Holzkraftwerk Basel I zusammen mit der Raurica Wald AG und der EBL als Holzkraftwerk Basel AG und das Holzkraftwerk Basel II, das IWB zu 100 Prozent gehört.

Das Holzkraftwerk I reduziert die CO₂-Emissionen der Region um 35'000 Tonnen pro Jahr. Es ist das erste Holzkraftwerk in der Schweiz, das mit dem «naturemade star»-Zertifikat ausge-

zeichnet wurde. Dieses Qualitätszeichen für ökologisch produzierte Energie wird nach eingehender Kontrolle vom Verein für umweltgerechte Energie (VUE) verliehen. Mit dem Bau eines zweiten Holzkraftwerkes will IWB den Anteil der erneuerbaren Energie in der Fernwärmeproduktion weiter steigern und damit jährlich zusätzlich rund 19'000 weitere Tonnen CO₂ einsparen. Das erreicht IWB, weil sie in der Fernwärmeproduktion durch das Verbrennen von Holz weniger Erdgas einsetzen muss.

Erneuerbare Energieversorgung

Mit dem Inkrafttreten des neuen Basler Energiegesetzes im Jahr 2017 wurde die Produktion von CO₂-neutralen Energien deutlich gestärkt. Das Holzkraftwerk I, welches erneuerbar und CO₂-neutral Strom und Wärme produziert, hat heute einen Anteil von rund 13 Prozent an der Basler Fernwärmeproduktion. Damit ist das Holzkraftwerk I nach der Kehrlichtverwertungsanlage KVA die Nummer zwei bei den CO₂-neutralen Wärmeproduzenten. Das Holzkraftwerk II wird die CO₂-Neutralität der Fernwärme um weitere acht Prozentpunkte erhöhen.

Zwei Holzkraftwerke in Basel

Das Holzkraftwerk I ist seit zehn Jahren in Betrieb. Es befindet sich neben der Kehrlichtverwertungsanlage KVA in Basel. Der Standort der Anlage neben der KVA ist ideal, weil sich dort grosse Synergien für die Strom- und Wärmeproduktion ergeben. Neben den technischen Aufgaben obliegt IWB beim Holzkraftwerk I auch die Geschäftsführung und das Finanz- und Rechnungswesen.

Das neue Holzkraftwerk II soll jährlich rund 80 Millionen Kilowattstunden ökologische Wärme und 27 Millionen Kilowattstunden erneuerbaren Strom produzieren. Der dazu notwendige Brennstoff Holz wird als Holzhackschnitzel in das Kraftwerk



Das Besucherzentrum Holzkraftwerke und Kehrlichtverwertungsanlage.

Foto: Christoph Beleda, IWB

geliefert. Ein guter Teil der Hackschnitzel soll aus den Wäldern der Region kommen.

Holz aus der Region

In Zusammenarbeit mit der Waldwirtschaft beider Basel wird mit den Holzkraftwerken möglichst viel bisher ungenutztes Holz zur Energieproduktion eingesetzt. Das Holz kommt beispielsweise aus der Waldpflege oder aus Naturschutzmassnahmen.

Holz ist ein wichtiger CO₂-neutraler Energieträger, um erneuerbare Energie in der Region zu produzieren. Rund 74 Prozent der Holzlieferungen stammten aus einer maximalen Transportdistanz von 40 Kilometern.

Davon sind rund zwei Prozent aus Südbaden. 26 Prozent der Holzmenge stammten aus einem grösseren Radius, mehrheitlich aus dem Schweizer Mittelland.

Brennstoffmix

Im Holzkraftwerk I werden verschiedene Holzarten verbrannt. Im Jahr 2017 hat das Holzkraftwerk I 65'000 Tonnen Holz in Energie gewandelt. Über die Gesamtmenge betrachtet beträgt der Anteil an Waldholz rund 50 Prozent. Die weiteren 50 Prozent setzen sich aus Landschaftspflegeholz, Baumrinde, Altholz, Reduzierspänen und Sägerei-resthölzern zusammen.

Anlieferung per Zug

Um auch auf den Transportwegen möglichst wenig CO₂ zu generieren, setzen die Holzkraftwerk Basel AG und IWB bei der Anlieferung auf einen möglichst hohen Anteil an Lieferungen per Zug. Bisher können für das Holzkraftwerk I rund zwölf Prozent des Holzes mit dem Zug angeliefert werden.

IWB und Holzkraftwerk Basel AG bemühen sich auch weiterhin, den Bahnanteil zu halten und diesen wenn möglich zu erhöhen. Dabei berücksichtigen sie auch die ökologischen Aspekte des gesamten Lieferweges, damit die Zufahrt mit dem LKW zum Verladebahnhof nicht länger wird als der direkte Weg nach Basel.

Besuch im Holzkraftwerk

Erleben Sie das Holzkraftwerk selbst. Lassen Sie sich Energie und Technik von kompetenten Fachleuten erklären. Anmeldungen im Besucherportal Linie-e unseres Partners Energie Zukunft Schweiz (www.linie-e.ch).



3 Fragen an:

Christian Jann
Gemeinde Riehen

Christian Jann ist seit 23 Jahren bei der Gemeinde Riehen tätig und leitet den Fachbereich Ver- und Entsorgung. In sein Ressort fällt unter anderem auch die Abfallentsorgung.

Seit nun knapp einem Jahr ist es möglich, werktags Abfall- und Wertstoffe im Recyclingpark Werkhof am Haselrain zu entsorgen. Wird das Angebot angenommen und von welchen Abfall- und Wertstoffmengen sprechen wir?

Seit Anfang 2018 hat die Riehener Bevölkerung die Möglichkeit, nicht nur beim mobilen Recyclingpark am Otto Wenk-Platz Abfälle und Wertstoffe periodisch zu entsorgen, sondern auch jeweils werktags beim Werkhof. Das erweiterte Dienstleistungsangebot ist von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen worden. Die Besucherzahl liegt seit der Einführung bei 20–30 Besuchern pro Wochentag (Montag bis Freitag). Jeweils in den geraden Monaten hat der Recyclingpark im Werkhof auch am letzten Samstag des Monats geöffnet. Die Besucherzahl am Samstag ist mit 70–100 Besuchern zwar deutlich geringer als beim mobilen Recyclingpark am Otto Wenk-Platz (durchschnittlich 260 Personen), jedoch deutlich höher als werktags.

Mit rund 11 t/m (Tonnen pro Monat) fällt am meisten Kehrlicht und Sperrgut an. Ebenfalls grössere Mengen fallen beim Altpapier und Karton (6 t/m), beim Altmittel (4 t/m) und bei den Inertstoffen (3 t/m) an. Die restlichen Wertstoffe und Sonderabfälle fallen in deutlich geringeren Mengen an.

Was passiert mit dem in Riehen gesammelten Abfällen und Wertstoffen? Kehrlicht und Sperrgut wird zur Kehrlichtverbrennungsanlage (KVA) in

Basel gebracht. Dort wird durch die Verbrennung einerseits Wärmeenergie und andererseits Strom produziert. Der Gesamtnutzungsgrad der beiden Energieträger beträgt dabei 76% in der KVA Basel. Dies ist ein sehr hoher Wert im Vergleich mit anderen KVA's in der Schweiz.

Die Wertstoffe werden an Fachfirmen weitergeleitet und dort recycelt, sodass letztlich der Stoffkreislauf wieder geschlossen wird. Die Sonderabfälle werden separiert und je nach Art einer Sonderdeponie oder Spezialverbrennung zugeführt.

Die jährliche Siedlungsabfallmenge von Haushalten ist betrachtet auf den gesamten Kanton in den letzten Jahren leicht rückläufig. Wird explizit in Riehen auch weniger Abfall generiert?

Unter dem Begriff Siedlungsabfälle versteht man einerseits Abfälle wie Kehrlicht, Sperrgut und Sonderabfälle und andererseits Wertstoffe wie Altpapier, Grüngut, Altmittel und so weiter. Die von der Gemeindeverwaltung Riehen eingesammelten und an die Entsorgungsstellen gebrachten Siedlungsabfälle sind in den letzten Jahren ebenfalls leicht zurückgegangen. Rechnet man die Wertstoffe wie PET und PE-Hohlkörper, welche bei den Grossverteilern und Warenhäusern anfallen, jedoch dazu, kommt man leider auf eine leichte Zunahme der Siedlungsabfälle. Glücklicherweise kann man heute einen Grossteil der Wertstoffe recyceln, doch braucht es auch dazu Energie. Will man der Umwelt somit wirklich einen Gefallen tun, so sollte man nicht nur weniger Abfall produzieren, sondern auch weniger Wertstoffe verbrauchen.

Dominik Schärer, Gemeinde Riehen

«Zero waste» – Null Müll?

Unsere Abfallbewirtschaftung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem vorbildlich funktionierenden System entwickelt. Mit der Trennung von Stoffen und den modernen Recycling-Verfahren wird die Umweltbelastung reduziert und das Bewusstsein der Bevölkerung geformt. «Jute statt Plastik» – eine alte Geschichte, eine Jugenderinnerung. Und die Entwicklung schreitet stetig weiter.

Zero waste (www.zerowasteswitzerland.ch) heisst eine aktuelle Aufforderung. Null Müll. Denn wenn es um Ressourceneinsparung geht, schlägt die Vermeidung von Abfall jede noch so ausgeklügelte Abfall-Bewirtschaftung. Stellen Sie sich vor: Bei Ihrem Einkauf im Grossverteiler, in der Bucht nach der Kasse, nehmen Sie alle gekauften Waren aus ihrer Verpackung. Diesen Versuch hat eine Gruppe Umweltaktivisten in England durchgeführt und einen beeindruckenden Berg von Plastik zurückgelassen. Sie nannten die von den Medien aufgenommene Aktion «plastic attack».

Nun ist es ja bei den meisten von uns so, dass wir die Vermüllung mit Plastik und anderen Sachen als problematisch erkennen. Bei unseren Kollisionen mit Gewohnheiten und Bequemlichkeiten hapert es oft ein wenig. Es ist nicht einfach!

Neben dem täglichen achtsamen Einkaufen und der Wahl von wenig verpackten Waren, könnten weiterführende Projekte in dieser Hinsicht als Anregung dienen. Im Kleinbasel, am Erasmusplatz, gibt es den Laden



Foto: Caroline Schachenmann

mit Namen «unverpackt» (www.baselunverpackt.ch) und an der Güterstrasse 169 die «Abfüllerei» (www.abfuellerei-basel.ch). Diese Geschäfte bieten Teigwaren, Reis, Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl, Gewürze, Öle, Trockenobst, Früchte, Gemüse, Brot sowie Kosmetikprodukte und Putzmittel offen an. Auch nachhaltige Verpackungen können Sie gleich mitnehmen, falls Sie für die Waren nicht schon Ihr Glas und das Stoff-

säckli mitgebracht haben. Positiv orientierte Zeitgenossen meinen, die verpackungsfreien Läden seien heute Leuchtturm-Projekte und es brauche sie nur vorübergehend. Denn die Grossverteiler werden sich eher früher als später den Kundenwünschen anpassen. Als Kundin, als Kunde legen Sie also mit Ihrem Handeln eine Spur in die Zukunft.

Caroline Schachenmann,
Lokale Agenda 21 Riehen

E-Mail-Briefkasten

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»?

Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch, oder die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch.

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



GEMEINDE
BETTINGEN



«VIER JAHRESZEITEN» Festivalauftakt mit Diego Ares und Bachs Goldberg-Variationen

Komm, süsser Schlaf ...



Diego Ares studierte Cembalo unter anderem an der Schola Cantorum Basiliensis.

Foto: Philippe Jaquet

Zur «Clavier Übung bestehend in einer Aria mit verschiedenen Veränderungen vors Calvicimbal mit 2 Manualen», berühmt geworden als Goldberg-Variationen, überliefert Johann Nikolaus Forkel folgende Geschichte: Der russische Gesandte am Dresdner Hof, Reichsgraf Carl von Keyserlingk, lag nachts oft wach und bat darum Bach, ihm «einige Clavierstücke (...) so sanften und etwas munteren Charakters» zu komponieren, «damit er ein wenig aufgeheitert werden könnte». Bach erfüllte die Bitte. Der 14-jährige Johann Gottlieb Goldberg, seit 1733 im von Keyserlingks Gefolge und kurzzeitig auch Schüler Bachs, spielte dem Schlaflosen anscheinend so aufmunternd vor, dass der die «Veränderungen» bald «meine Variationen» nannte und Bach mit einem goldenen Becher, gefüllt mit 100 Louis d'or, belohnte.

Johann Sebastian Bach komponierte mit dieser «Schlafmusik» den genialsten spätbarocken Variationszyklus. Dessen vorangestellte Aria im Bass weist das Muster der «gagliarda Italiana», einem Tanz in fünf kleinen Sprüngen, auf, jetzt kompositorisch verwandelt in die acht Töne der diatonischen

Leiter. Bach faszinierten, wie im Anhang seines Handexemplars zu lesen ist, die «ersten acht Fundamental-Noten»; sie in allen Varianten zitierend, lieferte er dem Schlaflosen die «aria variata» in 30 Versionen.

Am Montagabend spielte der Cembalist Diego Ares diese Versionen zur Eröffnung des Musikfestivals «Vier Jahreszeiten Riehen». Das Festival, das noch bis am Sonntag dauert, steht dieses Jahr unter dem Titel «Bach x 3» und erinnert somit daran, dass der Komponist vor 333 Jahren geboren wurde. Dreimal erscheinen im Programm die Goldberg-Variationen: in der Originalfassung, in einer Bearbeitung für Jazz-Streichquartett und im Arrangement für Streichtrio von Dmitri Schostakowitsch, morgen Abend um 19.30 Uhr zu hören.

Ares kennt jede Note genau

Am letzten Montag spielte Ares nun die Originalfassung. Es wurden spannende und unterhaltsame Fünftelstunden, denn der Spanier ist ein versierter Cembalist, bei dessen Spiel man spürt, dass er jede Note genau kennt und bedacht hat. Und er versteht diese

Variationen als intime, sehr private Kammermusik. Sein Cembalo aus der Werkstatt von Titus Crijnen, 2002 in Holland gebaut, entspricht mit seinem harmonisch-diskreten Klang exakt seinem Temperament und seinem Verständnis der Musik, denn die soll ja «so sanften und etwas munteren Charakters» sein.

«Sanft» gleich in der Aria, die der 35-Jährige so langsam nimmt, dass man die darin versteckte Sarabande kaum noch hört. Und «munter» wird sie in Ares' Neigung, mit unerwarteten Tempowechseln zu überraschen und auf kein Rubato zu verzichten. Das zu hören, ist durchaus unterhaltsam und entschädigt für die behutsame Bedächtigkeit, mit der er etliche der raschen Sätze spielt – etwa die 18., die 24., die 28. und die 30., das Quodlibet. Und das Fazit? Es war ein hörenswerter Festivalauftakt, der wesentlich mehr Zuhörer verdient hätte. Und es war die Begegnung mit einem sympathischen jungen Musiker, der seinem Spiel nachhörend, minutenlang vor dem Cembalo sitzen bleibt und in diesem in sich Versunkensein ein Fremder im heutigen Musikbetrieb ist.

Nikolaus Cybinski

KUNST RAUM RIEHEN Eröffnung der Ausstellung zur Regionale 19

Die Karten werden neu verteilt



Emanuel Strässle, «Palle di emergenza», 2018.

Foto: zVg Emanuel Strässle

rz. Der Titel der diesjährigen Regionale-Ausstellung im Kunst Raum Riehen, «New Deals», bezieht sich auf eine Redewendung in der englischen Sprache, die so viel wie «Neuverteilung der Karten» bedeutet. Von US-Präsident Franklin Roosevelt zunächst als suggestiver Slogan während seines Präsidentschaftswahlkampfes von 1932 benutzt, avancierte der Begriff «New

Deal» zu einer Serie von Wirtschafts- und Sozialreformen, die in den Jahren 1933 bis 1938 als Antwort auf die Weltwirtschaftskrise durchgesetzt wurden.

Auf die von Kiki Seiler-Michalitsi kuratierte Ausstellung in Riehen bezogen, mutiert «New Deal» zur Metapher für die an der Regionale jährlich stattfindende Neuverteilung der künstlerischen

schen «Produktion». Und für die jeweils neuen inhaltlichen, ästhetischen oder mancherorts politisch angehauchten Beziehungen, die die Werke eingehen, sowie für neue, unerwartete kollaborative Arbeiten, mit welchen sich Künstler beworben haben.

Mit Werken von Künstlern aus allen drei Ländern der Regio – abstrakte malerische Arbeiten, Interpretationen von gegenwärtigen Kommunikationszeichen und -mitteln, Material- und Objektkunst, Anspielungen auf modellhafte Architektur, Kolonial- und Literaturgeschichte und fotografische Experimente – wirbt die Ausstellung in Riehen für ein jeweils stark beachtetes Ausstellungsprojekt.

Folgende Künstler stellen vom 24. November bis 18. Januar im Kunst Raum Riehen im Rahmen der Regionale 19 ihre Werke aus: Tim Bohlender (DE), Ildiko Csapo (CH), Claudia De la Torre (DE), Lorenza Diaz (CH), Anna Diehl, (CH) Annegret Eisele (CH), Matthias Huber (CH), Aida Kidane (CH), Till Langschied (CH), Max Leiss (CH), Oliver Minder (CH), Raphael-Bachir Osman (FR), Uta Pütz (DE), Marcel Scheible (CH), Emanuel Strässle (CH), Agnieszka Stalinska (CH), Ruihan Wang (FR), Skander Zouaoui (FR)

Regionale-Ausstellung «New Deals» im Kunst Raum Riehen. Vernissage: Samstag, 24. November, 11 Uhr. Begrüssung: Daniel Hettich, Gemeinderat. Einführung: Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur.

GEDENKSTÄTTE Lesung im Les Gareçons Basel

«Nie geht es nur um Vergangenheit»

rz. Übermorgen Sonntag lesen Johannes Czwalina und Dan Shambicco von der Gedenkstätte Riehen aus ihrem neu erschienenen Buch «Nie geht es nur um Vergangenheit». Roger Thiriet moderiert den Anlass, der um 19 Uhr im Les Gareçons Basel beginnt. Im Buch erzählen ehemalige Flüchtlinge, deren Heimat in der Zwischenzeit das Dreiländereck geworden ist oder deren Fluchtweg diese Gegend gekreuzt hat, von ihren schrecklichen Erlebnissen während des Zweiten Weltkriegs, von Feigheit und Denunziation, aber auch von Mut und Hilfsbereitschaft. Mitherausgeber des Buchs ist Wolf-

gang Benz, emeritierter Professor für Zeitgeschichte und Gründer des Berliner Zentrums für Antisemitismusforschung.

In der Region Basel sind mehrere Lesungen von «Nie geht es nur um Vergangenheit» mit den Herausgebern geplant. Die «Lesetour» begann im Lörracher Dreiländermuseum. Es folgen Anlässe in der Kantonsbibliothek Liestal (29. November, 19.30 Uhr) und in der Gedenkstätte Riehen (10. Januar, 19.30 Uhr). Weitere Lesungen finden bis Ende Februar des kommenden Jahres in Freiburg im Breisgau, Berlin, Frankfurt, Bonn und Leipzig statt.



Dan Shambicco (l.) und Johannes Czwalina lesen aus ihrer Sammlung von Zeitzeugenberichten.

Foto: Markus Greiss

ADVENTSFENSTER Im Niederholz lebt die Tradition wieder auf

Kleine Kunstwerke hell erleuchtet

rz. Im Niederholzquartier wird die vorweihnächtliche Tradition der Adventsfenster wieder aufgenommen: Was vor einigen Jahren mangels Teilnehmer aufgegeben wurde, soll nun mit neuem Elan gestartet werden. Die Idee ist sehr einfach: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestalten ein weihnächtliches Fenster in ihrer Wohnung beziehungsweise ihrem Haus und versehen es mit der zuge-

teilten Nummer. Vom 1. bis zum 24. Dezember wird jeden Abend das Fenster mit der entsprechenden Nummer erleuchtet. So sind bis Weihnachten 24 Fenster zu bestaunen.

In kurzer Zeit haben sich 24 Familien, Einzelpersonen und Institutionen für diese schöne Tradition zur Verfügung gestellt. Welche Fenster wann erleuchtet werden, erfahren Sie dank folgender Liste:

Datum	Name	Adresse	Bemerkung
1. Dez.	Fredy Brauchli	Fürfelderstrasse 60	
2. Dez.	Wohnen für Körperbehinderte	Im Niederholzboden 12	Apéro 16 Uhr
3. Dez.	Lucia Bischof	Arnikastrasse 16	
4. Dez.	Alterspflegeheim Humanitas	Rauracherstrasse 111	Apéro 16.30 Uhr
5. Dez.	Familie Hochstrasser	Aeussere Baselstr. 310	
6. Dez.	Eva Bösch	Kohlistieg 25	
7. Dez.	Annemarie Roser	Niederholzstrasse 62	
8. Dez.	Edith Brunner	Niederholzstrasse 58	Apéro 18 Uhr
9. Dez.	Margrit Bader	Kohlistieg 27	
10. Dez.	Simone und Stefan Keller	Niederholzstrasse 94	Apéro 17 Uhr
11. Dez.	Michael Haupt/Tabea Bischof	Gstaltenrainweg 62	
12. Dez.	Therese Hug	Helvetierstrasse 15	Apéro 16 Uhr
13. Dez.	Anne und Martin Hassler	Fürfelderstrasse 66	Apéro 18 Uhr
14. Dez.	Familie Liebl	Niederholzstrasse 102	
15. Dez.	Familie Tinner	Niederholzstr. 48/50	Apéro 18.30 Uhr
16. Dez.	Hanes Pfister	Fürfelderstrasse 101	Apéro 17 Uhr
17. Dez.	Familie Arn	Niederholzstrasse 35	
18. Dez.	Robin Steinegger	Im Hirshalm 50	
19. Dez.	Ursula Pitschen	Kohlistieg 29	
20. Dez.	Gisela Schweitzer	Niederholzstrasse 44	
21. Dez.	Freizeitzentrum Landauer	Blutrainweg 12	Apéro 18 Uhr
22. Dez.	Käthi Blumer/ Stefan Fricker	Fürfelderstrasse 49	
23. Dez.	Erika Hettich	Fürfelderstrasse 107	
24. Dez.	Andreashaus	Keltenweg 41	

Reklameteil

«Wir lassen unsere Raumplanung nicht vom Bundesbetrieb SBB diktieren, der auf dem Lysbüchel-Areal einzig seine kurzfristigen Interessen durchboxen will. Das ist unbaslerisch! Stimmen wir daher am 25. November Nein zur Fehlplanung VoltaNord! »

Felix Wehrli
Grossrat und Gemeinderat SVP

NEIN

ZUR FEHLPLANUNG VOLTA NORD

LYSBÜCHEL.CH

NEUERSCHEINUNGEN

im Friedrich Reinhardt Verlag

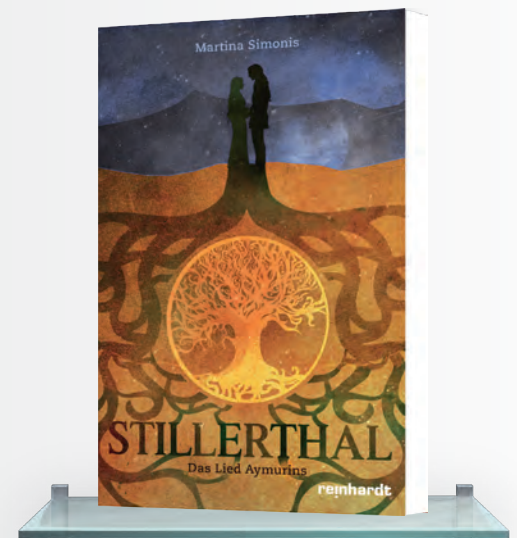
reinhardt



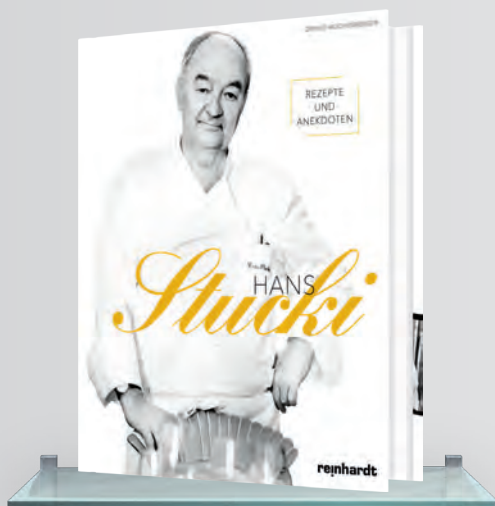
Rolf von Siebenthal
Kaltes Grab
 Der neue Berner Krimi des Bestseller-Autors
 478 Seiten/CHF 19.80
 ISBN 978-3-7245-2296-6



Anne Gold
Der Gesang des Todes
 Kommissär Ferraris 13. Fall
 296 Seiten/CHF 29.80
 ISBN 978-3-7245-2295-9



Martina Simonis
Stillerthal
 Ein Fantasy-Abenteuer der Extraklasse
 240 Seiten/CHF 19.80
 978-3-7245-2279-9



Denise Muchenberger
**Hans Stucki –
 Rezepte und Anekdoten**
 Mit Rezepten des Basler Starkochs, von
 Drei-Sterne-Koch Marc Haebelin und Zwei-
 Sterne-Köchin Douce Steiner neu interpretiert.
 120 Seiten/CHF 34.80
 978-3-7245-2299-7



Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
 Es wimmelt in der Stadt.
 14 Seiten/CHF 24.80
 978-3-7245-2303-1



Basler Mittwoch-Gesellschaft (Hg.)
111 BMG-Geschichten
 Anekdoten zum Jubiläum
 180 Seiten/CHF 29.80
 978-3-7245-2304-8



Basler Agenda 2019
 64 Seiten mit Kalendarium und
 wichtigen Daten
 Lederausgabe CHF 38.00/
 ISBN 978-3-7245-2272-0
 Plastikausgabe CHF 14.80/
 ISBN 978-3-7245-2274-4
 nur Inhalt CHF 13.00/
 ISBN 978-3-7245-2273-7



FCB-Kalender 2019
 Ein Muss für jeden Fan
 13 farbige Kalenderseiten/CHF 19.00
 ISBN 978-3-7245-2276-8



Fasnachtskalender 2019
 Erinnerungen an die drei schönsten Tage
 13 farbige Kalenderseiten/CHF 25.00
 ISBN 978-3-7245-2285-0

ERHÄLTlich IM BUCHHANDEL ODER UNTER WWW.REINHARDT.CH

PLASTIK GLP reicht Petition in Riehen und Basel ein

Der Staat soll Kunststoff-Recycling fördern



Evelyne Studer-Kopp, Giuseppina Moresi Salvioli, Olivier Bezençon, Katja Christ, Denise Wallace und Silvia Merkle-Zäch mit den unterschriebenen Petitionsbögen im Foyer des Gemeindehauses Riehen.

Foto: Rolf Spriessler-Brandner

rs. «Weltweit wächst der Widerstand gegen Plastikabfälle. Während in anderen europäischen Ländern das Recycling von Plastik bereits Realität ist, landen die Kunststoffe in der Schweiz in den Verbrennungsöfen», sagen die Grünliberalen Basel-Stadt und setzen sich mit einer Unterschriftensammlung für einen nachhaltigeren Umgang mit Plastik ein. Gestern Donnerstag wurde in Riehen eine Petition eingereicht, die sich an den Einwohnerrat richtet und von 457 Personen unterzeichnet wurde. Dieselbe Petition wurde am Mittwoch in Basel eingereicht und richtet sich dort an die Regierung und an den Grossen Rat.

In der Schweiz liessen sich gemäss Schätzungen über 200'000 Tonnen Plastikabfälle sinnvoll rezyklieren. Gewisse europäische Länder weisen bei Plastikabfällen schon heute Recyclingquoten von bis zu 45 Prozent aus – viermal mehr als die Schweiz. Die Grünliberalen setzen sich dafür ein, dass der Kunststoff, wo er eingesetzt

wird, rezykliert wird. Die Petition verlangt ein flächendeckendes Plastikrecycling im Kanton.

«Es ist klar, dass es in Bezug auf Plastikrecycling offene Fragen gibt, so unter anderem bezüglich Ökobilanz. Alle bekannten Studien bestätigen aber grundsätzlich einen ökologischen Mehrwert, in der Grössenordnung vergleichbar mit Glasrecycling», schreibt die GLP in einer Medienmitteilung.

Im Rahmen der Standaktionen trafen die GLP-Mitglieder auf interessierte Passanten, die auch Fragen stellten. Ob es nicht besser sei, sich für die Vermeidung oder ein Verbot von Kunststoffen einzusetzen, sei gefragt worden. Durch die Sensibilisierung des Konsumenten beim Sammeln und das dadurch veränderte Einkaufsverhalten solle indirekt der Detailhandel motiviert werden, auf umweltfreundlichere Verpackungen umzusteigen, lautete die Antwort. Und ob die Kunststoff-Sammelstellen der Detailhändler nicht genügen? Nein, da dort ausschliesslich

PET- und bestimmte Plastikflaschen gesammelt würden. Es fehlen Sammelsysteme für Verpackungen, Folien und so weiter.

Könne sichergestellt werden, dass der gesammelte Kunststoff auch wirklich im Inland rezykliert werde? Es gebe heute spezialisierte Firmen, die vom Recycling von Kunststoffen lebten. Mit vermehrtem Sammeln könnten Startups, die in diesem Bereich tätig würden, unterstützt werden – das Geld flösse so in die inländische Wirtschaft und es würde entsprechend weniger Geld für Rohstoffe ins Ausland fließen.

Die GLP stellt sich dabei eine gebührenpflichtige Kunststoffentsorgung vor: «Das Recycling von Kunststoffen hat seinen Preis. Die Sammelsäcke sollten aber idealerweise günstiger als ein Entsprechender Abfallsack sein. Jedoch sollte das Angebot auch nicht gratis sein, damit weiterhin ein Anreiz besteht, Plastik auch in der Anschaffung grundsätzlich zu reduzieren.»

HOMMAGE Zum Leben des Schlagzeugers Hans Peter «Bölle» Börlin (1949–2018)

Lebensweisheit, Herz und gute Laune

mf. «Meine Philosophie, das ist nicht Goethe – das ist Bölle!» Das sagte Hans Peter Börlin, seit der Primarschule im Bläsischulhaus unter dem Namen «Bölle» bekannt, kurz bevor seine Hörbiografie herauskam. Wenn der gelernte Drucker und leidenschaftliche Schlagzeuger auch ein anderes Kaliber als der Universalgelehrte Goethe war: Was Lebensweisheit und Witz betrifft, lässt er sich problemlos mit dem Weimarer Dichter vergleichen.

Hans Peter «Bölle» Börlin, 1949 geboren und in Riehen wohnhaft, ist am 25. Oktober verstorben. Im Gegensatz zu seinem im Scherz genannten Anti-Vorbild hinterlässt er nicht Regale voller Bücher, sondern viele Erinnerungen und eine vor sechs Jahren erschienene Hörbiografie in Form von vier CDs, die die Stationen seines Lebens – mit Highlights, Tiefschlägen, Anekdoten und Musik – hörbar machen. Bevor das Hörbuch offiziell im Verkauf war, lud der Urheber exklusiv für Riehen und Bettingen zur feierlichen Vor-Vernissage mit musikalischer Umrahmung – natürlich ins Riehener Restaurant «Sängerstübli», wo er oft anzutreffen war und selten alleine an einem Tisch sass.

Bölle Börlin hatte ein bewegtes Leben, das eng mit der Musik- und Zeitgeschichte verweben war: vom «Beat nach der Kirche» im Basler Union bis zum Woodstock-Festival in Gesellschaft von Jimi Hendrix. Er spielte als 17-jähriger Schlagzeug bei den «Typhoons», später bei der Beat-Band «Countdowns», mit der er schon als 18-jähriger nach London flog, um ein Album aufzunehmen. Bei der Rückkehr der Gruppe am Flughafen Basel war sogar das Schweizer Fernsehen vor Ort. Weiter spielte Bölle Börlin bei der Basler Band «Ertlif», bei den «Steel



Die körperlichen Einschränkungen hinderten «Bölle» Börlin nicht daran, immer wieder gute Laune zu verbreiten.

Foto: Archiv RZ Loris Vernarelli

Harmonites» und der Basler Formation «Pfau», trommelte in der Wettstein-Clique und trat am Drummeli sowie am Charivari auf. 2004 wurde er mit dem Schappo-Preis für sein Engagement für talentierte Newcomer-Bands geehrt.

Gesundheitlich war Bölle Börlin schon länger angeschlagen und seine Verfassung verschlechterte sich zunehmend. War er anfangs noch mit Gehstöcken oder einem Rollator unterwegs, war es am Schluss sein «Scooter», wie er den elektrischen Rollstuhl au-

genzwinkern nannte. Doch die körperlichen Einschränkungen hinderten ihn nicht daran, rauszugehen, sich in öffentliche Diskussionen einzumischen und mit seiner herzlichen Art immer wieder gute Laune zu verbreiten. 2014 kandidierte Bölle Börlin sogar für das Riehener Gemeindepräsidium und zeigte damit, wie wichtig dem Wahlriehener seine Wohngemeinde war. Jugend- und Kulturförderung, günstiger Wohnraum und eine gute Altersversorgung waren die Themen, die er sich auf die Fahne geschrieben hatte.

LESERBRIEFE

Dicke Luft an der Lörracherstrasse

Für einmal sorgt nicht der Verkehr an der Lörracherstrasse für dicke Luft in Riehen Nord, sondern die Mitteilung, dass der beliebte Coop-Laden Ende Jahr ersatzlos geschlossen wird. Wie ein schlechter Witz liest sich deshalb die gleichzeitig publizierte Medienmitteilung des Bau- und Verkehrsdepartementes sowie der Gemeinde Riehen über den bevorstehenden Abschluss der Bauarbeiten an der Lörracherstrasse. Ziel der Umgestaltung dieser Strasse war es nämlich, die Aufenthaltsqualität vor Ort zu erhöhen, um damit die bestehende Nutzung und die Versorgungsstrukturen zu fördern.

Besonders ärgerlich ist, dass der Gemeinderat bereits seit längerer Zeit vom geplanten Neubau an der Stelle des Coop-Ladens wusste. Bereits im Quartierentwicklungsplan Lörracherstrasse aus dem Jahr 2011 hat der Gemeinderat nämlich festgehalten, dass rechtzeitig Abklärungen mit dem Grundeigentümer vorgenommen würden. Auch eine Umsiedlung des Coop-Ladens war dabei denkbar.

Der Quartierverein Riehen Nord Quarino fordert den Gemeinderat auf, unverzüglich Massnahmen zu ergreifen und dafür zu sorgen, dass sobald wie möglich ein Ersatz für den Coop-Laden an der Lörracherstrasse geschaffen wird. Nur damit kann sichergestellt werden, dass die Grundversorgung für die betroffenen Bewohner des Quartiers weiterhin gewährleistet ist.

Christian Heim, Riehen, im Namen des Quarino-Vorstands

Zwei unwählbare Parteien

Wir geniessen in der Schweiz eine sehr zuvorkommende, noch gottesfürchtige Verfassung. Wir haben Demokratie, Meinungs- und Religionsfreiheit. All dies ist in unserer Verfassung verankert, die mit der Präambel «Im Namen Gottes des Allmächtigen» beginnt. EVP und CVP möchten sich nun den zentralistischen Machenschaften des grossen Europas unterwerfen, indem sie die Selbstbestimmung unseres Landes ablehnen und Nein sagen zur Selbstbestimmungsinitiative.

Es ist ein Europa, wo Meinungsfreiheit und Vielfalt schon lange nicht mehr garantiert sind, siehe Deutschland. Ein Europa, das sich immer mehr den Anliegen der muslimischen Migranten unterwirft. Ein Europa, wo unter dem Deckmantel des Humanismus die Gleichmachung im Schnellschritt voranschreitet. Für mich, die ich dankbar meinen christlichen Glauben frei ausleben darf, sind EVP und CVP zwei unwählbare Parteien.

Iris Pantaleoni Grob, Riehen

Hoffen auf eine Alternative

Die Meldung, dass der Coop-Laden an der Lörracherstrasse auf Ende Jahr geschlossen wird, ist sehr bedauerlich. Es gibt sehr viele Leute in diesem Quartier, die es gewohnt sind, in diesem Coop einzukaufen, vor allem, weil er das ganze Jahr auch an Sonn- und Feiertagen offen hat. Nun müssen die Quartierbe-

wohner bald nach Deutschland oder in das zwei Kilometer entfernte Coop im Dorf ausweichen. Hoffen wir, dass der Gemeinderat Riehen in naher Zukunft bald eine Alternativlösung finden wird.

Alfons Ursprung, Riehen

Ein Anker der Beständigkeit

Als mein Grossvater Jakob Sulzer nach 36 Jahren Mitgliedschaft im Gemeinderat 1960 starb, hatte der Wandel Riehens vom Bauerndorf zur grossen Vorortsgemeinde Basels bereits begonnen. Als Präsident des Bauern- und Obstverbands war er nicht das Antlitz Riehens an sich, sondern das Gesicht des alten Bauerndorfes Riehen, das ironischerweise mit ihm begraben wurde. In dieser von Veränderung geprägten Zeit wagten eine Handvoll Unentwegte die Gründung des Riehener Jahrbuchs, um der Bevölkerung Halt und Orientierung zu vermitteln.

Heute befinden wir uns in einer ähnlichen Situation, nur kommt der Wandel von aussen. Mit der Globalisierung macht sich Anonymität breit. Beschleunigt durch die Digitalisierung steht die Gesellschaft vor einer ungewissen Zukunft. Ausgelöst durch diese Verunsicherung gewinnen Populisten an Zulauf, Diktaturen entstehen. In solch einer Zeit ist die Bedeutung des identitätsstiftenden Riehener Jahrbuchs ein nicht zu unterschätzender Wert. Entgegen der Schnelllebigkeit ist diese Buchreihe ein Anker der Beständigkeit. Würde dessen Erscheinen unterbrochen, entstünde in der Chronologie eine Lücke, einer Zahnücke gleich – späteren Generationen würde damit der Biss fehlen.

Seit 500 Jahren sind die Sulzers in Riehen ansässig. Vor diesem Hintergrund betrachte ich mich: Sind diejenigen, welche die Reduktion oder gar die Einstellung des Jahrbuchs fordern, mit ganzem Herzen Riehener? Ohne Jahrbuch würde sich Riehen dem Gegenwind der Anonymität und Beliebigkeit aussetzen. Daher appelliere ich an den Gemeinde- und den Einwohnerrat, sich für den langfristigen Erhalt des Jahrbuchs in gewohntem Umfang einzusetzen.

Dominik Sulzer, Riehen

Ein bedauerlicher Entscheid

Die Coop-Filiale an der Lörracherstrasse soll Ende Jahr geschlossen werden. Der Umsatz während der Woche sei zu gering und nur der Sonntagsverkauf rentabel, informiert der Detailhändler. Dieser Sonntagsverkauf benötige eine kantonale Bewilligung und diese Bewilligung sei nicht mehr erhältlich gewesen. Eine wichtige Frage bleibt: Warum konnte die bisherige Sonderbewilligung nicht verlängert werden? Wurden die Spielregeln, sprich die kantonalen Vorschriften, in den letzten Jahren geändert?

Ob sich die Coop-Verwaltung genügend eingesetzt hat, um die bisherige Bewilligung zu verlängern, ist ungewiss. Für die Quartierbevölkerung fällt eine wichtige Einkaufsmöglichkeit dahin. Schön wäre es, wenn bei allseits gutem Willen eine quartierfreundliche Lösung gefunden werden könnte.

Peter A. Vogt, Riehen

SELBSTUNFALL Glück im Unglück für älteren Autofahrer

87-Jähriger rammt Wartehäuschen

rz. Ein 87-jähriger Fahrzeuglenker verursachte am letzten Sonntagabend um 20.30 Uhr beim Verlassen des Kreisels Kohlistieg/Grenzacherweg in Riehen einen Selbstunfall. Laut einer Medienmitteilung der Kantonspolizei verlor der Mann die Kontrolle über seinen Personenwagen und rammte das Wartehäuschen der Haltestelle Rudolf Wackernagel-Strasse am Kohlistieg.

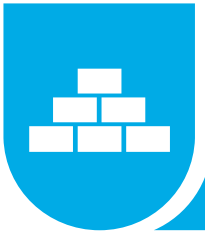
Nach ersten Erkenntnissen der Verkehrspolizei war der Lenker weder alkoholisiert noch stand er zum Unfallzeitpunkt unter Medikamenten- oder Drogeneinfluss. Der Lenker wurde durch die Sanität der Rettung Basel-Stadt zur Abklärung ins Spital gebracht.

Beim Unfall entstand Sachschaden am Fahrzeug, am Wartehäuschen sowie an einem angrenzenden Gar-

tenzaun. Während der Unfallaufnahme kam es im Bereich des Kreisels zu leichten Verkehrsbehinderungen.



Foto: Kantonspolizei Basel-Stadt



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Oppliger-Friedrich, Rosa Elise, geb. 1938, Waldenburg BL, in Riehen, Rühligweg 119
Graber, Helene, geb. 1917, von Basel, in Riehen, Schützengasse 60
Lengei-Hülvely, Josef Zoltan, geb. 1929, von Basel, in Riehen, Im Hirshalm 52
Dänzer-Correia, Ana Maria, geb. 1936, von und in Riehen, Rauracherstr. 111
Rheinfrank-Stocker, Gertrud, geb. 1929, von und in Riehen, Inzlingerstr. 50
Vögelin, Dora Sylvia, geb. 1926, von und in Riehen, Inzlingerstr. 50

Geburten Riehen

Hartmann, Charlotte, Tochter des Hartmann, Martin, von Eggenwil AG, und der Fasen-Hartmann, Vicky Maria, aus Deutschland, in Riehen
Jung, Joleen Janelle, Tochter des Jung, Philipp, von Aeschi bei Spiez BE, und der Jung, Alexandra Andrea, von Basel, in Riehen
Mokrani, Alissa, Tochter des Mokrani, Chokri, aus Deutschland, und der Ehlers-Mokrani, Julia, aus Deutschland, in Riehen
Gorzolka, Shay Nikolay, Sohn des Gorzolka, Oliver, von Riehen, und der Säuberli, Nicole Michelle, von Basel und Teufenthal AG, in Riehen
Goebel Cruces, Maximilian Adal, Sohn des Goebel, Marc-Sebastian, aus Deutschland, und der Cruces Dominguez, Bettina, aus Deutschland, in Riehen
Seiler, Liv Mari, Tochter des Seiler, Philipp Lukas, von Schaffhausen, und der Seiler-König, Anouk Maryse, von Riehen und Langenbruck BL, in Riehen
Timar, Amélie Angie, Tochter des Timar, Silviu-Anton, aus Rumänien, und der Timar, Ecaterina, aus Rumänien, in Riehen
Betschart, Robin Tiberius, Sohn des Betschart, Martin Ulrich, von Nürensdorf ZH und Morschach SZ, und der Betschart, Carola, von Amden SG, in Riehen
Gerschwiler, Colin, Sohn des Gerschwiler, Benjamin, von Basel und Andwil SG, und der Gerschwiler, Sarah, von Riehen und Basel, in Riehen
Oddo, Lionel, Sohn des Frutos, Matthias, von Basel, und der Oddo, Vanessa, aus Italien, in Riehen
Vranska, Nella, Tochter der Vranska, Zuzana, aus der Slowakei, in Riehen
Semere, Rufta, Tochter der Semere, Weyni, aus Eritrea, in Riehen
Rexha, Malik, Sohn des Rexha, Elvedin, aus Italien, und der Durguti, Hadise, aus dem Kosovo, in Riehen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Im Hirshalm 15, S C StWEP 23-5 (= 350/1000 an P 23, 936 m², Wohnhaus, 2 Schöpfe und Garagegebäude). Eigentum bisher: Peter Benz und Dagmar Zobrist Benz, beide in Riehen. Eigentum nun: Vincent Pierre Marie Miossec und Diana Judith Hernandez Ballesteros, beide in Basel.
Morystrasse 88, 90, 92, 94, Kohlstieg 57, S D StWEP 677-46 (= 2/1000 an P 677, 7111 m², 5 Wohnhäuser und 4 Garagegebäude). Eigentum bisher: Lucia Rossi, in Riehen. Eigentum nun: Piroska Gizella Rab, in Riehen.
Obere Wenkenhofstrasse 35, 37, S D P 1371, 2871 m², Einfamilienhaus, Garageboxe, Sitzplatz gedeckt und Einfamilienhaus. Eigentum bisher: Jutta Adelaida Höchli, Daniela Beatriz Höchli Garcia, beide in Riehen, Claudia Dagmar Niederhauser und Martin Oscar Höchli, beide in Reinach BL. Eigentum nun: Jutta Adelaida Höchli.
Burgstrasse 114, 116, 118, 120, S D StWEP 253-9 (= 53/1000 an P 253, 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 253-22-11 (= 1/31 an StWEP 253-22 = 62/1000 an P 253). Eigentum bisher: Vera Anna Schöbi, in Riehen, und Carmela Brigitta Schöbi Bichweiler, in Basel. Eigentum nun: Carmela Brigitta Schöbi Bichweiler.
Rudolf Wackernagel-Strasse 83, S D P 1508, 499 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Hannie Pia Hufschmid, in Riehen, Andreas Hufschmid, in Bubendorf BL, Ursula Linder, in Ettingen BL und Niklaus Hufschmid, in Allschwil BL. Eigentum nun: Manuela Pausa und Carsten Petersen Pausa, beide in Riehen.

Baupublikationen Riehen

Abbruch (und Neubau)
Burgstrasse 46, Sekt. RD, Parz. 2017 Rebenstr. 39, **Projekt:** Abbruch Einfamilienhaus und Garagenanbau Burgstrasse 46, Neubau Mehrfamilienhaus (Rebenstrasse 39) mit Einstellhalle **Bauherrschaft:** Keuerleber-Burk Daniel und Gabrielle, Spalentorweg 32, 4051 Basel
verantwortlich: Christoph Löliger Architekten, Riehenstrasse 74, 4058 Basel
Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet **im Doppel** bis spätestens am **21. Dezember 2018** einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.
Basel, 21. November 2018
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 28. November 2018, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
mit Fortsetzung am **Donnerstag, 29. November 2018, 19.30 Uhr**, im Gemeindehaus

Traktanden

- Interpellationen
- Investitionskredit Neukonzeption Dauerausstellungen (Dorf und Spiel), Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.010.01)
 - Bericht der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) (Nr. 18-22.010.02)
- (Teil-)Erneuerung/Instandstellung Essigstrasse inkl. öffentliche Beleuchtung und Kanalisations-sanierung; Kreditvorlage
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.012.01)
 - Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) (Nr. 18-22.012.02)
- Erneuerung der Strasse Am Hang inkl. öffentliche Beleuchtung und Kanalisationssanierung; Kreditvorlage
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.013.01)
 - Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) (Nr. 18-22.013.02)
- Ausgestelltes Traktandum der Sitzung vom 31. Oktober 2018
Zweiter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Hans Rudolf Lüthi und Kons. betreffend Optimierung Regio S6 (Nr. 14-18.629.03)
- Ausgestelltes Traktandum der Sitzung vom 31. Oktober 2018
Bericht des Gemeinderats zum Anzug Peter Mark und Kons. betreffend Parkplätze an der Weilstrasse (Nr. 14-18.756.02)
- Zweiter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Philipp Ponacz und Kons. betreffend eine Gemeindeinitiative für eine verbesserte kommunale Steuerhoheit (Nr. 14-18.643.04) und Vierter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Franziska Roth und Kons. betreffend finanzieller Entlastung des Mittelstandes (Nr. 10-14.634.05)
- Neue Anzüge
- Mitteilungen

Die Präsidentin:
Claudia Schultheiss



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. November 2018 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Baumersatz an verschiedenen Standorten

Die Baumvitalität spielt bei der Einschätzung des Zustands eine wesentliche Rolle. Verschiedene Überprüfungen durch Fachspezialisten haben ergeben, dass folgende Tätigkeiten in den nächsten Wochen auszuführen sind:

- Die Linde beim Buswendeplatz weist seit Jahren eine «knappe» Krone aus und kommt eher kümmerlich daher. Ein Ersatz ist zwingend – der Gemeinderat hat entschieden, wiederum eine Linde zu pflanzen.
- Aufgrund der eingeschränkten Vitalität der Esche, welche durch den Bau der geplanten WC-Anlage beim öffentlichen Spielplatz an der Baiergasse tangiert wird, erscheint deren Erhalt nicht sinnvoll. Die Fachverantwortlichen der Stadtgärtnerei haben empfohlen, eine Fällung mit Ersatzpflanzung zu veranlassen.

An diesem Ort soll eine Blumen-Esche gepflanzt werden.

- Als Abschluss der ersten Aufwertungsmassnahmen auf dem Gottesacker sollen noch zwei neue Bäume unterhalb des Weges gepflanzt werden. In Absprache mit der Stadtgärtnerei wird die Baumauswahl getätigt.

Adventssingen auf dem Lindenplatz

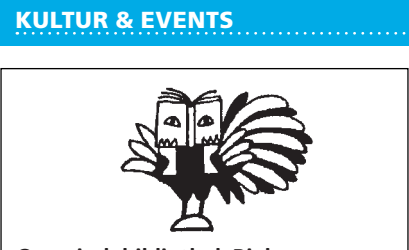
Der Gemeinderat genehmigt die Nutzung des Lindenplatzes für das geplante Adventssingen vom Sonntag, 9. Dezember 2018. Der Gemeindekreis der reformierten Kirche Bettingen lädt unter Mitwirkung der Primarschule Bettingen um 17 Uhr zum besinnlichen Zusammensein ein; bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Kirchli statt.

Flohmarkt beim Dorfladen

Im Rahmen der Unicef-Sternenwoche organisiert die 5. Klasse der Primarstufe Bettingen am Mittwoch, 28. November 2018, nachmittags einen Flohmarkt beim Dorfladen. Die Kinder und Mitwirkenden freuen sich sicher über ihren Besuch.

Die Homepage Ihrer Gemeinde

www.bettingen.bs.ch



Gemeindebibliothek Riehen

Kasperlitheater

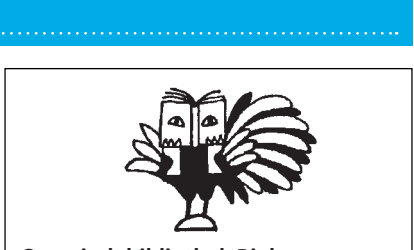
Es isch toll und mir sind stolz
dr Kasperli kunnt ins Niederholz

Mittwoch, 28. November 2018
9.30–10 Uhr
Bibliothek Niederholz
Niederholzstrasse 91

Wir freuen uns auf viele Kinder.

www.bibliothek-riehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR



Gemeindebibliothek Riehen

Manga-Workshop

mit Manga Zeichnerin Simone Xie
für Erwachsene und Jugendliche
ab 14 Jahren

Freitag, 23. November 2018
19 – ca. 21 Uhr
Bibliothek Dorf
Baselstrasse 12

Anmeldung und nähere Infos
in der Bibliothek Dorf
Telefon 061 646 82 39

www.gemeindebibliothekriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

KULTUR & EVENTS



23. November 2018, ab 17 Uhr

Glühwein auf dem Dorfplatz

17.30 Uhr Feierliches Einschalten
der Weihnachtsbeleuchtung
Musikalische Umrahmung von der
Jugendmusik und Musikverein Riehen

RIEHEN
LEBENSKULTUR



Kerzenziehen im Zwei

Vom 26.11. bis 2.12.2018
14 Uhr bis 17.30 Uhr

Vormittag nur für Schulklassen
mit Anmeldung direkt im Zwei

Bahnhofstrasse 61
4125 Riehen
Tel: 079 845 37 55
Mail: Zwei@riehen.ch

Landauer
FREIZEITZENTRUM

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Die Homepage Ihrer Gemeinde www.riehen.ch

2018

Advent in Riehen

Weihnachtsmärkte

28. November bis Mitte Dezember
Pflegeheim Zum Wendelin
Adventsmarkt, Haus zum Wendelin,
10-16.30 Uhr, Inzlingerstrasse 50,
www.aph-wendelin.ch

Fr. 30. November – Sa. 1. Dezember
Frauenvereinigung St. Franziskus
Weihnachtsverkauf und
Restaurationsbetrieb,
Freitag, 16-21 Uhr, Samstag,
11-20 Uhr, Pfarreiheim Pfaffenloh

Samstag, 1. Dezember
VRD – Weihnachtsmarkt
9-16 Uhr, Dorfzentrum

★ Samstag, 1. Dezember
Verein Offene Tür
Advents-Bazar
8.30-16 Uhr, Meierhof hinter
der Dorfkirche, www.offenetuer.ch

Sa. 1. – So. 2. Dezember
Spielzeugmuseum Riehen
11. Riehener Adventsmarkt,
11-17 Uhr, Baselstrasse 34,
www.spielzeugmuseumriehen.ch

Kerzenziehen

★ Di. 4. – Sa. 15. Dezember
Freizeitzentrum Landauer
Kerzenziehen
Di-Sa 14-17.30 Uhr,
So 14-17 Uhr, Blutrainweg 12,
www.landauer.ch

Mo. 26. November –
So. 2. Dezember
Treffpunkt für Familien
und Jugendliche "zwei"
Mo-Sa 14-17.30 Uhr,
So 14-17 Uhr,
Bahnhofstr.61, Gruppen
nur mit Anmeldung,
Tel.079 845 37 55,
zwei@riehen.ch

Adventskonzerte

Sonntag, 2. Dezember
Verkehrsverein Riehen
Adventskonzert
17 Uhr, Dorfkirche Riehen,
Kirchplatz 7,
www.verkehrsvereinriehen.ch

Samstag, 8. Dezember
SMEH-Marimba-Orchester
11-12 Uhr, Dorfzentrum,
www.smech.ch

Samstag, 15. Dezember
Posaunenchor Riehen
Adventskonzert
11 Uhr Dorfplatz,
www.posaunenchor-riehen.ch

Sonntag, 23. Dezember
Kammerorchester
Musica Antiqua Basel
Weihnachtskonzert
17 Uhr, Dorfkirche Riehen

Sonstiges

Freitag, 23. November
Gemeinde Riehen
★ Feierliches Einschalten der
Weihnachtsbeleuchtung mit
Umtrunk, Dorfplatz, 17 Uhr

Mi. 28. – Do. 29. November
Pflegeheim Wendelin
Öffentliches Adventskranzbinden
10-16.30 Uhr, Inzlingerstrasse 50,
www.aph-wendelin.ch

Sonstiges

Donnerstag, 6. Dezember
Kammertheater Riehen
Weihnachten auf dem Balkon
20 Uhr, Baselstr. 23,
div.Vorstellungen im Dezember,
www.kammertheater.ch

Donnerstag, 6. Dezember
Freizeitzentrum Landauer
«Niggi Näggi» im Landi
17 Uhr, Blutrainweg 12,
www.landauer.ch

Sonntag, 16. Dezember
Krippenspiel in der Dorfkirche
10 Uhr, Dorfkirche Riehen,
www.erk-bs.ch

Sonntag, 16. Dezember
Frau Holle, Weihnachtsmärchen
Haus der Vereine, Eingang
Erlensträsschen, 16 Uhr

★ Montag, 17. Dezember
★ Gemeindebibliothek Riehen Dorf
★ Geschichten für die Kleinsten,
★ anschliessend Kaffi und Gutzi
★ 9.30 - 10 Uhr, Baselstr. 12,
★ www.gemeindebibliothekriehen.ch

Mittwoch, 19. Dezember
Gemeindebibliothek Niederholz
Geschichten für die Kleinsten,
anschliessend Kaffi und Gutzi
9.30 - 10 Uhr, Niederholzstr. 91,
www.gemeindebibliothekriehen.ch

Mittwoch, 19. Dezember
Gemeindebibliothek Riehen Dorf
Baseldytschi Wiehnachtsgschichte
mit Dorette Gloor,
16 Uhr, Baselstr. 12,
www.gemeindebibliothekriehen.ch

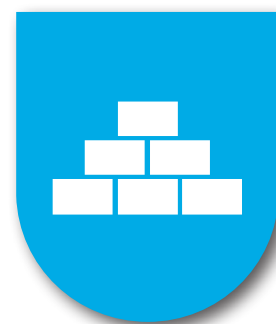
Die Gemeindeverwaltung Riehen
wünscht allen Bewohnerinnen und
Bewohnern der Gemeinde einen
stimmungsvollen und frohen
Advent 2018.

Gemeinde
Riehen

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Das Gewerbe in der Region

Riehen – immer eine gute Adresse



«Mit der Migros Bank braucht Sie das Auf und Ab der Börsen nicht zu kümmern»

«Es gibt langfristig kaum ein ertragreicheres Investment als Aktien», erklärt Cordula Böckel, Niederlassungsleiterin der Migros Bank in Riehen. «Voraussetzung ist freilich», ergänzt sie, «dass Sie Ihre Anlage breit streuen und sich von Börsenschwankungen nicht irritieren lassen.» Doch in Stresssituationen neigen Privatanleger vielfach zu Kurzschlussreaktionen und steigen oft zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt an der Börse aus und wieder ein. Vielen fehlt auch schlicht die Zeit, um neben Familie, Job und Hobbys die Finanzmärkte eng zu verfolgen.

Professionelle Vermögensverwaltung ab 20 000 Franken

«Das Auf und Ab der Börsen braucht Sie nicht zu kümmern, wenn Sie Ihr Geld einer professionellen Vermögensverwalterin wie der Migros Bank anvertrauen und ihr sämtliche Anlageentscheide delegieren», erklärt Böckel. Bei der Migros Bank profitieren Kundinnen und Kunden schon mit kleinen Anlagebeträgen vom Experten-Know-how: Vermögensverwaltungsmandate sind bereits ab 20 000 Franken erhältlich.

«Passend zu Ihrem Risikoprofil steuern unsere Anlagespezialisten aktiv die Zusammensetzung Ihres Vermögens», erläutert Böckel. Und sie ergänzt: «Und eine solche Vermögensverwaltung kostet kein Vermögen.» So zeigen unabhängige Vergleiche, dass die Migros Bank zu den günstigsten Anbietern von aktiv gemanagten Vermögensverwaltungsmandaten zählt. Aufgrund der tiefen Kosten und der stabilitätsorientierten Anlagephilosophie erwirtschaftet die Vermögensverwaltung der Migros Bank denn auch eine starke langfristige Performance.

Persönliche Anlageberatung

Wer nicht auf das Expertenwissen eines professionellen Vermögensverwalters verzichten will, die Anlageentscheide aber selber fällen möchte, findet mit der persönlichen Anlageberatung der Migros Bank das Richtige. Wie beim Vermögensverwaltungsmandat werden für die Kundin und den Kunden ein Risikoprofil und



Cordula Böckel, Niederlassungsleiterin der Migros Bank Riehen.

Foto: zvg

ein dazu passender Anlagevorschlag erarbeitet. In der Folge erhält man vom persönlichen Kundenbetreuer regelmässig Einschätzungen zum Finanzmarktumfeld sowie Anlagevorschläge, über deren Umsetzung frei entschieden werden kann. Die Migros Bank informiert zudem umgehend per SMS oder E-Mail, wenn im Kundenportfolio unerwünschte Risiken festgestellt werden.

Gebühren sparen bei der Ticket Fee

Wer die Anlageentscheide selber umsetzen möchte, profitiert bei der Migros Bank von einer vorteilhaften Gebührenstruktur mit einer fixen Ticket Fee. «Das heisst: Egal ob Sie Aktien, Obligationen oder Anlagefonds handeln, Sie zahlen bis zu einem Volumen von

100 000 Franken für jeden Kauf und Verkauf gleich viel, nämlich 40 Franken via E-Banking und 100 Franken per Telefon», erläutert Böckel. Der Kauf und Verkauf von Fonds der Migros Bank übers Internet ist sogar gratis.

Migros Bank AG
Rössligasse 20, 4125 Riehen
Service Line 0848 845 400
migrosbank.ch

Montag bis Freitag:
8.30–12 Uhr, 13.30–17 Uhr

Donnerstag:
8.30–12 Uhr, 13.30–18 Uhr



moole tapeziere saniere

Ribigslos

Ribi Malergeschäft AG
Tel. 061 641 66 66
www.ribigslos.ch

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen

Brillen Kontaktlinsen Sehtest Optometrie Tel 061 601 0 601

Henz
DELIKATESSEN

Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch
Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten
Party-Service

Schmiedgasse 10 · 4125 Riehen · Telefon 061 643 07 77

BSK
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

NEU Jetzt auch in Riehen!

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG
Bäumlihofstrasse 445 | 4125 Riehen
061 601 69 69 | riehen@bsk-ag.ch | www.bsk-ag.ch

- Kundenservice
- Kommunikation
- Sicherheit
- Neu- / Umbauten
- Elektroplanung

MIGROS BANK

Es geht auch anders.

Rössligasse 20, 4125 Riehen
Tel. 0848 845 400

GO
Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

Fühlt sich Ihr Garten manchmal etwas vernachlässigt?

Andreas Wenk
www.wenkgartenbau.ch
061 641 25 42 | Riehen

med-laser
Ihr Kompetenzzentrum für medizinische kosmetische Therapien

Lasertherapie zur dauerhaften Entfernung von

- störenden Körperhaaren,
- Couperose – Hautrötungen in Gesicht und Dekolleté,
- Altersflecken,
- Tattoos und Permanent Make-Up,
- Aknenarben.

Faltenbehandlung und Hautstraffung im Gesicht mit

- Botulinum,
- Hyaluronsäure,
- CO2-Laser, Pearl, Fractional, Titan, Jet Peel, Infini.

Cellulite-Behandlung mit LPG Endermologie
Fettabsaugen (Soft-Lipomodelling)

Med-Laser Zentrum GmbH
Äussere Baselstrasse 107 CH-4125 Riehen (BS)
T+41 (0) 61 643 72 77 www.med-laserzentrum.ch

Inserieren bringt Erfolg!

inserate@riehener-zeitung.ch
Telefon 061 645 10 00

10 mal pro Jahr für Fr. 222.– pro Erscheinung

EINWOHNERRAT Gespräch mit Kultur-Fachbereichsleiterin Claudia Pantellini vor der Debatte zum Kredit für das Spielzeug-, Dorf- und Rebbaumuseum

Ein Spielzeug- und Dorfmuseum als Einheit

Am Mittwoch berät der Einwohnerrat den Ausführungskredit für ein neu konzipiertes Spielzeug- und Dorfmuseum – die RZ hat mit Fachbereichsleiterin Claudia Pantellini gesprochen.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Der Riehener Gemeinderat hat dem Gemeindeparlament einen Investitionskredit von 3,615 Millionen Franken für die Neukonzeption des Museums im Wettsteinhaus, für die Modernisierung der Dauerausstellungen sowie für Umbau und Sanierung des Wettsteinhauses beantragt. Nachdem sich die zuständige Sachkommission des Parlaments eingehend mit dem Geschäft auseinandergesetzt und diesem mehrheitlich zugestimmt hat (siehe Kasten unten), kommt die Vorlage nun am kommenden Mittwoch vor den Einwohnerrat.

Im Interview mit der Riehener Zeitung spricht Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur der Gemeinde Riehen, über die Hintergründe zur geplanten Neukonzeption «Dorf & Spiel» im bisherigen Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum und darüber, in welche Richtung sich das Riehener Lokalmuseum bewegen möchte.

RZ: In der kommenden Einwohner-ratssitzung geht es um einen Kredit für die Neukonzeption des Spielzeug-, Dorf- und Rebbaumuseums. Wie steht das Museum heute da und wie haben sich die Besucherzahlen in den letzten Jahren entwickelt?

Claudia Pantellini: Wir konnten in den letzten Jahren unseren Ruf festigen als Museum, in welchem sich Familien sehr gerne aufhalten. Es kommen Grossväter und Grossmütter mit ihren Enkeln und es kommen ganze Familien, die einen Sonntagsausflug zu uns machen. Wir haben auch viel mehr Kindergärten und Kindertagesstätten zu Gast. Die Kinder und Erwachsenen geniessen es, da zu sein. Das schlägt sich auch in den Besucherzahlen nieder. Diese sind gut und konstant bei etwa 25'000 pro Jahr.

Ein Museum ist ein Ort, wo Dinge gesammelt, fachgerecht gelagert, aufbewahrt und damit einer Nachwelt erhalten werden und wo zum jeweiligen Thema auch geforscht wird. Andererseits ist ein Museum auch Anziehungspunkt für die eigene Bevölkerung und für Besucher von auswärts, eine touristische Attraktion. Wie schätzen Sie Bedeutung und Funktion des Riehener Dorfmuseums heute und in Zukunft ein?

Ich denke, Riehen hat eine spannende Geschichte auch als Grenzdorf. Das ist ein Thema, das weiter nach aussen strahlt als nur auf die Region. Und das ist ein Aspekt, den wir gerne sehr prominent behandeln würden in einem neu konzipierten Dorfmuseum. Wir



Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur der Gemeinde Riehen, im Hof des Museums bei der Villa Kunterbunt, einer Hauptattraktion der aktuellen Sonderausstellung «Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt» rund um die Figur Pippi Langstrumpf.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

wollen aber mit dem Museum vor allem auch die lokale Bevölkerung ansprechen. Lokal heisst natürlich Riehen selber, aber auch Basel. Die Geschichte von Riehen findet im Historischen Museum Basel nicht statt. Und es ist auch interessant, sozusagen von den Rändern her zu sehen, was in der Gegend historisch passiert ist.

Sie wollen also den Dorfmuseum-Teil stärker gewichten als bisher?

Der Dorfmuseum-Teil soll ganz klar aufgewertet werden. Wir haben gemerkt, dass wir mit dem Dorfmuseum, das seit 1972 mehr oder weniger unverändert in dieser Form besteht, in letzter Zeit praktisch keine Besucher mehr angezogen haben. Nun haben wir uns entschlossen, mit diesem «Dorf & Spiel» – so heisst ja die neue Konzeption – die beiden Teile einander gegenüberzustellen und auch miteinander zu verbinden.

Die Hauptausrichtung des Museums liegt ja heute beim Spielzeug. Es ist einer breiteren Öffentlichkeit vor allem als Spielzeugmuseum bekannt, und nicht als Dorfmuseum. Verliert nun mit dem neuen Konzept das Spielzeug an Bedeutung?

Ich denke, das Spielzeug wird überhaupt nicht an Bedeutung verlieren. Ich glaube, dass die beiden Teile einander gegenseitig aufwerten werden. Man wird Dinge, die man im Dorf-Teil sieht, unter anderen Vorzeichen nochmals beim Spielzeug nachprüfen oder nacherleben können. Weiterhin werden wir Sonderausstellungen haben, in welchen das spielerische Element stärker im Vordergrund steht. Und bei der «Dorf & Spiel»-Dauerausstellung steht die Sammlung im Vordergrund, das heisst vor allem die kulturhistorische Dimension.

Das bedeutet, dass man auch mit dem Spielzeug die Dorfgeschichte illustrieren kann?

Ja, denn Spielsachen sind ja immer auch ein Abbild des Lebensalltags. Man hat zum Beispiel Wohnhäuser nachgebaut als Spielzeug. Solche Aspekte werden wir stärker aufgreifen als bisher.

Wieso ist es wichtig, dass die öffentliche Hand ein Museum in und für Riehen betreibt?

Da stellt sich die Frage, wer es denn sonst machen könnte. Grundsätzlich sind Museen auf die öffentliche Hand angewiesen. Es gibt gerade bei den historischen Museen nur sehr wenige, die anders funktionieren und andere Trägerschaften haben.

Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass man sich mit der eigenen Geschichte, mit der eigenen Vergangenheit beschäftigt, denn vor diesem Hintergrund kann man die Gegenwart besser erfassen und begreifen. Wir möchten explizit auch Schulen mehr ansprechen. Wir verstehen uns also auch als Teil einer Bildungslandschaft, in welcher sich die Leute informieren können.

Was ginge verloren, wenn es dieses Museum allenfalls nicht mehr gäbe?

Im Museum kann man kulturhistorische Geschichte erleben, und zwar bildlich, räumlich und dreidimensional, und das bei uns sogar in einem Haus, das selber schon Geschichte hat. Die heutige Museumslandschaft stand im Besitz von Johann Rudolf Wettstein, wie man weiss, und man spürt an diesem Ort etwas von dieser Geschichte. Es ist etwas anderes, ob man Geschichte hier erlebt oder sie zu Hause in einem Buch nachliest. Hier im Museum wird diese Vergangenheit lebendig.

Dass nach einer gewissen Zeit Massnahmen am Gebäude nötig werden, ist klar. Wieso braucht es für das Museum eine grundsätzliche Neukonzeption?

Die Dauerausstellungen, die wir heute in Riehen haben, sind nicht mehr auf der Höhe der Zeit. In der ganzen Museumslandschaft hat sich gerade punkto Szenografie sehr viel getan. Ausstellungen werden heute anders und mit anderen Mitteln gestaltet als noch vor ein paar Jahrzehnten. Man ist weggekommen von den reinen Vitrinenausstellungen, in welchen man in einem Glaskasten Objekt an Objekt reihte und schöne Texte dazu schrieb. Man versucht heute, viel interaktiver auf die Leute zuzugehen.

Ein ähnlicher Trend zeigt sich ja auch in der Schule. In den heutigen Schulbüchern hat es mehr Farben, man kann mit CDs arbeiten, mit dem Computer. Man holt die Leute mit modernen Mitteln ab. Wir als Museum sind gefordert, auch auf dieser Ebene Leute für uns zu gewinnen oder bei der Stange zu halten. Es geht um eine modernere Vermittlung von Inhalten.

Was sind für Sie die wichtigsten Punkte der Neukonzeption?

Erstens wird unsere Spielzeugsammlung, die im europäischen Kontext sehr bedeutend ist, entschieden aufgewertet. Das Haus wird für unser Publikum viel attraktiver – das hat nicht nur mit den Inhalten zu tun, sondern auch mit baulichen Veränderungen. Der Gartensaal wird als Empfangsgebäude klar erkennbar sein. Der Garten wird für das Publikum geöffnet und damit entsteht ein Durchgang von der Baselstrasse ins Dorf hinein. Im Haus selber werden die Teile besser geschichtet. Es wird eine Etage «Spiel» und eine Etage «Dorf» geben – mit ganz vielen inhaltlichen Querverbindungen.

Was ich auch spannend finde, ist, dass Johann Rudolf Wettstein, der bis jetzt immer so am Rande herumgegeistert ist, viel besser spürbar sein wird. Es wird zehn Stationen geben, die sich im ganzen Haus verteilen, die Wettstein gewidmet sein werden.

Was ist besonders unbefriedigend an der heutigen Situation?

Aus Sicht der Besucher ist es sicher die unbefriedigende Empfangssituation. Man weiss gar nicht so recht, wo man durchgehen soll. Wenn man an einem Ort steht, ist oft nicht klar, wo es weitergeht. Im neu konzipierten Museum wird man die Möglichkeit haben, fliessend durchzugehen. Man kommt überall hin, ohne stoppen und suchen zu müssen. So ergibt sich eine bessere Besucherführung. Ausserdem wird es einen attraktiven Shop geben und eine Restaurationsmöglichkeit – kein eigentliches Restaurant oder Café, aber es wird eine Küche geben, wo sich die Leute verpflegen und vielleicht einen Schoppen wärmen können, mit ei-

nem Kaffeeautomaten, Gebäck und Snacks in Selbstbedienung zum Beispiel.

Gegenüber den ersten Kostenannahmen ist es zu Mehrkosten gekommen. Worauf ist das zurückzuführen?

Das liegt zu einem grossen Teil daran, dass während der Projektierungsphase neue Auflagen gemacht worden sind – zum Beispiel im Bereich Brandschutz, bei der Erdbebenertüchtigung oder in arbeitsinspektorischen Belangen. Für den Gartensaal braucht es zum Beispiel eine Lärmdämmung. Diese Bedingungen waren bei Planungsbeginn noch nicht bekannt oder noch nicht berücksichtigt.

Wir hatten ja auch bewusst ein ganz schlankes Wettbewerbsverfahren gewählt. Was wir als Grundlage zur weiteren Planung hatten, war erst ein Konzept, noch kein eigentliches Projekt. Bei der tieferen Analyse musste man ausserdem feststellen, dass bei diesem alten denkmalgeschützten Gebäude auch statische Ertüchtigungen nötig werden. Inzwischen hat die Gemeinde Swisslos-Gelder in der Höhe von 450'000 Franken zugesprochen erhalten, die sich auf die Modernisierung der Dauerausstellung beziehen. In Abklärung ist noch, in welcher Höhe Gelder der Eidgenössischen Denkmalpflege in Anspruch genommen werden können.

Im Moment geht man für das Gesamtprojekt von einem Kostenrahmen von rund 4,4 Millionen Franken aus – inklusive den bereits gesprochenen Projektierungskredit. In der aktuellen Vorlage geht es um einen Gemeindebeitrag in der Höhe von 3,6 Millionen Franken.

Das Künstleratelier im separaten Gebäude im Park soll aufgehoben werden?

Ja, das ist Teil des Projekts. Dafür soll es im Dorfzentrum einen Ersatzstandort geben, dieser ist aber noch nicht definitiv. Grund dafür ist, dass die bisherige Museumswerkstatt in einem Anbau des Gartensaals zugunsten einer neuen Toilettenanlage aufgehoben wird. Diese Museumswerkstatt, die für den Betrieb notwendig ist, wird ins bisherige Künstleratelier-Gebäude verlegt.

Was leistet das Riehener Museum gegenwärtig und was soll es in Zukunft leisten? Bringt die geplante Neukonzeption auch eine Neuausrichtung der Museumsarbeit mit sich?

Ich glaube, dass wir neben den Sonderausstellungen, von denen wir weiterhin eine bis zwei pro Jahr machen werden, zur Bewirtung der Dauerausstellungen mehr gefordert sein werden, um sie aktuell zu halten. Wir wollen noch stärker ein familienfreundliches Haus sein. Die baulichen Massnahmen werden sich auswirken. Das Publikum wird profitieren in Form einer besseren Aufenthaltsqualität, von mehr Service und von einer noch höheren Attraktivität für Kinder.

Sachkommission befürwortet Museumsvorlage

rs. In ihrem Bericht zum Investitionskredit von 3,615 Millionen Franken für die Neukonzeption des Museums samt Umbau und Sanierung der Gebäude schreibt die Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) von einer «ausgezeichnet erarbeiteten Vorlage». Eine Kommissionsmehrheit sei für die Bewilligung des Kredits.

Wichtig sei der Sachkommission insbesondere, dass die Gemeinde Verantwortung übernehme, indem das Museum in Riehen die Vermittlung der regionalen Geschichte und historischer Bezüge an die nächste Generation sicherstelle. Dies könne durch die neu konzipierte Dauerausstellung «Dorf & Spiel» gewährleistet werden. Auch sei die Gemeinde verpflichtet, Schenkungen wie jüngst die Puppensammlung «Im Obersteg» zu pflegen und der Öffentlichkeit zugänglich zu halten.

In der Zusammenarbeit mit den Architekten, Szenografen und allen zuständigen Personen sei es gelungen, einen sorgfältigen und umsich-

tigen Umgang mit den Geldern der öffentlichen Hand zu gewährleisten. Dabei seien einzelne Positionen auch redimensioniert worden.

Die Kommission schreibt, dass ein eigens vom Gemeinderat eingesetzter Steuerungsausschuss im Oktober 2013 festgestellt habe, dass das Museum in den historischen Gebäuden einen festen Platz in der Gemeinde habe, als Betrieb der Gemeinde weitergeführt werden solle und die Dauerausstellungen einer grundlegenden Erneuerung bedürften. Weil die 1972 abgeschlossene umfassende Renovation des Wettsteinhauses damals mit Bundesgeldern erfolgt sei, stehe das historische Gebäude seither unter Denkmalschutz der Eidgenossenschaft und müsse öffentlich zugänglich gehalten werden. Laut Auskunft der Denkmalpflege aus dem Jahr 2013 sei eine Nutzungsänderung zugunsten von Wohnungen kaum realisierbar. Letztmals umgebaut wurde das Museum im Jahr 1992. Damals wurden dafür 1,7 Millionen Franken investiert.

Strassenprojekte und kein Kinderbonus

rs. Neben dem Museumskredit stehen an der Einwohnerratssitzung vom kommenden Mittwoch zwei weitere Kredite zur Diskussion. Dabei geht es um Strassenerneuerungen an der Essigstrasse (Kilchgrundstrasse bis Pfaffenlohbrücke) und in der Strasse Am Hang (Rütiring bis Kehrplatz). Die Sanierung an der Essigstrasse erfolgt aufgrund von geplanten Werkleitarbeiten in den Bereichen Fernwärme, Elektrizität, Telecom, Gas und Wasser. Der Investitionsbedarf der Gemeinde beträgt dort 652'000 Franken. Am Hang steht der kritische Zustand des Strassenbelags im Vordergrund, der Investitionsbedarf der Gemeinde beträgt 812'000 Franken. Koordiniert dazu werden die IWB Werkleitungen erneuern.

In seinem Bericht zu Anzügen von Philipp Ponacz (EVP) und Franziska Roth (SP) bezüglich verbesserter kommunaler Steuerhoheit und finanzieller Entlastung des Mittelstandes schreibt der Gemeinderat, dass eine Entlastung insbesondere der mittel-

ständischen Familien durch die Einführung eines kommunalen Kinderbonus grundsätzlich möglich wäre. Dies würde die Gemeinde je nach Variante zwischen 1,8 und 2,4 Millionen Franken jährlich kosten. Angesichts der im Finanzplan prognostizierten Defizite für die kommenden Jahre wolle der Gemeinderat darauf verzichten, erhoffe sich aber durch die im Kanton geplante Steuervorlage 17 – die Annahme des Volkes vorausgesetzt – eine spürbare Entlastung auch des Riehener Mittelstandes.

Zu reden geben wird die bevorstehende Schliessung der Coop-Filiale am Lörracher Zoll. Der Gemeinderat wird zwei Interpellationen von Christian Heim (SVP) und Franziska Roth (SP) zu beantworten haben. Ausserdem fragt Peter A. Vogt (SVP) in einer Interpellation nach Gründen für die Schliessung der Kleinschule Eccola.

In Berichten geht es um die Optimierung der S-Bahn-Linie S6 und um Parkplätze an der Weilstrasse.

Zügig und sauber umgebaut

Die Friedlin AG Riehen saniert ein Bad in Riehen. Die Auftraggeber erinnern sich gerne daran, dass täglich geputzt und der Zeitplan exakt eingehalten wurde.



Timon Rickenbacher und Melanie Kurtz mit ihren Kindern

VOR DEM UMBAU

Wie sind Sie auf die Friedlin AG Riehen aufmerksam geworden?
Wir kennen Mike Bachofner und die Friedlin AG Riehen schon viele Jahre. Zusätzlich haben wir noch von Bekannten erfahren, dass sie mit der Friedlin AG ein Badezimmer saniert hatten. Dann war der Fall klar.

Was waren Ihre Ansprüche an die Friedlin AG Riehen?
Uns waren zwei Dinge besonders wichtig: einerseits eine speditive Abwicklung in möglichst kurzer Zeit. Andererseits sollte die ganze Koordination möglichst nur über eine einzige Ansprechperson laufen. Und diese Anforderungen erfüllt die Friedlin AG bestens.

Hatten Sie eine Vorstellung davon, wie Ihr künftiges Badezimmer aussehen würde?
Frau Bachofner hat uns tolle 3D-Visualisierungen erstellt. Die waren extrem überzeugend. Anschliessend konnten wir noch gemeinsam die Details definieren.

Wie haben Sie die Elemente Ihres neuen Badezimmers zusammengestellt?
Wir haben gemeinsam die Platten, die Apparate und Armaturen bei Grossisten ausgesucht. Dabei hat uns Mike Bachofner bezüglich der technischen Machbarkeit und der Budgeteinhaltung super unterstützt.

WÄHREND DES UMBAUS

Wie lange dauerte der Umbau?
Genau drei Wochen. So wie wir es auch vereinbart hatten. Der Zeit-

rahmen wurde bewusst soweit gesetzt, da wir ja nicht nur unser Bad, sondern gleichzeitig auch das separate WC saniert haben.

Ein Umbau bedeutet meistens auch Staub. Wie war das in Ihrem Fall?
Da wir ein offenes Treppenhaus haben, wurden zum Dachstock Staubschleusen montiert. In den unteren Stockwerken wurden die Türen abgedeckt und mit Reissverschlüssen versehen. So waren die Räume immer zugänglich. Zusätzlich wurde jeden Abend das Treppenhaus gereinigt. Wir waren sehr überrascht, wie sauber es war.

«Sogar mit einer zwischenzeitlichen Panne lief alles wie am Schnürchen.»

Konnten Sie Ihr Bad in der Zeit benutzen?
In unserem Dachgeschoss haben wir noch ein drittes Badezimmer. Dieses konnten wir benutzen.

NACH DEM UMBAU

Gab es mal Probleme?
Der Plattenboden im Badezimmer wurde zuerst falsch verlegt. Der Boden wurde aber sofort, und ohne Diskussion, wieder entfernt und neu verlegt. Auf den Endtermin hatte das keine Auswirkungen.

Was gefällt Ihnen am besten an Ihrem neuen Badezimmer?
Die Wände wurden weiss gestrichen, dadurch wirkt das Badezimmer viel grösser als vorher. Und die neue Dusche wurde bodeneben gebaut. Das freut uns besonders, weil wegen der bestehenden Ablaufinstallation nicht von Anfang an klar war, ob es möglich sein würde.

Möchten Sie etwas besonders erwähnen?
Mike Bachofner war täglich vor Ort und kümmerte sich um alles. Er war immer für uns da, besonders als es um die Korrektur des Plattenbodens ging. Die Art und Weise wie alle Handwerker zusammengearbeitet haben war beeindruckend. Auch der freundliche Umgangston der Leute untereinander ist uns aufgefallen.



FRIEDLIN AG RIEHEN
Rössligasse 40
4125 Riehen
Telefon 061 641 15 71

www.friedlin.ch



Basel liest die bz.



Auch online für Sie da.

Täglich aus der Region.

BUCHVERNISSAGE Helen Liebendörfer stellte «Die Sprache der Engel» vor

Hochmusikalische Himmelsboten



Helen Liebendörfer fesselt das Publikum im Bider & Tanner mit ihren Ausführungen über Engel.

Fotos: Michèle Fallier

mf. Draussen winterliche Kälte und erster Schneeflaum auf den Dächern, drinnen viele erwartungsvolle und lächelnde Gesichter. «Das Wetter passt ja richtig gut zum Thema Engel», stellte Jens Stocker, Inhaber der Basler Buchhandlung Bider & Tanner fest, als er das zahlreich erschienene Publikum zur Vernissage des neusten Werks von Helen Liebendörfer begrüßte. Auch Verleger Stephan Rüdissühli freute sich über die Anwesenheit der prominenten Basler Autorin, die unlängst vom Sperber-Kollegium als «Ehrespalebärglereme» ausgezeichnet wurde. Er erzählte eine Anekdote von zwei Helen-Liebendörfer-Fans, die deutlich machte, dass nicht

alle, die sich über «das neue Buch von Helen» freuen, Freundinnen der Autorin sind, aber dass man bereits beim Lesen ihrer Werke das Gefühl bekomme, man kenne sie persönlich. Engel passten durchaus nicht nur in die (Vor-)Weihnachtszeit, erklärte die Autorin, nachdem sie freudig die vielen bekannten Gesichter sowie alle anderen Anwesenden begrüßt hatte. Natürlich seien sie in dieser Saison besonders wichtig, doch hätten gerade Schutzengel ja das ganze Jahr über ihre Berechtigung. Liebendörfer gab einen Einblick in ihr neues Buch «Die Sprache der Engel», das im ersten Teil Geschichtliches, Geschichten und Gedichte über Engel – etwa von

Hildegard von Bingen, Jean Paul und Rainer Maria Rilke – versammelt, während der zweite Teil ein kleiner Stadtführer durch Basel auf den Spuren von verschiedensten Engeln darstellt.

Von Nike bis zu den Erzengeln

So erfuhren die Anwesenden von geflügelten Wesen des Altertums wie den ägyptischen Gesandten von Osiris, vom geflügelten Götterboten der Griechen Hermes sowie von der griechischen Siegesgöttin Nike, die bei den Römern mit Victoria ihre Entsprechung findet. Von verschiedenen Hierarchien von Engeln war die Rede, von Erzengeln, Schutzengeln und auch von Engeln als Begleiter nach dem Tod. Dazu zitiert Liebendörfer in ihrem Buch ein wunderbares Gedicht von Jean Paul und auch eine Passage des Andersen-Märchens «Der Engel».

Das Kapitel, das dem Buch den Namen gab, las die Autorin vor und beantwortete so die Frage, wie die Musik, von der man seit der Antike überzeugt war, dass sie göttlichen Ursprungs sei, zu den Menschen kam: durch die Engel natürlich, denn ihre Sprache ist die Musik – Engelsmusik eben. Vieles mehr über die Himmelsboten, auch warum es so viele Engel mit Musikinstrumenten gibt, obwohl in der Bibel nicht davon die Rede ist, welche Musik Engel spielen, wenn sie unter sich sind, sowie wo in Basel die schönsten, lustigsten und elegantesten Engel zu finden sind, verriet die Autorin – und allen anderen verrät es ihr so schön gestaltetes wie lesenswertes Büchlein.



Verleger Stephan Rüdissühli begrüßt das zahlreich erschienene Publikum.



Helen Liebendörfer beim Signieren der Bücher.

SCHULTHEATER Die Klasse 5b spielte «Emil und die Detektive»

Auf Verbrecherjagd zusammengewachsen

rs. Beinahe hätte sie aufgegeben, sagte Regisseurin Ulrike Balmer, als sie die Zuschauer am Donnerstag vergangener Woche im Schulhaus Hinter Gärten zur Theatervorführung der Klasse 5b begrüßte. Dass es nicht einfach werden würde, ihr lange in der Schublade schlummerndes Lieblingsbuch «Emil und die Detektive» von Erich Kästner als Schultheater zu inszenieren, sei ihr klar gewesen. Dass es gleich so schlecht laufen könne, habe sie dann doch nicht gedacht. Aber dann sei da die eine Probe gewesen,

die sie plötzlich habe spüren lassen, dass die Klasse zu funktionieren begann, dass alle einander unterstützten und dass alle Kinder zusammen mit den Klassenlehrerinnen Myriam Gysel und Jolanda Krieg am selben Strick zogen.

Was dabei herausgekommen ist, ist in der Tat beeindruckend. Mit grosser Spielfreude, bemerkenswerter Textsicherheit, überzeugenden Bühnenbildern und Requisiten und mit dem ganzen Raum als Bühne – die Zuschauer sassen links und rechts

längs der Wand – spielten die Kinder die Geschichte des Halbwaisen Emil Tischbein, der erstmals allein reist und seine Cousine und seine Oma in Berlin besuchen soll. Unterwegs klagt ihm ein Mitreisender das Geld, das ihm seine Mutter für die Oma mitgegeben hat. Dann verschläft Emil auch noch den richtigen Bahnhof, ist völlig verloren am unbekannten Ort und trifft dort den Strassenjungen Gustav, der mit seiner Hupe einige Kolleginnen und Kollegen zusammenrommelt und Emil dabei hilft, den Dieb zu finden und zu überführen. Und dann kommt noch Emils Cousine Pony Hütchen dazu, die mit dem Velo zum Endbahnhof gefahren ist, um ihren Cousin aufzuspüren und die dann bei der Verbrecherjagd tatkräftig mithilft.

Die Kinder bewiesen viel schauspielerisches Talent und zeigten grossartiges Teamwork – zum Beispiel, wenn sie einander mit versteckten Gesten halfen und in den Umbaupausen die Kulissen und Requisiten aufbauten und abräumten. Und dann waren da noch die originellen musikalischen Einlagen mit dem Instrumental-Intro, dem Berlin-Song (nach der Melodie von New York, New York) und als stimmigem Schlusspunkt Herbert Grönemeyers «Kinder an die Macht». Kurz, es war ein rundum gelungenes Theaterprojekt, das so ganz nebenbei die nach einer Reorganisation in grosse Unruhe geratene Klasse sichtbar zusammengeschweisst hat.



Die Kinder in Berlin organisieren sich: in der Telefonkabine wird die zu Hause das Telefon hütende Kollegin informiert.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

ARENA Valentin Herzog stellt seinen neuen Roman vor

Der Weg zurück ins Leben

Als Tankred Gehren in sein Haus in der italienischen Küstenlandschaft Maremma zurückkehrt, findet er es verwüstet und unbewohnbar. Der Ingenieur aus Hamburg hat nach dem Auseinanderbrechen seiner gutbürgerlichen Familie fünf Jahre als Entwicklungshelfer in Marokko gearbeitet und dort die späte Liebe seines Lebens gefunden. Doch die Hoffnung auf eine neue Existenz mit ihr erweist sich als Illusion. Da er in seinem Alter kaum noch Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat, zieht er sich auf den vom Grossvater ererbten, einsamen Landsitz in Mittelitalien zurück.

Gehren nimmt den schier aussichtslosen Kampf mit all den Beschädigungen auf, die das Haus durch Feuer und Vandalen erlitten hat. Die Geschichte des lädierten geschichtsträchtigen Hauses wird gekonnt mit der Geschichte des physisch und psychisch verehrten älteren Mannes verknüpft. Wird es Tankred gelingen, mit bescheidensten Mitteln und mit der Hilfe von Freunden seiner Jugend das Haus Schritt für Schritt wieder bewohnbar zu machen und dadurch zurück ins Leben zu finden?

Valentin Herzog, erfahrener Autor, Reisejournalist, Literaturkritiker und Gründer der Arena-Literaturinitiative Riehen, zeichnet in seinem soeben im IL-Verlag erschienenen Roman ein vielschichtiges Bild einer vermeintlich gescheiterten Existenz. Mutig setzt er sich literarisch mit dem eher

randständigen und doch existenziellen Thema auseinander: Wie finden ältere Menschen, die aus dem Raster von Berufserfolg und funktionierender Familie gefallen sind, wieder in ein würdiges und hoffnungsvolles Leben zurück? Wie gehen sie mit Liebe, Freundschaft, Erinnerungen und gescheiterten Lebensentwürfen um? Souverän verbindet Valentin Herzog verschiedene Erzählperspektiven, Rückblenden und Binnenerzählungen und verleiht dadurch dem Roman Tiefe, Mehrstimmigkeit und Spannung.

Eindrücklich und ausdrucksstark sind nicht nur die Figuren gezeichnet, sondern auch die verschiedenen Schauplätze in Marokko und in der Maremma. «Herzog gelingt es», der altbekannten Dreieckskonstellaton etwas Neues abzugewinnen. «Er beherrscht sämtliche Regeln der Erzählkunst und die Zeichnung der Figuren», hiess es in der bz. Der Grundton des Romans ist geprägt von der Hoffnung, dem Mut und dem Willen, nicht aufzugeben und immer wieder nach neuen lebenswerten Perspektiven zu suchen.

Valentin Herzog wird am Donnerstag, 29. November, um 20 Uhr im Haus der Vereine (Alte Kanzlei, Erlensträsschen 1, Riehen) aus seinem neuen Roman lesen. Der Eintritt kostet 15 Franken, für Arena-Mitglieder ist er frei.

Katja Fusek



Valentin Herzog beweist einmal mehr, dass er sämtliche Regeln der Erzählkunst beherrscht.

Foto: zvg

Reklameteil



ZOLLI-ABO GESCHENKIDEE MIT WEITBLICK

Einzel (Fr. 90.–) Familien (Fr. 160.–) AHV (Fr. 70.–) Schüler und Studenten (Fr. 50.–) Einelternfamilien (Fr. 110.–) Grosseltern (Fr. 160.–). Auch als Gutscheine an den Zookassen erhältlich. Weitere Infos: Telefon 061 295 35 35 oder www.zoobasel.ch

R2050107

So schützt man sich vor Einbrechern

ph. Gerade in der jetzigen, dunklen Jahreszeit haben Einbrecher Hochkonjunktur. Was kann man tun, um sich vor Einbrechern zu schützen? Die Polizei rät immer wieder, die Augen offen zu haben und rasch zu reagieren. Niemand kennt die unmittelbare Umgebung besser als die Menschen, die dort wohnen. Daher gilt: Wenn Sie etwas Verdächtiges sehen oder hören, informieren Sie die Polizei. Eine erhöhte Wachsamkeit und die Bereitschaft, verdächtige Beobachtungen der Poli-

zei zu melden, können entscheidend dazu beitragen, dass verdächtige Personen schon vor der Tat entdeckt oder rasch danach gefasst werden. Auch wenn man nicht direkt betroffen ist: aufmerksame Leute handeln stets im Interesse der Allgemeinheit und nicht zuletzt auch für die eigene Sicherheit. Der Weg zur Polizei ist der Notruf 112. Was kann man sonst noch tun, um das Daheim sicherer zu machen? Generell gilt: Lassen Sie sich beraten. Die

Kantonspolizei bietet Hilfe bei der Prävention an. Und selbstverständlich helfen Ihnen auch die Fachleute privater Unternehmen kompetent weiter. Es gibt eine Menge Angebote auf dem Sicherheitsmarkt, aber nur mit Fachleuten werden Sie auch das richtige Produkt für Ihre Bedürfnisse finden. Der Aufwand und die Investition in die eigene Sicherheit daheim lohnt sich auf jeden Fall – ob man nun in einer Mietwohnung daheim ist oder in einem Einfamilienhaus.

Wir sichern Ihr Eigentum, wie auch Ihre elektrischen Anlagen!

«Ihr Elektriker für alle Fälle»: So lautet der Leitspruch der BSK Baumann + Schaufelberger Kaiseraugst AG. Das ist mehr als nur ein Werbeslogan: Unsere rund 140 Mitarbeitenden – darunter 30 Lernende – sind täglich mit grossem Elan für unsere Kundschaft im Einsatz und unterstützen diese bei allem, was mit Strom zu tun hat.

Es freut uns, dass wir diesen umfassenden Service in Zukunft auch Ihnen bieten können. Möglich macht dies unser neues «Zuhause» in Riehen. Dieses ergänzt unsere bisherigen Betriebsstellen in Basel und Kaiseraugst.

Per 1. Oktober 2017 übernimmt BSK die Geschäftsliegenschaft, den Kundenstamm sowie die Mitarbeiter der Elektro Bäumlihof GmbH. Sie finden uns ab sofort an der Bäumlihofstrasse 445 in Riehen.

Neben klassischen Elektro- und Kommunikations-Dienstleistungen begleiten wir Sie bei der Planung und Installation von Sicherheitsanlagen. Da unser Unternehmen seit jeher komplett selbstständig ist, profitieren unsere Kunden von kurzen Entscheidungswegen sowie raschen und unkomplizierten Lösungsfindungen.

Wir freuen uns, Sie schon bald kennenzulernen!

Herzliche Grüsse von Ihrem «Elektriker für alle Fälle»

Urs Fitz, Geschäftsleitung
Markus Saner, Geschäftsleitung

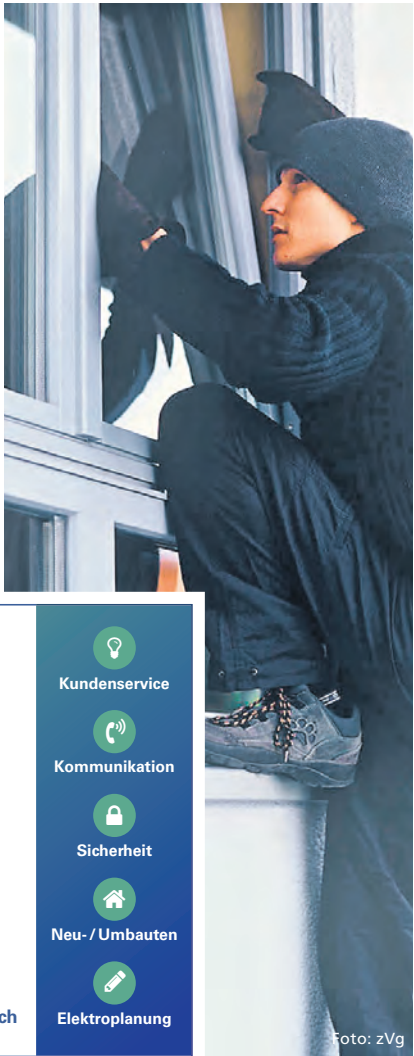


Foto: zVg

Wie gehen Einbrecherinnen und Einbrecher vor?

Sie kommen dann, wenn niemand da ist

Einbrecher dringen meist tagsüber in Wohnungen und Einfamilienhäuser ein, wenn die Leute arbeiten und unterwegs sind. In Geschäftsräumen, Büros, Lagerhallen und dergleichen finden Einbrüche häufiger nachts statt, wenn sich niemand mehr in den Räumlichkeiten oder auf dem Gelände aufhält.

Sie gehen der Konfrontation mit Bewohnern aus dem Weg

Wenn Einbrecherinnen und Einbrecher während ihrer Tat hören oder sehen, dass jemand die Wohnung oder die Geschäftsräume betritt, machen sie sich meist sofort aus dem Staub.

Sie wählen immer den Weg des geringsten Widerstandes

Weil viele Leute ihre Wohn- und Geschäftsräume zu wenig sichern, steigen sie beispielsweise durch offene Kellerfenster oder Terrassentüren ein. Einbrecher sind nicht sehr risikofreudig. Sie wollen unbemerkt und so schnell wie möglich ihren Einbruch durchführen. Falls der Widerstand zu gross ist, also wenn Fenster und Türen gut gesichert sind, geben sie in der Regel bereits nach wenigen Minuten auf.

Sie verwenden unauffällige, einfache Werkzeuge

Die meisten Einbrüche werden mit einfachen Werkzeugen wie Schraubenzieher oder Stemmeisen verübt, die in jede Jackentasche passen. Man erkennt Einbrecher deshalb auch nicht am sperrigen Werkzeug, das sie mit sich herumtragen.

Sie sind männlich und weiblich, jung und alt

Menschen, die Einbrüche begehen, sind nicht immer männlich und dunkel gekleidet. Auch Frauen, Jugendliche und sogar Kinder begehen Einbrüche und um nicht aufzufallen, kleiden sie sich alle so unauffällig wie möglich.

Quelle: Kantonspolizei BL



Foto: zVg

**BSK**
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

NEU Jetzt auch in Riehen!

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG
Bäumlihofstrasse 445 | 4125 Riehen
061 601 69 96 | riehen@bsk-ag.ch | www.bsk-ag.ch

-  Kundenservice
-  Kommunikation
-  Sicherheit
-  Neu- / Umbauten
-  Elektroplanung



**Z'Basel a mym Rhy ...
sind scho Gross und Chli ...
aimol vor dr Diire gschtande ...**



Basilisk

Schlüsselservice
Fachgeschäft für Sicherheitstechnik

Inh. Stephan Häring

Tel: 061 - 333 35 50
Fax: 061 - 333 35 56
www.schlüsselservice-basilisk.ch

Wir sind Ihr Spezialist für
Türöffnungen, Reparaturen und Neumontagen

Ihr Schlüsselservice Basilisk,
Fachgeschäft in Ihrer Region



Qualifizierte Schreinerei gibt Einbrechern keine Chance



Treffen kann es wirklich jeden – vor allem dann, wenn keine Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden sind.

Und das ist nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Sehr oft fehlen bei Ein- und Mehrfamilienhäusern die notwendigen mechanischen Sicherungen. Innerhalb weniger Sekunden können sich selbst Gelegenheitseinbrecher Zugang zu diesen ungeschützten Wohnungen und Häusern verschaffen. Dazu reicht meist ein einfaches Hilfsmittel.

Was kaum jemand weiss: Ein mechanischer Einbruchschutz an Fenstern und Türen hält die Täter in fast allen Fällen von ihrem Vorhaben ab, weil das Entdeckungsrisiko durch

den vermehrten Zeitaufwand und den Lärm, der verursacht wird, einfach zu gross für die Diebe wird.

Schwachpunkte finden und vom Profi verstärken lassen

So manche Wohnungstür wirkt für den Laien auf den ersten Blick stabil, bietet einem Einbrecher aber keinerlei Hindernis. Türen und Fenster können schnell und einfach ohne Schwierigkeiten aufgehebelt werden. Um dem vorzubeugen, sollte ein qualifizierter Fachmann die Beratung und Montage von Sicherheitsvorkeh-

rungen vornehmen. Schliesslich nützt selbst der beste Einbruchschutz nichts, wenn er unsachgemäss montiert wurde.

Die Schreiner Daniel Hettich AG steht Ihnen in allen Fragen zur Planung, Nachrüstung und Wartung der Gebäudesicherheit zur Verfügung.

Weitere Informationen unter:
Schreiner Daniel Hettich AG
Grendelgasse 40, 4125 Riehen
Telefon 061 641 32 04
E-Mail: info@hetti.ch
Homepage www.hetti.ch



EinbruchschutzBasel.ch – Ihr Partner für ein sicheres Zuhause!

Es ist wieder soweit. Die Winterzeit ist zurück und mit ihr leider auch die Dämmerungseinbrüche. Geben Sie ihnen keine Chance und nutzen Sie unsere vielseitigen Möglichkeiten.

Einbrecher sind auch nur Menschen. Auch sie gehen gerne den Weg des geringsten Widerstandes und nehmen Gelegenheiten wahr, wo sich diese bieten. Machen Sie es ihnen schwer. Wie? Fenster und Türen sorgfältig verschliessen. Abwesenheit nicht verraten. In den Tresor mit den Wertsachen. Es gibt keine unbekannten Schlüsselverstecke. Trau, schau wem man die Schlüssel gibt.

Den wirksamsten Schutz gegen Einbruch bieten mechanische Sicherungen. Denn mechanische Sicherheit ist nicht abhängig von schnellem Reagieren und Eingreifen von Polizei oder Sicherheitsdiensten. Zudem ist sie einfach zu bedienen, sie macht keine zusätzlichen Massnahmen nötig, die leicht vergessen gehen und sie können keine Fehlalarme verursachen.

Erstklassige Qualität zeichnet alle unsere Arbeiten aus. Die Basis dazu bilden hervorragende Produkte und kompetente Fachleute, die ihr Metier beherrschen. Zu unserem grossen Erfolg tragen auch die zufriedenen Kundinnen und Kunden bei, die seit Jahren beste Werbung für uns machen. Sie sind für uns Bestätigung und Ansporn, unsere Servicequalität stets hochzuhalten und wo immer möglich noch zu verbessern.

Einbruchschutz bei Fenster und Türen.

Beim Einbruchschutz durch mechanische Sicherungstechnik spricht man von Widerstandsklassen. Je höher die Widerstandsklasse, desto schwieriger der Einbruch. Objekte der Widerstandsklasse RC1 weisen einen geringen Einbruchschutz auf und sind in relativ kurzer Zeit überwunden. Bei den höheren Widerstandsklassen wird bedeutend mehr Zeit – und vor allem Spezialwerkzeug benötigt. Die Widerstandsklassen definieren sich als Widerstandszeiten und entsprechen der Zeit, die das be-

treffende Produkt (z.B. Sicherheitstüren / -Fenster) dem Angriff von Einbrechern standhalten kann.

Einbruchhemmende Fenster RC2 N / RC2.

Seit Januar 2017 sind wir autorisierter RC2 N / RC2 Systempartner der Firma Mayer & CO Beschläge GmbH, Salzburg. Mit dieser Partnerschaft verpflichten wir uns die Vorgaben der Systemprüfung, insbesondere die Fertigungsrichtlinien und die Vorgaben gemäss der Prüfzeugnisse einzuhalten.

Einbruchhemmende Türen RC2 / RC3.

Unsere Sicherheitstüren der Widerstandsklasse RC2 und RC3 wurden durch das Prüfzentrum für Bauelemente – PfB in Rosenheim (D) geprüft. Dort werden seit 2004 Bauteilprüfungen an sämtlichen Bauelementen bis zu 9m Breite und 6m Höhe sowie an deren Beschlägen durchgeführt.

Die Prüfung ist unterteilt in drei Bereiche:

- Statische Belastung
- Dynamische Belastung
- Manueller Einbruchversuch

Bei der Prüfung durch den manuellen Einbruchversuch sind vor allem Werkzeugauswahl und Widerstandszeit ausschlaggebende Parameter für die Klassifizierung der Bauelemente.

Sicherheit lässt sich planen und realisieren.

Jedes Haus, jede Wohnung erfordert ein eigenes Sicherheitssystem, welches den besonderen örtlichen Verhältnissen angepasst ist. Lassen Sie sich deshalb von Spezialisten beraten. Überzeugen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten der einbruchsicheren Tür- und Fenstertechnik. Selbst individuelle Wünsche an Design und Ästhetik lassen sich erfüllen. Die Experten von www.einbruchschutzbasel.ch stehen Ihnen gerne unverbindlich für einen kostenlosen Sicherheits-Check bei Ihnen zu Hause zur Verfügung:

Gaston R. Schweizer, der Sicherheits-experte, macht Schluss mit undichten Fenstern:

Robert Schweizer AG
Einbruchschutz & Schreinerei
Oetlingerstrasse 177, 4057 Basel
Tel. 061 686 91 91

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite: www.einbruchschutzbasel.ch

Bernhard Kohler, der Beschlägespezialist hat die Sicherheit im Griff:

BSD Beschläge Design AG
Einbruchschutz & Beschläge
Reinacherstrasse 105, 4053 Basel
Tel. 061 755 30 00



Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Wir sind Spezialisten für Einbruchschutz und sorgen dafür, dass Sie ruhig schlafen können. Lassen Sie sich von uns beraten. Telefon 061 686 91 91 und www.einbruchschutzbasel.ch



Wo am Gebäude wird in der Regel eingebrochen?

Schwachstellen Mehrfamilienhaus



Schwachstellen	Auswirkungen/Massnahmen
Treppenhaus und Wohnungseingangstüre	Immer abschliessen und Einbruchhemmung berücksichtigen.
Kellerfenster	Zwingend einbruchhemmende Sicherungen verwenden.
Briefkasten	Ein überfüllter Briefkasten signalisiert Abwesenheit.
Seiteneingang/Velokeller	Immer abschliessen und Einbruchhemmung berücksichtigen.
Aufstiegshilfen	Stellen sichern, die mit Aufstiegshilfen erreicht werden können.
Parterrewohnungen	Fenster schliessen und Einbruchhemmung berücksichtigen.
Balkon	Kann mit Aufstiegshilfe erreicht werden. Türen/Fenster sichern.
Rollläden	In der Regel ist keine Einbruchhemmung gegeben.

Schwachstellen Einfamilienhaus



Schwachstellen	Auswirkungen/Massnahmen
Sträucher, Bäume, Zäune	Sie können als Sichtschutz für Einbrecher dienen.
Fenster	Zwingend einbruchhemmende Fenster verwenden.
Türen	Zwingend einbruchhemmende Türen verwenden.
Balkon- und Terrassentür	Immer abschliessen und Einbruchhemmung berücksichtigen.
Balkon	Mit Aufstiegshilfen kann auch der Balkon erreicht werden.
Rollläden	In der Regel ist keine Einbruchhemmung gegeben.
Aufstiegshilfen	Leitern, Container wegschliessen und/oder sichern.
Garage	Einbrecher können via Garage in das Wohnhaus gelangen.
Gartenwerkzeug	Zugriff verhindern, kann als Tatwerkzeug verwendet werden.
Dachfenster	Sie sind ebenfalls in das Sicherheitskonzept einzubeziehen.
Kellerfenster	Zwingend einbruchhemmende Sicherungen verwenden.
Licht	Kann auf Einbrecher eine abschreckende Wirkung haben.
Lichtschachtgitter	Zwingend gegen unbefugtes Abheben sichern.

ERÖFFNUNG

MIGROS EGLISEE

DONNERSTAG, 29. & FREITAG, 30. NOVEMBER

10%

RABATT AUF DAS GANZE SORTIMENT
IN IHRER MIGROS EGLISEE

Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen inkl. Leistungen des M-Service, E-Loading, iTunes/App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten und Smart-boxen. Nicht gültig für Catering Service.

Latifa Errady, Filialleiterin Migros Eglisee

NEU

- Daily Sortiment
- Coffee-Point
- Subito

Eglisee



Riehenstrasse 315 in Basel | Montag bis Freitag: 8 – 19 Uhr | Samstag: 8 – 18 Uhr

MIGROS

Erinnerungen an Zimt, Honig und Lebkuchen

rz. «Verraten Sie uns, was Sie als Kind am Advent besonders geliebt haben, was Sie weniger mochten und welche Traditionen aus der Kindheit Sie heute noch pflegen!» Auf diese Umfrage der Fleurop gingen zahlreiche Antworten wie diese ein: «Erinnerungen an Zimt, Honig und Lebkuchen, an ausgedehnte Waldspaziergänge und das wärmende Licht von Kerzen kommen auf. Für mich ist der Advent eine der schönsten Zeiten im Jahr.»

Zu den Top Ten der liebsten Kindheitserinnerungen gehören Adventsstimmung, Kerzen und Lichter, Gutzibacken, Adventskranz, Weihnachtsvorbereitungen mit der Familie, Adventskalender, adventliche Duftpalette, Dekorationen, Singen und Musizieren sowie der Santiklaus. Letzterer polarisiert allerdings, denn er führt auch die Liste der weniger angenehmen Kindheitserinnerungen an. Dies zusammen mit dem Warten auf Weihnachten, der Hektik von Erwachsenen, dem Basteln von Weihnachtsgeschenken, dem Auswendiglernen von Gedichten und dem Üben von Musikstücken.

Wenn es darum geht, den Advent zu genießen, greift man laut Umfrage oft auf bewährte Muster aus der Kindheit zurück. Zwar figurieren beim Aufzählen der adventlichen Tätigkeiten im Erwachsenenalter Santiklaus und Singen in der Beliebtheitskala weit unten. Aber dafür kommen das Schmücken des

Weihnachtsbaums und das Erzählen von Geschichten und Märchen hinzu. Bezeichnend dafür folgender Kommentar eines Vaters: «Eigentlich mache ich alles wie in meiner Kindheit: Wir gehen in den Wald, um Tannenzweige zu sammeln, basteln mit den Kindern einen Adventskranz, bereiten uns auf Weihnachten vor, sitzen jeden Abend ohne Fernsehen oder Licht vor den Kerzen und verbringen zusammen eine wunderbare Stunde, bevor die Kinder ins Bett gehen.»

Zur Adventszeit gehört wie gesagt auch das Schmücken des Weihnachtsbaums. Ob dieser zauberhaft und nur wahnsinnig schön wird, hängt von den glänzenden Weihnachtskugeln ab. Nur wenige wissen, dass sich die Weihnachtskugel aus jenem Apfel entwickelte, mit dem Eva im Paradies ihren Adam verführt haben soll. Da ohne diese Verführung und die Vertreibung aus dem Garten Eden Christi Geburt nicht notwendig geworden wäre, führte man im Mittelalter am Heiligabend in der Kirche Paradiesspiele auf. Dafür wurde ein Baum mit Äpfeln behängt und die Szene aus der Bibel nachgestellt. Noch bis ins 19. Jahrhundert schmückte man in Norddeutschland Weihnachtsbäume mit Äpfeln, aber auch mit Adam, Eva und Schlange, das Ganze aus Holz oder Salzteig. Aus dem Paradies entwickelte sich unser Weihnachtsbaum, aus den Äpfeln wurden Weihnachtskugeln.



senevita
Erlenmatt

Advents-Zauber

Samstag, 1. Dezember 2018

11.00 bis 16.00 Uhr

Geniessen Sie die vorweihnachtliche Stimmung in der Senevita Erlenmatt. Schlendern Sie über den kleinen Adventsmarkt, an welchem selbstgebackene «Wiehnachtsgutzeli», Handgefertigtes sowie wunderschöne Weihnachtsgestecke angeboten werden.

Lauschen Sie den melodiosen Weihnachtsklängen und lassen Sie sich beim feinen Lunch im öffentlichen Restaurant «Le S» verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Senevita Erlenmatt, Erlenmattstrasse 7, 4058 Basel
Telefon 061 319 30 00, erlenmatt@senevita.ch, www.erlenmatt.senevita.ch



Neu!
Ein Ereignis für
die ganze Familie!

Adventsnacht

Samstag, 24. November

17 bis 21 Uhr

Sonntag geschlossen!

Entspanntes Bummeln durch unsere
Adventsausstellung und eine stimmungsvolle
Weihnachtsmarktatmosphäre erwarten Sie!

Mit
Glühwein
und kulinarischen
Leckereien

Schmitt
Blumen- und Gartencenter
www.blumenschmitt.de
79539 Lörrach
Brombacherstr. 50

Steul
Gartencenter - Galeriecafé
www.blumensteul.de
79618 Rheinfelden
Müssmattstr. 85



Lösungswörter des November-«Krüzis»

rz. Wegen des Weihnachtsgewinnspiels, das Sie in den nächsten vier Wochen begleiten wird, mussten in diesem Monat nur drei Lösungswörter gesucht werden: Maessmo(e)gge, Kleinbasel, Kuessnacht. Folgende Gewinner wurden gezogen: **Christine Hänzli-Laible**, Basel, und **Ludwig Fischer**, Riehen. Herzlichen Glückwunsch!

GRATULATIONEN

Max Pulfer-Steinhauer zum 90. Geburtstag

rs. Am 25. November 1928 geboren, darf Max Pulfer am Sonntag seinen 90. Geburtstag feiern. Der gelernte Automechaniker war später als Chauffeur bei der Sport-Toto-Gesellschaft und als Buschauffeur bei den BVB tätig. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt seit 35 Jahren in Riehen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Max Pulfer herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht ihm gute Gesundheit, Kraft und viel Lebensfreude.

Beat Wenk-Kronmüller zum 90. Geburtstag

rz. Am 29. November 2018 feiert Beat Wenk, geboren in Riehen, seinen 90. Geburtstag. Nach einer glücklichen Jugend- und Schulzeit legte er im Jahr 1947 die Matura ab.

Seine Jugendjahre waren gekennzeichnet durch seine Liebe zur Musik. Während 17 Jahren nahm er Violinunterricht bei Herrn Kaufmann, spielte in diversen Orchestern und wirkte auch in einem Quartett mit. Diese glücklichen Jahre wurden getrübt durch den plötzlichen Tod seines älteren Bruders Jörg, der 1944 an Kinderlähmung verstarb.

Im Jahr 1952 absolvierte Beat Wenk mit Bravour das Staatsexamen in Zahnmedizin. Diesen Beruf übte er bis zu seiner Pensionierung mit grosser Freude und viel Engagement aus. Er liebte den Kontakt zu den Mitmenschen. 1951 vermählte er sich mit Maya Kronmüller. Aus dieser Ehe erwuchsen 1954 und 1956 zwei Töchter. Es ist eine glückliche Ehe. Das Heim und der grosse Garten in Riehen bereitete beiden grosse Freude, brachte Arbeit wie auch Erholung.

Im Sommer 2016 musste Maya Wenk-Kronmüller ins Alters- und Pflegeheim Adullam überführt werden, seit Frühjahr 2017 ist auch Beat Wenk-Kronmüller Bewohner desselben Heims. Es vergeht kein Tag, an dem Beat Wenk nicht an der Seite seiner Frau sitzt, obwohl jegliche Konversation unmöglich geworden ist.

Der 13. Oktober 2018 war der Tag der eisernen Hochzeit – 65 Jahre Gemeinsamkeit. Die Töchter danken ihrem Vater für all die Liebe und Güte, umarmen ihn ganz fest und gratulieren ihm zum Geburtstag. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Gratulationen an und wünscht Beat Wenk gute Gesundheit, viel Kraft und grosse Lebensfreude.

Alfred Prétôt-Fahrni zum 80. Geburtstag

rs. Am 27. November geboren, darf Alfred Prétôt-Fahrni am kommenden Dienstag seinen 80. Geburtstag feiern. Er ist in Kleinhüningen aufgewachsen und wohnt seit 1966 in Riehen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Alfred Prétôt herzlich zum Achtzigsten und wünscht ihm gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Reklameteil

«Ich will nicht ins Heim!»

Caritas Care betreut Sie zu Hause

Herzlich, sicher, fair: gut ausgebildete Betreuerinnen wohnen bei Ihnen zu Hause und sorgen für:

- Haushalt
- Gesellschaft
- Einfache Pflege
- Sicherheit

Gerne beraten wir Sie persönlich: 041 419 22 27 caritascare.ch

CARITAS

WEIHNACHTSBELEUCHTUNG Feierliche Einschaltung heute Freitag auf dem Dorfplatz

Sterne leuchten in den Bäumen



Bis kurz vor Weihnachten wird auf dem Dorfplatz wieder eine Glühweinhütte betrieben.

Foto: Archiv RZ

rz. Heute Abend um halb sechs ist es soweit: Die feierliche Einschaltung der Adventsbeleuchtung wird die eingeladene Bevölkerung in weihnachtliche Stimmung versetzen. Die Gemeinde offeriert dazu ab 17 Uhr auf dem Dorfplatz gratis Glühwein für alle. Der Anlass wird musikalisch umrahmt von der Jugendmusik und dem Musikverein Riehen. Bis zum 22. Dezember wird auf dem Dorfplatz

wieder eine Glühweinhütte betrieben. An ausgewählten Tagen wird auch eine Raclettestube offen sein und zum gemütlichen Zusammensein einladen.

Die in die Jahre gekommene Weihnachtsbeleuchtung im Riehener Dorfzentrum wurde durch stimmungs- und stilvolle beleuchtete Sterne in den Bäumen im Webergässchen, in der Wettsteinstrasse und im Singeisenhof

Die Patenschaften

Bäume auf dem Dorfplatz: Altershilfe Basel Amviso GmbH (3 Sterne), Anna K. First and Secondhand Fashion, Blumen Breitenstein, Dahome AG Immobilien-treuhand, Kissling Mechanik Laser AG (2 Sterne), P. Löhrrer Heizungen GmbH, Riegler Inneneinrichtungen GmbH (3 Sterne), Rona Hauswartung GmbH, R. Soder Baugeschäft AG, smz home&more, Immobilien und Dienstleistungen.

Webergässchen: Advolat Schweiz GmbH Uhrenfabrikation (ganzer Baum), Gebäudeversicherung Basel-Stadt (ganzer Baum), K. Schweizer AG (ganzer Baum), Sutter AG (ganzer

Baum), Dahome AG Immobilien-treuhand, Kissling Mechanik Laser AG, Lergenmüller AG, Migros Bank AG (2 Sterne).

Wettsteinstrasse: Biondi Treuhand GmbH (ganzer Baum), Dahome AG Immobilien-treuhand, Geschwister Wenk (2 Sterne), P. Löhrrer Heizungen GmbH, Rona Hauswartung GmbH, Santschi & Partner Treuhand AG, Wyyguet Rinklin.

Singeisenhof: Handels- und Gewerbeverein Riehen (ganzer Baum), Logo-Haus AG (ganzer Baum), Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (ganzer Baum).

ersetzt. Der Verein Riehener Dorfgeschäfte (VRD) sowie der Handels- und Gewerbeverein (HGR) entwickelten mit der Gemeindeverwaltung ein Projekt, wie mithilfe von Patenschaften aus den Reihen des ansässigen Gewerbes die neuen Sterne finanziert werden konnten. Dabei wurde zwischen zwei Arten von Patenschaften unterschieden: die Sternpatenschaft (100 Franken) und die Baumpatenschaft

(750 Franken). Die Namen der Geschäfte, die eine Patenschaft übernommen haben, sind in Holzscheiben eingraviert, die an den Baumstämmen montiert wurden.

Wer während der nächsten Adventszeit auch eine Patenschaft für einen Baum oder einen Stern übernehmen möchte, darf sich bei Cornelia Wingeier (Tel. 061 646 82 71) melden.

KULTURABEND Wolfgang Bortlik und der Männerchor St. Johann im Andreashaus

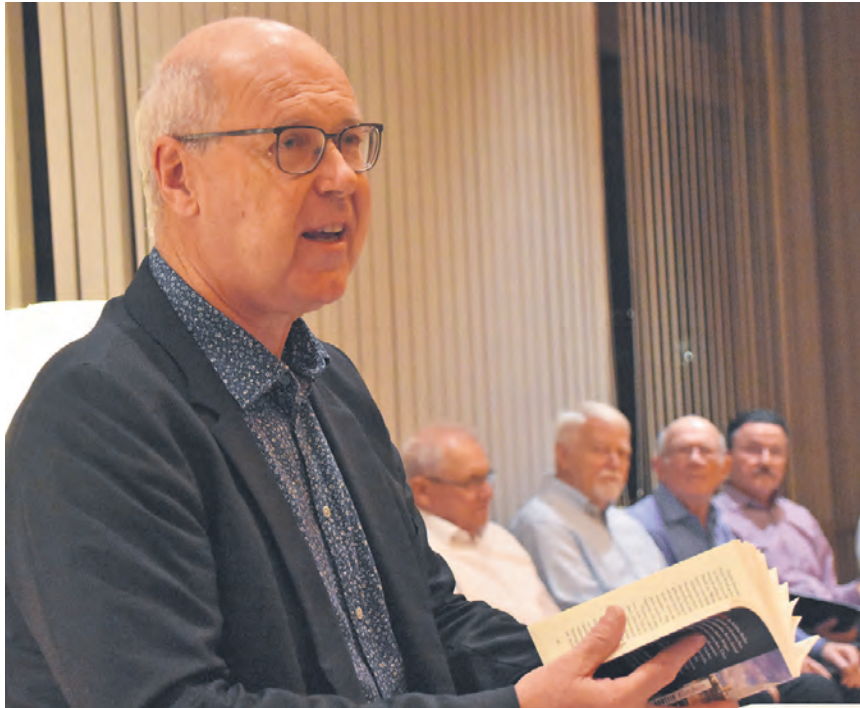
Morbides Vergnügen und Beatles als Volkslied

«We all live in a yellow submarine» tönt es zum Auftakt mehrstimmig durch den mit rund sechzig Gästen gut gefüllten Saal im Andreashaus, samt gesungener Übersetzung auf Baseldeutsch – Beatles als Volkslied, sozusagen, vorgetragen von einem lustvoll und mit viel Augenzwinkern auftretenden Chor, den Senior Singers des Männerchors St. Johann, eine stolze und lebenslustige Truppe von Männern im gesetzten Alter, die als letzte Zugabe noch ihre eigene Vereinshymne hinschmettern wird und sich selbst mit Cello und Gitarre begleitet.

Die Beatles-Songs vom lustigen «Obladi oblada» über das liebebestrun-kene «Michelle» bis zur Wahnsinns-Liebesgeschichte «Norwegian Wood», in welcher der Mann zum Schluss das hölzerne Zimmer seiner frühmorgens entschwundenen Geliebten anzündet, ziehen sich durch den dritten Kulturabend dieses Herbstes, den der Quartierverein Niederholz unter der Regie von Zita Dittrich und Anne Hassler am vergangenen Dienstag organisiert hat. Und «Girl», nicht einer der ganz grossen Beatles-Hits, aber das Lied, das sich Beatles-Fan Wolfgang Bortlik speziell gewünscht hat.

Der gebürtige Bayer, der schon seit langer Zeit in der Region Basel und seit längerem in Riehen lebt, eröffnete seine Lesung damit, dass er in einem neuen Text schilderte, wie er zum ersten Mal mit den Beatles in Berührung kam. Als Elfjähriger. Sein Vater, Maschinenmechaniker, war damals aus England zurückgekehrt und hatte etwas ganz Neues im Gepäck gehabt: eine Schallplatte. «A hard day's night» von den Beatles. «Ich will mehr hören von diesen Beatles», sagte sich der junge Wolfgang damals, liess sich – zum Grauen seiner Grossmutter – lange Haare wachsen und ist bis heute Beatles-Fan geblieben.

Bortlik erzählt diese Episode aus seinem Leben mit viel Witz und Selbstironie und hat das Publikum sofort auf seiner Seite. Dann wird es ernst. Bortlik liest aus seinem Basler Kriminalroman «Blutrhein». Als erstes schildert er den Mord an einem Basler Regierungsrat, der in der Serra-Plastik vor dem Basler Theater blutreich erstochen wird. Und er tut dies so, dass der an sich schreckliche, gemeine, brutale Akt in Basels grösstem Pissoir für die Zuhörer zum schauerlichen Vergnügen wird. Es folgt ein zweiter Mord. Diesmal schildert Bortlik nicht das Ereignis an sich, sondern wie ein Jogger neben einer Finnenbahn in den Langen Erlen buchstäblich über die Leiche stolpert und danach ein unbeholfener Polizist



Wolfgang Bortlik liest im Andreashaus aus seinem Basler Krimi «Blutrhein» – in Kürze wird sein Folgeroman «Uferschnee» erscheinen.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

sämtliche möglichen Spuren zerstört. Auch dies ein Vergnügen der besonderen Art.

Die Senior Singers geben den Beatles-Klassiker «Yesterday» zum Besten – so gut, dass er später vom Publikum als Zugabe gewählt wird – und

Bortlik lässt das Morden sein. Die bereits angekündigte Kostprobe aus seinem neuen Roman «Uferschnee» – ein weiterer Fall für Melchior Fischer, der schon im «Blutrhein» ermittelt hatte – müsse leider ausfallen, entschuldigt er sich, da seine Lektorin noch einige

Unstimmigkeiten im Text entdeckt habe, und so vertröste er die interessierten Zuhörer auf den kommenden Februar, wenn sein neuer Krimi erscheinen werde, der sich um das Thema Kokain drehe.

Dafür las Bortlik einen Ausschnitt aus seinem früheren Roman «Arme Ritter», der mit einem Banküberfall beginnt und in dessen Verlauf sich zwei ehemalige Komplizen unverhofft wiedertreffen. Es folgen einige originelle Kolumnen – etwa eine Tsunami-Vision des alles zerstörenden Rheins, die im Aufruf mündet, Brücken zu bauen und aufeinander zuzugehen – und zum Schluss einige skuril-kurios-morbide Gedichte rund um den Themenkreis Fussball, mit denen Bortlik, der in seinen Vorträgen zu wahrer Hochform aufblüht, seinen Auftritt am Lesepult beendete.

Es war ein gelungener Abend. Kurzweilig, spannend, heiter, bisweilen auch nachdenklich. Und verbindend. Denn nach Abschluss des anregenden Programms traf man sich im Foyer zum Imbiss und Umtrunk. Zum freundschaftlichen Gespräch unter Quartiergenossen und Quartierfreunden. Und das zur grossen Freude der Quartierverein-Verantwortlichen, die damit ein weiteres Mal demonstrieren konnten, wie wichtig das Andreashaus als Quartiertreffpunkt im Lauf der Jahre geworden ist.

Rolf Spriessler-Brander



Die Senior Singers des Männerchors St. Johann tragen im Andreashaus ein Programm mit lauter Beatles-Songs vor.

Sonntag 2.12.2018 16.00 Uhr

**Stadion
St. Jakob**

Meisterschaft Nationalliga A



**FC BASEL -
YOUNG BOYS**



125 JOOR



DIESES INSERAT LEBT!

Code scannen und mit der FCB-App mehr entdecken.

SPORT IN KÜRZE

Urs Frey Kategoriensieger der 43. Corrida Bulloise

rz. Der Riehener Langstreckenläufer Urs Frey lief in Bulle auf einer welligen Rundstrecke, die achtmal zu absolvieren war, über eine Distanz von 8,15 Kilometern unter 23 Klassierten der Alterskategorie M70 einen deutlichen Sieg heraus. Mit einer Zeit von 33 Minuten 43 Sekunden hatte er 5 Minuten und 16 Sekunden Vorsprung auf den Zweitplatzierten seiner Kategorie. Seine Leistung hätte ihm im Feld der 43 Klassierten der Alterskategorie M60 den sechsten Rang eingetragen. Gegenüber seiner bisher einzigen Teilnahme im Jahr 2010 war seine Schlusszeit um nur 1 Minute und 18 Sekunden langsamer.

Die Stimmung an der Strecke war phänomenal und elektrisierend, zumal es bei der Elite sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern gegen stärkste Konkurrenz aus Afrika durch Fabienne Schlumpf und Julien Wanders (er mit Streckenrekord) zwei Schweizer Siege zu bejubeln gab.

Vier Unihockey-Heimrunden am selben Wochenende

rs. Gleich vier Teams des UHC Riehen absolvieren dieses Wochenende in der Sporthalle Niederholz eine Meisterschafts-Heimrunde.

Morgen Samstag spielen zuerst die E-Junioren gegen Bubendorf (9 Uhr), Flüh-Hofstetten-Rodersdorf (10 Uhr) und Reinach II (11.30 Uhr), die D-Junioren bekommen es zum Abschluss der Vorrunde mit dem UHC Frenken-dorf-Füllinsdorf zu tun (10.50 Uhr).

Am Sonntag spielen dann die B-Junioren gegen die Oensingen Lions (10.50 Uhr) und gegen Härkingen-Gäu (12.40 Uhr), die A-Junioren spielen danach gegen den FBC Känerkinden 03 (13.35 Uhr) und den UHC Trimbach (15.25 Uhr).

Auswärts im Meisterschaftseinsatz steht ausserdem das zweite Kleinfeld-Frauenteam des UHC Riehen, das am Drittliga-Spieltag in der Sporthalle Thomasgarten in Oberwil BL am Sonntag gegen Oberwil (9.55 Uhr) und gegen Trimbach (11.45 Uhr) spielt.

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 6:	
UHC Riehen III – UH Lohn II	6:2
UHC Riehen III – UH Derendingen II	2:7
Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 3:	
UHC Riehen I – UH Langenthal II	1:4
Juniorinnen B, Regional, Gruppe 2:	
UH Rüttenen – UHC Riehen	8:4
W.T. Härkingen-Gäu – UHC Riehen	2:6

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
KTV Riehen II – KTV Basel	3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:	
VBC Allschwil IV – KTV Riehen IV	0:3
KTV Riehen IV – VBC Brislach	3:0
Frauen, 5. Liga, Gruppe B:	
VBC Gelterkinden – KTV Riehen U23	3:0
Juniorinnen U19, Gruppe B:	
VB Therwil A – KTV Riehen A	3:0
KTV Riehen A – SC Gym Leonhard	0:3
Männer, 2. Liga:	
TV St. Johann – KTV Riehen	0:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
Sa, 24. November, 14 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen I – VBC Kanti Baden	
Frauen, 2. Liga:	
Sa, 24. November, 18 Uhr, Lärchenstrasse	
VBC Münchenstein I – KTV Riehen II	
Juniorinnen U15:	
Sa, 24. November, 14 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen I – VBC Gelterkinden	

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga:	
Liestal Basket 44 I – CVJM Riehen I	68:52
Frauen, 2. Liga:	
BC Arlesheim II – CVJM Riehen	57:33
Juniorinnen U20:	
CVJM Riehen – BC Münchenstein	36:59

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga:	
Mo, 26. November, 20.30 Uhr, Erlenmatt	
BC Bären Kleinbasel II – CVJM Riehen I	
Frauen, BVN-Regionalcup:	
Di, 27. November, 20.15 Uhr, Sternenfeld	
TV MuttENZ – CVJM Riehen	

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe 8:	
Mo, 26. November, 20.45 Uhr, Niederholz	
Handball Riehen – Big Ben Club	

TAEKWONDO Poomsae-Weltmeisterschaften in Taipei

Maria Gilgen wurde WM-Fünfte

rs. An den Taekwondo-Weltmeisterschaften im Formenlaufen (Poomsae) qualifizierte sich Maria Gilgen von der Taekwondo-Schule Riehen in der Altersklasse Frauen bis 50 Jahre unter Teilnehmerinnen aus 18 Nationen für den Final der besten acht Athletinnen, unterlag in den Viertelfinals der späteren Vizeweltmeisterin Leila Kocheida aus Frankreich mit 6,930 zu 7,110 Punkten und wurde hervorragende Fünfte. Auf diese Leistung war sie mit Recht stolz. Sie hatte sich zum Ziel gesetzt, sich für die Finals zu qualifizieren. Weltmeisterin wurde in dieser Kategorie die Koreanerin Kim Yeon-Blu, Bronze gewannen Wu Chi Liu aus Taipei und die spanische Europameisterin Jo Lee Soo Mi.

Die Poomsae-Weltmeisterschaften wurden vom 15. bis 18. November in Taipei ausgetragen. Das Schweizer Nationalkader hatte sich unter der Leitung von Nationaltrainer Fredy Wüthrich während Monaten auf diesen Höhepunkt vorbereitet. Fredy Wüthrich selbst amtierte als Schiedsrichter und wurde am Ende des Turniers als «best Referee» ausgezeichnet.

Unter der Verantwortung und Leitung von Walid Younes war das Schweizer Nationalteam bereits drei Tage vor Beginn der Wettkämpfe angereist, um sich optimal akklimatisieren zu können. Das Schweizer Wettkampfkader bestand aus Steve Marro (4. Dan), Maria Gilgen (3. Dan) und Katia Parroche (3. Dan). Alle drei bestätigten ihre guten Saisonleistungen und erreichten in den Konkurrenzen, die auf extrem hohem Niveau standen, gute Ergebnisse. Für einen Medaillenplatz fehlten Maria Gilgen in ihrem Viertelfinalwettkampf nur zwei Zehntelpunkte. Nach anfänglicher Enttäuschung über ihr Ausscheiden kam bald die grosse Freude über diesen fünften Platz, der zeigt, dass sie sportlich den richtigen Weg eingeschlagen hat. Bereits jetzt schaut sie voraus auf die nächste Weltmeisterschaft, die in zwei Jahren stattfinden wird. Das Schweizer Kader schnitt so gut ab wie noch nie an einer WM. Katia Parroche wurde bei den Frauen bis 30 Jahre (Senior 1) Fünfte, Steve



Die erfolgreiche Schweizer Delegation in Taipei mit (von links) Steve Marro, Nationaltrainer Walid Younes, Maria Gilgen und Katia Parroche.



Die WM-Fünfte Maria Gilgen vor einem WM-Plakat in Taipei.

Fotos: zVg

Marro bei den Männern U30 (Senior 1) Neunter.

Es folgt nun eine kurze Winterpause, bis im Februar das internationale Turnier in Lille (Frankreich)

folgt. Maria Gilgen wird mit ihrem Trainer, dem Riehener Schulleiter Daniel Liederer, Anfang Januar wieder mit dem Aufbau- und Leistungstraining beginnen.

VERBÄNDE Feierliche DV des Turnverbandes Basel-Stadt

Verdiente Ehrungen und sportliche Erfolge

An der 27. Delegiertenversammlung des Turnverbandes Basel-Stadt konnten die Delegierten und Gäste einer grossen Schar von Sportlern ihren Respekt für ihre Leistungen zollen. Sie alle hatten im Jahr 2018 eine aussergewöhnliche Leistung erbracht und an einem Sportanlass eine Medaille errungen. Wie bei den grossen Events, sorgten auch die Sportler von Plusport auf der Bühne für Stimmung und forderten das Publikum zum Klatschen auf.

Gerne hätten die Verantwortlichen die ebenso grossen Leistungen der acht neu Brevetierten honoriert.

Schade, dass nur wenige den Weg zu ihrem Ehrentag gefunden hatten, gehören sie doch zu den Wenigen, die sich noch ein solches Amt zutrauen. Mehr solcher Turner wären auch für ein Projekt im Jugendbereich benötigt worden. Durch Apps lassen sich ebenso solche nicht ersetzen. Umso mehr freute man sich über die jungen Leiter, die sich im Jugendbereich engagieren. Vom TV Riehen sind dies Lisa Masero, Nicole Thürkauf und Lucas Sprenger.

Besser ist es um die Kunstturn-EM 2021 bestellt, wie Kathrin Amacker mit Begeisterung berichten konnte. Man kann sich auf einen tollen Anlass

freuen, der in der neu renovierten St. Jakobhalle stattfinden wird.

Der Leiter Finanzen, Felix Mangold, überbrachte den Gästen die Grüsse des Schweizerischen Turnverbandes STV. Für die scheidende Kantonalpräsidentin Doris Wirth gab es noch ein süsses Abschiedsgeschenk. Ihr Nachfolger Cyril Schneider übergab ihr im Namen des TVBS eine Karaffe und Glückwünsche für den (Un-)Ruhestand. Langjährig ist auch Iris Vallat für den Verband im Einsatz und wurde dafür mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt. Geehrt wurde auch eine grosse Anzahl an langjäh-

rigen Leitern und Funktionären. In der Pause wurden die Anwesenden von den Kunstturnerinnen des TVBS mit einer glanzvollen Bodenvorführung unterhalten, einem Mix aus Kunstturn- und Showelementen mit Musik für alle Generationen.

Beendet wurde der Abend an der Bar mit vielen Gesprächen mit den Delegierten und den weiteren Gästen wie Martin Leber vom Baselbieter Turnverband, André Wyss vom Kantonalverband Luzern, Ob- und Nidwalden und Beat Ankli vom Leichtathletikverband beider Basel.

Andreas Wernli



Der Turnverein Riehen war bei den sportlichen Ehrungen mit einer grossen Schar von Athletinnen und Athleten auf der Bühne vertreten.



Pyramide innerhalb des Showblocks der Kunstturnerinnen des Turnverbands Basel-Stadt auf der Bühne.

Fotos: zVg

BASKETBALL Frauen 2. Liga

CVJM-Niederlage trotz gutem Start

rs. Mit drei Niederlagen sind die Basketballerinnen des CVJM Riehen in die aktuelle Zweitligasaison gestartet, die mit nur sechs Teams gespielt wird. Es werden deshalb drei Runden gespielt – mit unterschiedlich vielen Heim- und Auswärtsspielen.

Zum Auftakt hatte es für die Rieherinnen gegen Liestal Basket 44 II zu Hause eine knappe 26:32-Niederlage gegeben. Auch die Niederlage beim BC Münchenstein I fiel mit 43:35 recht knapp aus.

Ins dritte Spiel beim BC Arlesheim II vom vergangenen Montag starteten die Rieherinnen gut und erzielten auch den ersten Korb der Partie. Beide Teams begannen schnell und verteidigten gut.

Im zweiten Viertel steigerte sich Arlesheim vor allem mit einer aggressiven, kaum mehr zu durchdringenden Verteidigung, was die Rieherinnen dazu zwang, ihr Spiel umzustellen. Zur Pause führte Arlesheim mit 14:12.

Gegen Ende nachgelassen

Nach dem Seitenwechsel begann Riehen gut, danach häuften sich aber die Fehlpässe und wegen des guten Arlesheimer Pressings hatten die Gäste Mühe, den Ball über die Mittellinie zu bringen. Das Tempo flachte ab und beim CVJM war im Schlussviertel die Luft draussen. Obwohl auch Arlesheim im Schlussabschnitt nicht mehr voll bei der Sache war, verlor Riehen noch deutlich mit 57:33.

Als Nächstes folgt nun die zweite Begegnung gegen Liestal, diesmal auswärts in der Frenkenbündtenhalle. Das Spiel findet am Freitag, den 7. Dezember, statt und beginnt um 20.20 Uhr.

BC Arlesheim II – CVJM Riehen	57:33
(14:12)	
CVJM Riehen: Gianna Gattlen (4), Daniela Spitteler (2), Sabina Kilchherr (10), Brigitte Jungblut, Barbara De Carli (5), Daniela Hof (8), Sophie Wachsmuth (4), Lorine Wachsmuth.	
Frauen 2. Liga: 1. BC Arlesheim II 3/6 (186:118), 2. Jura Basket 2/4 (120:91), 3. BC Münchenstein I 3/4 (134:117), 4. Liestal Basket 44 II 3/2 (127:148), 5. BC Pratteln I 4/2 (177:232), 6. CVJM Riehen 3/0 (94:132).	

BASKETBALL Meisterschafts-Heimrunde Mixed U13

Eingebrochen und knapp gewonnen



Das U13-Mixed-Team des CVJM Riehen im Einsatz am Heimturnier in der Sporthalle Niederholz.

Foto: zVg

rz. Eine Niederlage und einen Sieg gab es für das U13-Mixed-Team des CVJM Riehen an der Meisterschafts-Heimrunde vom vergangenen Sonntag in der Sporthalle Niederholz. Dabei hätte es diesmal zwei Siege geben können. Im ersten Spiel gegen Basilisks Basketball führte das Riehener Team – wie schon im Spiel gegen Liestal zwei Wochen zuvor – nach dem ersten Viertel klar mit 16:1. Ab dem zweiten Viertel wurde es aber zunehmend brenzlich und der Vorsprung schmolz dahin wie ein Eiswürfel in einer Tasse brühend heissem Kaffee. Indem sie die besten Riehener Spieler mehrfach deckten, konnten die Basilisks diese vom Punkten abhalten und holten sich so die verbleibenden drei Viertel. Den Riehenern gelang kaum noch ein Treffer

und so gewannen die Basler am Ende mit 28:35 – auch weil es dem Heimteam an lautstarker Unterstützung von der Tribüne fehlte. Im zweiten Spiel zeigte die Mannschaft Charakter: Im Gegensatz zu den vorangegangenen zwei Spielen konnte diesmal kein früher Vorsprung herausgespielt werden. Der CVJM Riehen und der BC Bären Kleinbasel waren sich ebenbürtig. Ab dem zweiten Viertel lagen die Bären lange Zeit stets knapp vorne. Bis kurz vor Schluss waren die Riehener im Hintertreffen und die Spannung stieg: War die Wende noch zu schaffen? Ja! Mit einem Dreipunktewurf und dem einen oder anderen verwerteten Freiwurf siegte die Riehener Mannschaft sensationell, wenn auch mit etwas Glück, mit 47:46.

BASKETBALL Meisterschaft Männer 2. Liga

Spiel aus der Hand gegeben

rz. Im Zweitliga-Heimspiel gegen das sympathische Team des BC Pratteln fehlten den Basketballern des CVJM Riehen einige Leistungsträger. Zum ersten Mal seit 160 Spielen (und siebeneinhalb Jahren) war weder Michael Frei noch Saif Al-Rubai in der Aufstellung. Dies sollte sich während des Spiels deutlich bemerkbar machen. Beide Teams begannen nervös und hektisch. Die Riehener trafen im ersten Viertel nur bei 4 von 16 Würfeln, die Pratteler bei 5 von 19. Im dritten Viertel ging das Genorze weiter. Riehen erarbeitete sich gute Möglichkeiten von der Dreipunktelinie, die Wurfquote war jedoch himmeltraurig. Nur 3 der 12 Versuche fanden den Weg in den Korb. So lange Riehen nicht traf, mussten die Pratteln in ihrer Defensive nichts umstellen. Die Gäste selber kamen jedoch auch nicht ins Spiel und vergaben viele einfache Möglichkeiten. Der Halbzeitstand von 29:26 war Beleg dafür, dass beide Teams noch keinen Rhythmus gefunden hatten. Im zweiten Viertel startete Riehen konzentrierter. Mit den zwei Grossen Beck und Moser und einer besseren Tefferquote aus dem Feld konnte bis zum Anfang des vierten Viertels eine Elfpunktführung aufgebaut werden. Doch Pratteln, das nur zu siebt und ohne Stammspieler Tschirky (gute Besserung!) auftrat, zeigte Kämpfergeist und Abgeklärtheit. Praktisch ohne Turnovers und mit solider Defense stemmten sie sich zurück, wäh-

rend die Riehener Defense strauchelte. Die Ruhe von Al-Rubai oder Frei hätte in dieser Phase sicherlich geholfen. Mit einem gut herausgespielten Korb 18 Sekunden vor Schluss konnte Pratteln noch rechtzeitig ausgleichen und das Spiel ging in die Verlängerung. Dort merkte man dann die Müdigkeit in der Abwehr beider Teams. Pratteln konnte schnell drei einfache Körbe machen. Riehen antwortete mit zwei Dreipunktewürfen, doch Pratteln blieb souveräner und konnte – dank einem gewaltigen Dreipunktewurf von Sebastian Schwarz – den Sieg verdient nach Hause bringen. Für Riehen war diese Niederlage nach den Siegen in den ersten zwei Spielen ernüchternd. Der erfolgversprechende Auftakt wurde gebremst. Nun folgen zwei der schwierigsten Spiele der Saison: auswärts gegen Liestal und danach bei den Bären im Kleinbasel.

CVJM Riehen I – BC Pratteln	74:78 n.V.
(29:26/59:59)	
CVJM Riehen I: Jonas Aebi (3), Arbeit, Adrian Beck (20), David Fretz (20), Dragan Ilic, Nico Immoos (3), Jonny Lee (6), Moser (5), Bryan Pappacena (3), Phil von Rohr (6), Marvin Weiss (2), Robin Zenklusen (6).	
Männer, 2. Liga: 1. BC Bären Kleinbasel II 6/10 (384:335), 2. Liestal Basket 44 I 5/8 (321:281), 3. BC Pratteln I 5/8 (310:271), 4. Jura Basket 6/6 (340:353), 5. CVJM Riehen I 3/4 (201:189), 6. BC Allschwil I 3/4 (197:186), 7. BC Arlesheim II 5/4 (263:300), 8. BC Moutier I 5/4 (295:324), 9. SC Uni Basel 7/2 (399:434), 10. BC Arlesheim I 5/0 (270:307).	

UNIHOCCY Frauen Kleinfeld Ligacup Viertelfinals

Die Unihockey-Frauen haben ausgeträumt

Im Ligacup-Viertelfinal gegen den UHCevi Gossau verloren die Frauen des UHC Riehen nach lange ausgeglichenem Spiel mit 11:6.

MARC SPITZLI

Die Frauen des UHC Riehen durften am vergangenen Samstag im Ligacup-Viertelfinal gegen die Favoritinnen von UHCevi Gossau antreten. Dass dies sicherlich nicht gerade der einfachste Gegner sein würde, war allen klar – im Stillen hatten einige Spielerinnen auf eine leichtere Aufgabe gehofft. Aber so wurde nun einmal ausgelost und deshalb machte man sich auf den Weg in Richtung Dübendorf. Die Devise war, die Gastgeberinnen wenn immer möglich mit Tempo zu fordern und so lange wie möglich ohne Gegnerin zu bleiben. Voll motiviert – vielleicht etwas zu motiviert – stiegen die Riehenerinnen ins erste Drittel. Kaum hatte das Spiel begonnen, lag der Ball bereits im Riehener Tor und so mancher mitgereiste Fan machte sich bereits Sorgen, wie das enden würde. Riehen konnte sich in der Folge fangen, machte keine Fehler mehr und vergab zahlreiche Chancen, ehe der Ausgleich in der 12. Minute Tatsache wurde. Es war ein munteres erstes Drittel und es hätte auf beiden Seiten mehr Tore geben können. Als sich die meisten bereits mit dem 1:1 zur ersten Pause abgefunden hatten, fand der Ball dann doch noch den Weg ins Tor, leider ins falsche aus Riehener Sicht. Nach zwei Dritteln ausgeglichen In zweiten Drittel dauerte es aber keine zwanzig Sekunden, bis die Riehener Hypothek noch etwas höher war. Aber auch das und ein vierter Gegentreffer konnte den Riehener Traum vom Halbfinal nicht zerstören. Beim Stand von 1:4 zeigten die Riehe-



Nach den Playoff-Viertelfinals im Frühjahr 2017 – hier ein Foto vom Heimspiel – sind die Unihockey-Frauen des UHC Riehen nun auch im aktuellen Ligacup dem UHCevi Gossau unterlegen.

Foto: Philippe Jaquet

nerinnen, weshalb sie zurecht in der höchsten Liga des Schweizer Kleinfeldunihockeys mit dabei sind, und glichen die Partie innerhalb von nur gerade acht Minuten zum 4:4 aus. So endete das zweite Drittel. Im Wissen, auch einen Gegner wie UHCevi Gossau so richtig fordern zu können, und mit viel Selbstvertrauen im Rücken wollte man dieses Spiel unbedingt gewinnen. Im Schlussdrittel distanziert Im dritten Drittel lief dann aber nichts mehr so wie geplant. Nach einem frühen Gegentor und dank der Klasse einzelner Spielerinnen Gossaus geriet der UHC Riehen mit 8:4 in Rücklage. Zwar konnte Riehen noch auf 8:5 verkürzen, musste aber, nun ohne Torhüterin und mit einer vierten Feldspielerin agierend, das 9:5 hinnehmen. Aufgeben wollte man noch nicht und erzielte auch eine Minute vor Schluss noch das 9:6, doch dies war immer noch ein zu grosser Rück-

stand, um dieses Spiel noch zu drehen. Am Ende hiess es 11:6 für Gossau, nachdem die Riehenerinnen in der Schlussphase volles Risiko gegangen waren. Damit ist der Cup-Traum einmal mehr geplatzt und auch wenn man sich vorgenommen hatte, das Spiel nicht mit gesenktem Kopf zu verlassen, war die Enttäuschung doch riesig, gerade weil man so lange so gut hatte mithalten können.

UHCevi Gossau – UHC Riehen	11:6
(2:1/2:3/7:2)	
Frauen, Kleinfeld, Ligacup, Viertelfinals. – Mehrzweckhalle Dürrbach, Wangen bei Dübendorf. – UHC Riehen: Rebecca Junker/Sarah Trümpy (Tor); Aline Steiner, Tanja Hell, Vera Fries, Hanna Meier, Meret Fricker, Leonina Rieder, Jacqueline Brunner, Amélie Strebel, Joséphine Strebel.	
Frauen, Ligacup, Viertelfinals: Floorball Albis – UH Rüttenen 9:10 n.V., UHT Semsales – Unihockey Berner Oberland III 16:10, UHCevi Gossau – UHC Riehen 11:6, UHC RW Erlenbach – UHC Oekingen 7:16.	

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

Weiterer Sieg und wichtige drei Punkte



Die Volleyballerinnen des KTV Riehen – hier im Heimspiel gegen Lugano – jubeln weiter und treten morgen Samstag im Hinter Gärten zum Spitzenspiel gegen Leader Baden an.

Foto: Philippe Jaquet

Spiele gegen den TV Lunkhofen waren in den vergangenen Jahren immer umkämpft und spannend. Bisher konnte der KTV Riehen noch jede Partie für sich verbuchen und so wollte man diese Serie auch am vergangenen Samstag fortführen. Da das Spiel im «Hexenkessel» von Lunkhofen stattfand, bereiteten sich die Riehenerinnen auf ein spannendes und lautes Spiel vor, hatte doch der angebliche «Erzfeind» (Zitat Spielankündigung TV Lunkhofen) noch extra um lautstarke Unterstützung gebeten. Das Heimteam startete dann auch dank der Unterstützung des Heimpublikums besser in den ersten Satz. Die Riehenerinnen taten sich sichtlich schwer, am hohen gegnerischen Block vorbei zu punkten und auch die starken Services brachten das Team aus Riehen immer wieder in Bedrängnis. Ein Timeout brachte dann endlich die benötigte Konzentration und Spielfreude aufs Spielfeld. So holten sich die Riehenerinnen dank starken Abwehraktionen und klugen Angriffen

Punkt für Punkt und schliesslich auch den ersten Satz mit 22:25. Im zweiten Satz konnte das Gastteam aus Riehen dann die Taktik besser umsetzen und startete gut in den zweiten Satz. Zwischenzeitlich konnte sich Riehen sogar ein wenig absetzen, dank einer guten Serviceserie des Gegners wurde es zum Schluss des Satzes dann aber noch einmal spannend. Zum Schluss behielten aber wieder die Riehenerinnen die Nase vorn und konnten den Satz mit 20:25 auf ihrem Konto verbuchen. Mit leicht veränderter Startaufstellung stiegen die Riehenerinnen in den dritten Satz. Auch hier spielten die beiden Teams lange auf Augenhöhe. In der «Moneytime», also gegen Satzende, konnte sich das Gastteam aber wiederum durchsetzen. So war ein weiterer Dreisatzerfolg Tatsache. Mit den damit gewonnenen drei Punkten hält sich der KTV Riehen auf dem zweiten Tabellenrang, punktgleich mit dem Dritten BTV Aarau. Morgen Samstag folgt um 14 Uhr in

der Turnhalle Hinter Gärten das Heimspiel gegen den in dieser Saison noch ungeschlagenen Tabellenleader aus Baden. Zu gern würden die Riehenerinnen ihre Siegesserie weiterführen und damit die Tabellenspitze übernehmen. Dafür benötigen sie aber lautstarke Unterstützung! Mirjam Keller

TV Lunkhofen – KTV Riehen I	0:3
(22:25/20:25/21:25)	
Turnhalle Oberlunkhofen. – KTV Riehen I: Melinda Suja, Yen Mai, Simone Eichelberger, Selma Catakovic, Selina Suja, Sara Baschung, Eliane Gysin, Mirjam Keller, Elena Colitti, Stephanie Griot. – Trainer: Andreas Minder, Susann Witzsche. – Riehen ohne Nadine Schläfli (verletzt), Viktoria Rohde (abwesend).	
Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. VBC Kanti Baden 6/16 (18:6), 2. KTV Riehen I 6/14 (16:6), 3. BTV Aarau 6/14 (17:9), 4. TV Lunkhofen 6/11 (12:9), 5. Sm'Aesch Pfefingen II 6/10 (13:12), 6. SAG Gordola 6/7 (10:13), 7. FC Luzern 6/6 (10:15), 8. Volley Lugano II 6/4 (8:16), 9. VB Neuenkirch 6/4 (8:17), 10. VB Therwil II 6/4 (6:15).	



Mit dem Plattenspieler im Kofferraum

Weihnachten haben wir immer in Davos verbracht. Sobald die Schule am Samstag um 12.05 Uhr aus war, fuhren wir mit dem Volvo ins Bündnerland. Wir wohnten in einer Wohnung an der Promenade. Unten eine Bäckerei für die Gipfeli und nebenan ein Kino, wo zwischen Weihnachten und Neujahr immer James-Bond-Filme zu sehen waren.

So war das auch 1977. Aber etwas war damals anders. Hinten im Kofferraum, zwischen Moonboots, Taschen und Büchern, war auch ein Plattenspieler mit dabei: Ein weisses Plastikteil mit silbernem Tonarm und schwarz-weißen Boxen. Mein Plattenspieler. Er war für diese Weihnachtsferien absolut unverzichtbar. Streicht mir meinetwegen den Spenglercup-Match (da spielten immerhin Hockey-Götter wie Köbi Köllicker, Urs Lott und Giovanni Conte mit). Ich verspreche auch, mich nie mit meinem Bruder, dieser Nervensäge, zu streiten. Und ich werde mir auch nienienie mehr im Leben irgendetwas anderes so sehr wünschen, wie die-

sen Plattenspieler dabei zu haben. Biiii – tteeee! Die Argumentation verfinde, der Plattenspieler kam mit.

Auf meinem Weihnachtswunschzettel stand dieses Jahr nicht viel. Aber was ich auf das karierte A4-Papier gekritzelt hatte, war überaus extravagant und gewagt: Das Live-Album der Wings. «Wings over America». Keine einfache Platte, kein Doppelalbum, nein, ein Dreifach-Album. Paul McCartney und Beatles-Songs. Drei Platten mit je zwei Seiten. Wahnsinn. Es würde wohl ein Vermögen kosten. Ganz sicher mehr als 20 Franken. Vielleicht sogar mehr als 30 Franken. Ein irrwitziger Betrag. Aber ich wusste, dass es machbar sein kann. Es musste ganz einfach so sein.

Die Vorstellung, dass «Wings over America» unter dem Weihnachtsbaum liegt, die nächsten zehn Tag weit und breit kein Plattenspieler ist, ich das Album nur ansehen und nicht hören kann, die war völlig jenseits von allem,

was man einem 13-jährigen Menschen zumuten darf. Und genau deshalb musste das Ding mit.

Ich sehe den Baum vor mir und das Paket im rotweissen Geschenkpapier. Grösse: Passt. Gewicht: Passt auch. Weg mit der Schleife, weg mit dem Papier – «Wings over America». Das Dreifach-Album. Was immer es an spirituellen Kräften auf diesem Planeten gibt, sie mögen meine Eltern und Grosseltern für alle und ewige Zeit segnen.

Im gleichen Atemzug muss ich allerdings weniger lustig erwähnen, dass mein Bruder drei (dreii!) Kiss-Platten bekam. Aber nur ein Plattenspieler in unserem Davoser Zimmer zur Verfügung stand. Es gab Krach. Logisch.

Nun denn. Diese Weihnachten 1977, die Freude über das Geschenk, die bleibt unvergesslich. Sie kennen sicherlich auch so eine «Gschänggli»-Geschichte. Wenn Sie die Augen

schliessen, dann sehen Sie alles vor sich, riechen den Duft im Wohnzimmer, hören die Stimmen und fühlen ihre Hände am Geschenkpapier.

Das grösste Geschenk ist, Freude zu bereiten, das Herz und die Sinne zu berühren.

Auf unseren Weihnachtsseiten finden Sie eine Vielzahl an Ideen, um Ihre Liebsten zu beschenken. Die Auswahl ist so gross, wie die Geschmäcker verschieden sind. Damit für jeden das Richtige dabei ist. Schauen Sie sich um.

Ich wünsche Ihnen im Namen des ganzen Teams des Allschwiler Wochenblatts eine wunderbare Adventszeit und schöne Festtage.

Patrick Herr

Die Legende vom Weihnachtsbaum

Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, warum an Weihnachten ein Tannenbaum in der Stube steht und warum er mit Kerzen geschmückt wird? Ein uralter Mann hat mir diese Geschichte erzählt: Als der Heiland auf die Welt kam, freuten sich nicht nur Maria und Josef, die Heiligen Drei Könige und die Hirten auf dem Feld. Auch die Tiere und die Pflanzen waren glücklich über die Geburt von Jesus. Nahe beim Stall von Bethlehem standen eine stolze Palme, ein alter Ölbaum und eine kleine Tanne. Die Bäume konnten Tag für Tag sehen, wie von überall her Leute kamen, um das Jesuskind zu besuchen. Niemand kam mit leeren Händen.

Die Könige aus dem Morgenland brachten Gold und Edelsteine, die Hirten vom Feld legten Früchte und Wolle vor die Krippe, und ein kleiner Hirtenbub trug auf seinen Armen ein schneeweisses Lamm. Da wollten die drei Bäume dem Christkind auch eine Freude machen. Die Palme wisperte: «Ich gebe dem Jesuskind mein schönstes Blatt, das kann Maria als Fächer brauchen, wenn es heiss ist.» «Und ich schenke ihm alle meine Früchte», raunte der Ölbaum. «Josef kann sie auspressen und dem Kind die Füsse damit einsalben.» Da fragte der kleine Tannenbaum ganz schüchtern: «Und ich? Was kann ich dem Christkind schenken?» Der Ölbaum und die Palme schauten verächtlich auf das Tännchen hinunter: «Du kannst ihm gar nichts geben, du hast keine Früchte, die man essen kann, und



deine Äste würden mit ihren spitzen Nadeln seine kleinen Hände zerstechen.» Da wurde der kleine Tannenbaum traurig und liess seine Äste hängen. Ein kleiner Engel aber hatte alles gesehen und gehört. Er wollte den Tannenbaum trösten und flüsterte ihm zu: «Du sollst nicht als Einziger traurig sein, wenn alle anderen sich freuen! Ich helfe dir.» Als die ersten Sterne leuchteten, flog der kleine Engel zum Himmel hinauf. Er sammelte die kleinsten Sterne ein und steckte sie dem kleinen Tannenbaum auf die dunkelgrünen Äste.

Unter dessen war es tiefdunkle Nacht geworden, einzig der Tannenbaum strahlte und leuchtete

wunderbar hell und war überglücklich. Der kleine Jesus sah durch die Stalltüre den Lichterbaum, jauchzte und streckte seine Arme nach ihm aus. Von weither kamen die Menschen, um das Wunder zu bestaunen. Und später erzählten sie ihren Kindern und Kindeskindern davon. So wurde aus der bescheidenen Tanne der Weihnachtsbaum. Er darf immer dabei sein, wenn wir den Geburtstag des Christkinds feiern. Nur ist er heute nicht mehr mit richtigen Sternen geschmückt, sondern mit Kerzen, und die leuchten beinahe so hell wie die Sterne auf dem allerersten Weihnachtsbaum.

Weihnachtsgeschichten
(Reinhardt Verlag, Basel)



Die Begegnung mit dem Engel

Ich erinnere mich. Am Anfang war die Begegnung mit dem Engel. Alles, was vorher war, liegt in durchsonntem Nebel. Es bewegt sich etwas darin, aber es bleibt undeutlich, und ich kann nichts erkennen; ich höre Stimmen, aber sie sind gedämpft, und ich kann sie nicht verstehen.

Ich kam aus diesem Licht, war darin warm und behütet, und ich war ohne Zeit. Aber was da war und wer da war, ich habe es vergessen, ich weiss es nicht mehr.

Doch an den Engel erinnere ich mich. Damals konnte ich schon laufen, die Klinken herunterdrücken und die Türen öffnen. Ich spielte mit der Puppe im Kinderzimmer, und das lag im ersten Stock. Ich wollte hinuntergehen, vielleicht zu meiner Mutter.

Ich konnte Treppen auf allen vieren hinauf- und notfalls auch rückwärts hinabkriechen; aber jetzt wollte ich sie hinuntergehen wie die Erwachsenen.

Mit einer Hand hielt ich mich am Geländer fest. Da kam Polen-Irma, das Kindermädchen, das eigentlich auf mich hatte aufpassen sollen, aus

dem Bügelzimmer, sah mich und schrie, weil sie glaubte, ich fiel jetzt die Treppe hinunter.

Aber ein Engel hob mich sanft auf, atrug mich und setzte mich sechs oder sieben Stufen tiefer auf dem nächsten Absatz sanft nieder, sanft wie eine Feder. Ich fühle noch heute, wie behutsam er mich aufnahm, mit mir hinabschwebte und mich wieder hinstellte.

Gesehen habe ich ihn nicht, und er sprach auch nicht, aber ich hatte ihn doch gefühlt. Polen-Irma aber, oben an der Treppe stehend, schrie immer noch schrill und hob die Hände verzweifelt in die Höhe, auch ein anderes Dienstmädchen kam aus einer Tür und schrie. Dann sprangen sie endlich die paar Stufen herab und hielten mich fest, obwohl ich starr und sprachlos dastand und weder weitergehen wollte noch konnte.

«Es war ein Engel», sagten die Mädchen, «der hat dich getragen.»

Meine Mutter hatte das Geschrei gehört und kam schnell herauf. Sie fürchtete ein entsetzliches Unglück.

«Was ist ein Engel?» fragte ich, und sie erklärte es mir. Polen-Irma, mit der ich polnisch sprach, redete noch oft von dem Schutzengel. Sie war die Einzige von uns, die ihn auch gesehen hatte.

Noch Jahrzehnte später, als ich den Glauben an die Wunder der Bibel, leider auch an die Auferstehung Christi, längst verloren hatte, wollte ich doch nicht von dem Glauben an den Engel lassen, der mich einst getragen hatte. Ich fühlte ja immer noch, wie er mich sanft die Treppentufen hinabtrug.

Dabei war er später durchaus nicht immer auf seinem Posten. Schon einige Jahre nach seinem Erscheinen zum Beispiel, da liess er zu, dass ich den rechten Mittelfinger, als ich in einem leeren Eisenbahnwagen spielte und die Tür zuknallte, so quetschte, dass der Fingernagel abgenommen werden musste. Und später, in Schanghai, als ich dort bei meinem zweiten Aufenthalt zu Boden gegangen war, hat er mir keinen Finger gereicht. Etwa mit Absicht? Vielleicht, um meinen Übermut zu dämpfen?

Aber wenn später im Leben grösseres Unglück dicht an meinen Ohren vorbeipfiff oder wenn Unheil wie ein Blitz dicht neben mir einschlug, fragte ich mich doch, ob er es wohl gewesen war, der den Blitz eine Handbreit abgelenkt hatte. Ob ich wirklich an ihn glaubte? Wohl nicht im Ernst. Ich liess die Frage jedoch offen, liess sie auch vor mir selbst im Zwielicht und fand das ganz amüsant. Man wird mich deshalb tadeln müssen.

Ernsthaften, entschiedenen Menschen wie, sagen wir, Kierkegaard, wäre dieser Unernst ein Gräuel gewesen. Auch Karl Jaspers hätte schweigend missbilligt, wenn ich ihm von diesem nur halb geglaubten Engel erzählt hätte.

Das habe ich aber natürlich nicht getan. Ich habe überhaupt nie und mit niemand von dem Engel gesprochen, habe das Geheimnis in mir verborgen, habe manchmal selbst den Kopf darüber geschüttelt wie über eine unschuldige Marotte, die ich mir aus ästhetischem Leichtsinn leistete, aber ich hielt lange an ihm fest. Sprach nie von ihm. Denn ich wusste, wenn ich von ihm spreche, ist er mir verloren. Über ihn lächeln? Nein. Er hatte mich doch ausgezeichnet.

Erwin Wickert



Uwe Wolff – **Boten der Liebe**
Alle Rechte vorbehalten
© 2013 Friedrich Reinhardt Verlag, Basel
Projektleitung: Claudia Leuppi
Druck: Reinhardt Druck, Basel
ISBN 978-3-7245-1943-0

MANELA
DAMEN - HERREN
COIFFURE
VISAGISTE
Schmiedgasse 38, 4125 Riehen
Telefon 061 641 43 70
Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag–Freitag 8.00–17.30 Uhr
Samstag 7.30–13.00 Uhr

B+S
Bammerlin + Schaufelberger
Möbelrestaurierungen
Kunden- und Bauschreiner
Innenausbau
Riehen
Davidsgässchen 6
Telefon 061 641 22 80
Fax 061 641 06 50
E-Mail info@bs-schreiner.ch
Ihr Schreiner für alle Fälle

Restaurant Sängerstübli

Oberdorfstrasse 2
4125 Riehen
Tel. 061 641 11 39
Dienstag Ruhetag



CENCI
Riehen
Wir wissen, was gespielt wird
Spielwaren, Sport, Mode und Velos
Sonntag, 23. Dezember geöffnet von 13.00-17.00 Uhr
Cenci Sport GmbH, Schmiedgasse 23, 4125 Riehen, Tel. 061 641 46 46, www.cencisport.ch



IHRE BANK IN RIEHEN
MIGROS BANK
Fassade.
Wer dahinter sieht, kommt für eine attraktive Hypothek lieber gleich zu uns.
Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Rössligasse 20 in Riehen. Telefon 061 645 63 33 oder www.migrosbank.ch


RESTAURANT BASLERHOF BETTINGEN
☎ 061 603 24 25
restaurant@baslerhof.ch
www.baslerhof.ch

Wunsch frei für Ilse L.

Die Vollversammlung war auf Wolke neun im Gang. Maria strich sich über das lange Haar und kam in Fahrt: «...und noch immer reissen sie diese dummen Blondinenwitze. Am schlimmsten aber gehts den Müttern und Hausfrauen. Auch sie werden wie dumme Blondchen behandelt. Mein Gott – weshalb lassen wir so etwas zu...?»

Der heilige Vater schaute gereizt von seinen E-Mails auf. Er duldete keine Kritik an seiner Führung: «Maria, hör auf zu jammern. Ich habe den Frauen mehr Verstand als den Männern eingebaut – deshalb verrichten sie auch die schwierigere Arbeit. Alles andere ist Tarnung...» Er schob sich ein Stückchen von diesem Stollen ein, den sie nach seinem Sohn benannt hatten.

Maria war mit dieser Antwort nicht zufrieden. Wie immer drückte sich der Alte um eine Entscheidung herum: «Ich will, dass alle Hausfrauen für ihren Stress auf Weihnachten belohnt werden. Sie sollen einen Wunsch frei haben.»

Nun juckte aber der dattrige Nikolaus vor seiner Tasse Ovomaltine aus dem Schlaf auf: «Da sei Gott vor – wir sind bei diesem Personalabbau schon so total am Anschlag!»

«Genug», donnerte der CEO. Er hasste es, wenn sein Name für alles herhalten musste. «Die Sache mit dem Wunsch geht in Ordnung. Eine Hausfrau soll stellvertretend für alle in den Genuss kommen. Wenn die Studie gute Resultate zeigt, dehnen wir das Experiment auf weitere Hausfrauen aus.»

Ilse L. strich sich die Tränen aus den Augen. Die Kinder sollten sie nicht weinen sehen. Sie löschte die E-Mails ihres Mannes, aus denen sie soeben erfahren hatte, dass er seit Jahren eine intime Beziehung mit seiner Sekretärin pflegt. «Gluggerchen», nannte er diese elektronisch. Für Ilse hatte er seit Jahren kaum mehr Zeit oder ein nettes Wort gehabt. Rund um die Uhr war sie mit dem Haushalt beschäftigt, mit den Kindern – und nun musste sie lesen, dass ihr Mann mit «Gluggerchen» am 26. Dezember nach Wengen zu einer

Gletscherwanderung fahren wollte. Ihr hatte er gesagt, er müsse zu einem Kongress nach Tokio ...

Der Bildschirm begann plötzlich wild zu flimmern. Eine nette Blondine mit Kleinkind im Arm erschien auf dem Screen. «Hallo. Ich bin Maria. Du hast einen Wunsch frei!» Maria drückte ihr Kleid zurecht: «Ach Gottchen, ich habe vergessen – der Wunsch sollte 1000 Euro nicht überschreiten. Die Aktien sind in letzter Zeit auch bei uns nicht in den Himmel gewachsen – also, überlegs dir gut!»

Ilse L. ging all ihre Wünsche durch. Ein neuer Staubsauger lag drin. Oder ein Steamer-Ofen? Und der mittlere ihrer drei Buben sollte neue Skis haben. Sie wollte ja nicht stänkern – aber mit 1000 Euro kam sie nicht weit. Da hätten die Himmlischen ruhig ein bisschen grosszügiger sein dürfen ...

Einen kurzen Moment dachte sie an das Lederjäckchen von Armani, das sie kürzlich in einer Boutique bewundert hatte – dann lächelte sie zum Bildschirm: «Okay, ich hab's!»

Versicherungsmann Vetterli schloss Ende Februar den Fall L. ab. Er informierte seinen Vorgesetzten: «Natürlich waren wir zuerst misstrauisch – nur zwei Wochen vor dem Unfall hatte die Frau des Ehemannes diese Millionen-Lebensversicherung auf den Kopf ihres Gatten abgeschlossen. Dann ging der am Stephanstag mit einer Bekannten auf eine Gletscherwanderung und beide fielen in eine Spalte, die sich laut Augenzeugenberichten ganz plötzlich auftat. Die Experten geben der Klimaveränderung schuld – wir müssen Ilse L. die Million ausbezahlen.»

An der Vollversammlung auf Wolke neun strich sich der Alte selbstgefällig über den Bauch: «Und? Was habe ich gesagt – den meisten Verstand habe ich für die Hausfrauen dieser Welt aufgespart.»

Maria hakte sofort ein: «Wir werden also das Experiment auf die üb-



ri-
gen
Hausfrauen
ausdehnen?» Petrus wehrte entsetzt ab: «Bloss nicht. So viele Gletscher hat die Welt nicht mehr...!»

Ilse L. sass im Bergrestaurant «Zum Mönch». Ihre Kinder tobten auf den neuen Skis herum – und sie freute sich über ihre Armani-Jacke. Manchmal schaute sie zum Gipfel hinauf, wo das ewige Eis und ihr Mann mit «Gluggerchen» lagen.

Eine topgestylte, junge Unternehmerin hatte sie schon seit geraumer Zeit im Visier – nun setzte sie sich zu Ilse: «Tolle Jacke, die Sie da tragen – sind Sie in der Textilbranche tätig?» Ilse lächelte: «Nein, ich bin nur Hausfrau...»



-minu
Etwas andere
Weihnachtsgeschichten

Alle Rechte vorbehalten
© 2014 Opinio Verlag, Basel
Gestaltung: Werner Mayr
Druck: Reinhardt Druck Basel
ISBN 3-03999-040-3 ISBN 3-03999-040-3





www.gegenseitigehilfe.ch

**Seit über 50 Jahren
in Riehen und
Bettingen engagiert**

**Wir danken allen
unseren aktiven
Mitgliedern für
ihr Engagement
und wünschen
allen eine frohe
Adventszeit.**



NILL))AUDIO))VIDEO))

GmbH

REVOX



Steigen Sie mit dem M100 ein in die audiophile Welt von Revox! Bereits die Grundversion des M100 enthält alles, was für das audiophile Vergnügen zuhause gebraucht wird.

Installationen
Wir sind die Profis für Installationen aller Art. Ob es darum geht, einen Fernseher an der Wand zu montieren, Kabel zu verlegen oder ein ganzes Haus zu vernetzen, wir haben das nötige Know-how und die richtigen Werkzeuge. Wir sind auch der richtige Ansprechpartner für jede Art von Antennen-Installation. Sei dies Leitungsverlegung für Kabelfernsehen oder auch eine Satelliten-Anlage. Wir installieren für Sie alles, vom Zusatzanschluss in der Wohnung bis zu ganzen Überbauungen.

Nill Audio Video GmbH, Rössligasse 8, Telefon 061 641 33 00

Öffnungszeiten:
Di–Fr 14.00–18.30 Uhr
Sa 10.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

LIEBER ZU HIEBER.

GESELLIGER GENUSS
FÜR KALTE TAGE.
DIE RICHTIGEN
ZUTATEN FINDEN
SIE BEI UNS.

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.





HIEBER

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.

www.hieber.de

Jadwiga und der nächtliche Engel



Meine Mutter war die älteste von drei Geschwistern. Sie war ein stilles und zurückhaltendes Mädchen. Ihr Vater war Staatsrat im Justizministerium des Zaren, ein kränklicher, schweigsamer Mann, der sich wenig in die Erziehung der Kinder einmischte. Die Grossmutter war ein Kind ihrer Zeit, oberflächlich, vordergründig, unruhig, beredt und herrisch. Die beiden Brüder waren liebe, lebhaft Jungen. Meine Mutter führte im grossen Haus in Petersburg, oder in Terioki in Finnland, oder im Kaukasus ihr eigenes Leben. Ihrer Mutter gegenüber fühlte sie sich fremd. Oft habe sie als Kind gedacht, so vertraute sie mir an, sie sei ein untergeschobenes Kind, weil sie ihrer Mutter so unähnlich war und sich nicht zwingen konnte, sie zu lieben.

Sie war damals vierzehn Jahre alt, sie hatte keine rechten Freundinnen, aber sie vertraute ihr inneres Leben einem Tagebuch an, das sie immer sorgfältig unter dem Kopfkissen versteckte. Eines Nachts, es war im Sommer, sie waren gerade in ihren Sommersitz nach Terioki am Finnischen Meerbusen übersiedelt, hörte sie, dass die Mutter dem Vater im Nebenzimmer aus ihrem Tagebuch vorlas. Die tiefsten Geheimnisse ihres Herzens, die Bedrängnisse über die mangelnde Liebe zu ihrer Mutter, die Fremdheit ihr gegenüber, alles stand dort drin. Es wurde von einem ungeliebten Menschen mit lauter näselnder Stimme (die Mutter war Polin und sprach nur recht mangelhaft russisch) vorgetragen, dazwischen wurden spitzige oder zynische Bemerkungen eingestreut. Der Vater schwieg.

Meine Mutter fühlte sich in ihrem innersten Wesen verletzt und gebrochen, durchschaut und verraten. Was sollte sie tun, wohin davonlaufen? Alle Wege würden wieder zur Mutter zurückführen. In ihrer Verzweiflung beschloss sie, sich im Meer zu ertränken. Das Anwesen hatte einen Zugang zum Strand. So wie sie war, mit aufgelöstem Haar, barfuss und im Nachthemd rannte sie zum Strand hinunter.

Als sie schon nahe am Wasser war, sah sie eine weisse, schimmernde Gestalt, die mit einem Schwert fuchtelte. Sie erschrak. Das konnte nur ein Engel sein. Was sollte sie tun? Auch ein Engel würde ihr nicht helfen können. Sie rannte weiter. Der Engel sprang ihr entgegen, umfasste sie fest und brachte sie zum Stehen. Sie erkannte ihren elfjährigen Bruder Paul, ebenso barfuss, im Nachthemd, in der Hand hielt er seinen Kinjal (einen kaukasischen Krummdolch). Sie wollte sich losreissen, aber er hielt sie

mit aller verfügbaren Kraft fest.

«Was machst du hier, warum belauertst du mich? Ihr alle belauert mich! Lass mich los! Ich will nicht mehr leben!»

Pawlik beschwichtigte sie, sie möge sich fassen und wieder ins Bett gehen, ehe es einen Skandal gäbe. Sie solle den Diebstahl ihres Tagebuchs doch nicht so tragisch nehmen, die Mutter verstehe doch das meiste nicht, was darin stünde. Er, Pawlik, würde noch diese Nacht das Tagebuch stehlen und es ihr zurückbringen, und sie würden es dann gemeinsam verstecken. Sie liess sich trösten und heimführen.

Am nächsten Tag brachte Pawlik ihr das Tagebuch zurück. Die Grossmutter erwähnte es mit keinem Wort. Wahrscheinlich hatte sie es schon vergessen.

Schmunzelnd fügte meine Mutter, als sie mir diese Geschichte erzählte, hinzu: «Wenn der Engel Pawlik, den ich zunächst wirklich für einen Engel gehalten hatte, nicht dazwischengekommen wäre, dann würde es dich und Wera und Pawlik [meinen Bruder] nicht geben.»

Viele Jahrzehnte später erhielt ich eine Ergänzung zu dieser Geschichte von Onkel Paul, der inzwischen ein berühmter Professor für Finanzgeschichte in den USA und Finanzberater des Staates New York geworden war. Auch er hatte durch die offenen Türen gehört, dass seine Mutter dem Vater in gebrochenem Russisch etwas vorlas. Er wusste, dass seine geliebte Schwester ein Tagebuch führte, und er erkannte sofort, dass seine neugierige Mutter das Tagebuch irgendwie gefunden habe und sich jetzt einen Spass machte, daraus vorzulesen. Dann hörte er Geräusche im Zimmer seiner Schwester und sah, wie sie im Nachthemd zur Terrassentür hinauslief. Er ahnte, dass etwas Schreckliches passieren würde. Er ergriff seinen geliebten Dolch, stürzte aus dem Fenster und rannte im Bogen auf das Wasser zu. So konnte er Jadwiga zuvorkommen und sie retten. Später, meinte er, habe er sich gewundert, dass er, aus dem Schlaf erwachend, so schnell habe die Situation erfassen können. Es sei ihm, als ob ihn eine fremde Macht zum Fenster hinaus und zum Handeln gestossen hätte.

Wenn es in Essentuki regnet – man sagt, die Wolken fangen sich in den Bergen und finden nicht mehr heraus –, dann regnet es manchmal tagelang ohne Unterlass. So war es in jenen Septembertagen. Nach Tagen der Feuchtigkeit kam endlich die Sonne heraus und Jadwi-

ga beschloss, einen Gang durch die feuchten Wiesen zu machen. Sie atmete beseligt den Duft der Erde, des Mooses, der Feldblumen ein. In Gedanken, wie im Traum, wanderte sie auf unbegangenen Pfaden, bis sie sich vor einem Viadukt sah. Während sie die elegante Konstruktion des Brückenbaus bewunderte, der zwei Bergrücken miteinander verband, gewährte sie, dass das ihr zugewandte Ende der Brücke durch den Regen unterspült war und die Eisenbahnschienen durch einen Erdbeben frei in der Luft zu schweben schienen. Sie war vor Schreck wie versteinert. Weit und breit fand sich keine Behausung, kein Mensch.

Sie wusste, dass am Nachmittag der Schnellzug Moskau-Kisslowodsk diese Strecke passieren musste. Noch nie hatte sie sich so klein, armselig und hilflos gefühlt wie jetzt angesichts einer drohenden Katastrophe.

Was sollte sie tun? Es gab keine Wahl. Sie bekreuzigte sich, rief den Erzengel Raphael, den Gefährten der Wanderer, zu Hilfe und begann den aufgeweichten Berg zu erklimmen. Völlig verschmutzt und entkräftet kam sie am Viadukt an. Aber das war nur der Anfang ihres Auftrags. Der Schnellzug kam vom anderen Ende und musste aufgehalten werden, ehe er sich auf dem baufälligen Viadukt befand. Sie überwand ihre Angst und kroch über die Schwellen der Gleise. Wenn die Kräfte sie zu verlassen drohten, dachte sie an die Hunderte von Menschen, Frauen und Kindern, die fröhlichen Herzens in die Erholung fuhren, und sie raffte sich wieder auf. Schliesslich stand sie am anderen Ende des Viadukts.

Wie sollte sie aber mit ihrer zierlichen Gestalt den Zug aufhalten? Sie war schwarz gekleidet. Da fiel ihr ein, dass sie in jugendlichem Übermut, und weil sie es müde war, immer schwarz zu tragen, an diesem Morgen sich ein rotes Seidentuch unter dem Trauerkleid über die Schultern gelegt hatte. Mamsell hatte einen Zipfel davon erspäht und hatte ein Gezeter erhoben, aber Jadwiga hatte den Zipfel hineingestopft und sich das bunte Tuch nicht wegnehmen lassen. Jetzt holte sie dieses Tuch hervor und wartete.

Schliesslich erschien der Zug wie seine schwarze Schlange. Sie begann zu winken, sie schrie, obwohl sie sich sagte, dass niemand im Zug sie hören könne. Plötzlich war es ihr, als ob der Zug langsamer fahre. Wahrhaftig! Er stand! Die Lokomotive liess mit fürchterlichem Geräusch Dampf ab.

Was später geschah, wusste sie nicht mehr. Sie fand sich umringt von Männern und weinenden Frauen, sie umarmten sie, nannten sie: «Unser Engel Erretter». Unter ihnen war ein Gesicht, das sie irgendwo gesehen zu haben glaubte. Der Mann beugte sich zu ihr.

«Du bist doch Jadwiga, wenn mich nicht alles täuscht!», rief er aus. Sie erkannte in ihm den Chef ihres Vaters, den Justizminister Murawjow. Er umarmte sie, gab ihr ein Kreuzeszeichen auf die Stirn und trug sie in sein Coupé. «Wie hast du das bloss gemacht, du Engel, dass du uns errettet hast. Gott hat dich geschickt!» – «Es war nur mein Ungehorsam, Exzellenz, ich durfte ja gar nicht allein ausgehen. Wenn das jetzt meine Mutter erfährt, o je, o je! Das gibt eine Moralpauke, von ihr, von der Urgrossmutter und von all den vielen Tanten, das gibt ein Spiessrutenlaufen, glauben Sie mir.» – «Das lässt sich aber jetzt nicht mehr verschweigen. Alle Zeitungen werden von deiner Heldentat voll sein. Und warum sollen sie nicht? Müssen denn immer nur Morde und Attentate und Skandale darin stehen?»

Stunden später, als alle Reisenden auf Umwegen nach Essentuki und Kisslowodsk gebracht worden waren, gelangte Jadwiga in Begleitung von Minister Murawjew nach Hause. Die erschreckte Gouvernante reagierte ihre Angst und Bedrängnis in einer heftigen Schimpfkanonade ab. Schliesslich musste Murawjew alle ministerielle Autorität zur Geltung bringen, indem er sie anschrie; das brachte sie endlich zur Besinnung.

In der Nacht, als alle Unruhe sich gelegt hatte, dachte Jadwiga darüber nach, wie heilbringend eine plötzliche, unsinnige und unerlaubte Laune sein könne, und ob nicht Gott seine Hände mit im Spiel hatte, als sie das rote Tuch unter ihr Trauerkleid steckte. In Essentuki hiess sie fortan und alle Jahre, die sie dorthin kam, «unser Engel Erretter».

Wladimir Lindenberg



Uwe Wolff – Boten der Liebe
Alle Rechte vorbehalten
© 2013 Friedrich Reinhardt Verlag, Basel
Projektleitung: Claudia Leuppi
Druck: Reinhardt Druck, Basel
ISBN 978-3-7245-1943-0

Restaurant & Catering
Gaumenfreuden für Feste und
Anlässe jeglicher Art



schlipf@work

Bahnhofstrasse 28 Riehen
Dienstag – Samstag 8 – 23 Uhr

Bereiten Sie Freude
mit sinnvollen und
schönen Geschenken
aus der



ST. CHRISCHONA-APOTHEKE
Baselstrasse 31 4125 Riehen

und zudem: Ihr Kalender für das
Jahr 2019 wartet auf Sie!

VRD

Vereinigung
Rieherer
Dorfgeschäfte

Im Dorf bisch gly und
kaufsch guet y!

Mir freue uns uf Sie
Ihri Riechemer Dorfgschäft

Polsteratelier – Polstermöbel
Vorhänge – Teppiche – Bettwaren



Inneneinrichtungen
Werkstatt / Hinterhaus 1. Stock
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24
E-Mail si.riegler@bluewin.ch

SPORTARENA
Fitness und Physio in Riehen

Sportarena
Fitness & Physio in Riehen
Baselstrasse 60
4125 Riehen
Telefon +41 61 641 50 50
www.sportarena.ch



Kalender
Adventskalender

Schmiedgasse 14
4125 Riehen
Telefon 061 641 34 04
roessli.riehen@bluewin.ch



Wir verwöhnen Ihren Garten
das ganze Jahr

061 641 25 42 | www.wenkgartenbau.ch | 4125 Riehen

Anfang und Ende

Die Gegend war einsam, die Landschaft, wie entleert, fiel flach zu dem vielleicht drei Kilometer entfernten Fluss ab. Den konnte man nicht sehen, weil er zu tief in seinem Bett lag und wohl auch im Spätsommer kaum Wasser führte. Braun und flach wie ein schräges Brett, kein Baum, kein Strauch, keine Deckung, der Anfang der Steppe zwischen Don und Wolga. Kein Laut, die Lerchen singen im Septem-ber nicht mehr, und so hörte Jakob nur leise den Wind in den vertrockneten Grashalmen neben seinem Erdloch. Das hätte auch ein frisch geschaukeltes Grab sein können, denn 20 Meter weiter links lagen die Trümmer der eingestürzten Friedhofsmauer. Es war kaum auszumachen, wo der Kirchhof aufhörte und das freie Feld anfang. Viele der teils hölzernen, teils gusseisernen Grabkreuze waren herausgerissen und lagen weit verstreut umher, so als hätten Riesen sie in einem gigaGtischen Kampf als Waffen benutzt. Im Dunklen hatte er das nicht gesehen, die Nacht war da barmherziger, in der kalten Morgendämmerung wirkte es wie eine alte Hinrichtungsstätte.

Plötzlich schoss gelbgleissend der erste Strahl der Sonne aus dem östlichen Horizont hervor. Im selben Moment war ihm klar, dass das in den nächsten Stunden ein schlimmer Nachteil für ihn sein würde: Er war vom Gegenlicht geblendet und gleichzeitig von Osten her angestrahlt. Sofort duckte er sich tiefer in seine Kuhle. Der frische Erdgeruch beruhigte, und er schlief oberflächlich ein, erschöpft von den Strapazen der fast durchwachten Nacht; seine Sinne aber blieben völlig wach und hätten ihn beim geringsten Anzeichen von Gefahr sofort alarmiert. Einmal ein Rascheln, augenblicklich ist er hellwach, blinzelt, ohne sich zu rühren. Eine Ratte schnuppert im Gras umher, wahrscheinlich eine Wasserratte, die vom Fluss heraufgekommen ist.

Die hats gut, denkt er, kann sich in tiefe, für Granaten unerreichbare Erdlöcher verkriechen. Eine Ratte müsste man sein. Jedenfalls ist sie jetzt eine beruhigende Gefährtin, etwas Lebendiges.

Als er wenig später nach oben über den Rand blickt, liegt die goldene Kuppel der verlassenen und halb zerfallenen Kirche glänzend in der Morgensonne, der jetzt warme, reflektierte Glanz stimmt ihn fast heiter in seiner Verlassenheit im Niemandsland zwischen den Fronten, ja, er beginnt, wie schon so oft, über seine Einsamkeit Freude zu empfinden: Niemand würde ihn hier stören, und vor Dunkelheit könnte sowieso keiner hierhergelangen. Vorsichtig schiebt er sich an die Kante des Erdlochs und späht durch das Fernglas. Weit jenseits des Fluss

ses zieht eine lange Lastwagenkolonne eine riesige Staubfahne hinter sich her, aber die ist viel zu weit weg. Er versucht, mehr zum Zeitvertreib, die Entfernung zu messen, aber das Gerät zeigt nicht mehr an, die Parallaxe ist zu klein, also sind es mehr als zehn Kilometer. Unangenehm ist nur, dass er den Vordergrund nicht so richtig einsehen kann. Eine flache Welle im Gelände in etwa 100 Meter Entfernung könnte da irgend etwas verdecken. Weiter unten liegt dann wieder alles offen, und dort scheint ohnedies die versumpfte Niederung des Flusses zu beginnen, wo sich niemand bewegen könnte, schon gar keine schweren Fahrzeuge. Jedenfalls ist es da unten saftig grün. Fast wie zu Hause im Garten, denkt Jakob plötzlich. Tagelang hatte er nicht an zu Hause gedacht, konnte sich nur mit dem unmittelbar Lebensnotwendigen, dem Lebensretenden, beschäftigen, jetzt lässt die Spannung nach. Er wird fast leichtsinnig.

Gegen neun Uhr hört er den ersten dumpfen Schlag eines Granatwerferabschusses, eher ein harmlos wirkendes Puffen, aber er weiss sofort Bescheid. Langsam, fast gemütlich torkelt das Geschoss hoch über ihn hinweg und kracht irgendwo ganz weit hinten ins leere Gelände. Merkwürdig, dass sie an diesem friedvollen Vormittag so unvermittelt zu ballern anfangen, das ist doch gar nicht nach der Regel. Angriffe werden doch in der Morgen- oder Abenddämmerung vorbereitet. Ist da einer nervös geworden?

Die zweite Granate schlägt 50 Meter vor ihm ein und verspritzt ihren sirrenden Splitterkegel bis an die Friedhofsmauer, die dritte 30 Meter hinter ihm, die vierte 20 Meter vor ihm: Da weiss er, dass er entdeckt ist, dass sie ihn meinen, Menschenjagd auf ihn machen und ihre Rohre so lange ausrichten werden, bis sie ihn durch einen Volltreffer in seinem Erdloch zerfetzt hätten. Nein, das nicht! Nicht unterliegen in diesem schrecklichen Ringkampf. Dann lieber alles riskieren, herausspringen und möglichst rasch, unter Deckung der Friedhofsmauer, zurückzurennen versuchen!

Unmittelbar nach der nächsten Explosion springt er aus seinem Loch heraus. Er spürt einen dumpfen Schlag gegen die Hüfte und ins Gesicht, nein, gar keinen Schmerz, eher eine nie gekannte seelische Verletzung. Im selben Augenblick sieht er die goldglänzende Kuppel, ein wunderbares Hoffnungszeichen, alle Angst ist fort, er fühlt sich wie von schlimmer Krankheit genesen; als würde ihm ein Grosser Segen zuteil. Die Kuppel wird heller, noch heller, weissglühend, strahlt eine angenehme Wär

me aus, die seinen ganzen Körper durchzieht. Ja, so müsste es immer bleiben! Er ist gleichzeitig in der strahlenden Kuppel und unten auf dem alten Friedhof. Eine Himmelsleiter, ja das ist es, eine Himmelsleiter, die den Raum aufhebt! Dass es so etwas gibt? Und auch die Zeit ist aufgehoben, alles Wollen ist unnötig, es ist ja doch schon alles gemacht. Oder rast die Zeit? Das Raum-Zeit-Gefängnis ist aufgebrochen.

Auf einmal ist alles zugleich da: die Mutter, die Geschwister, der Garten mit den Himbeersträuchern und den Marienkäfern, die tote Schwester in ihrem Kinderbett, der Weihnachtsbaum, die Felder in Dirsdorf, der ehrwürdige jüdische Grossvater mit seinem grauen Spitzbart und der riesigen Nase, die schrecklichen Aufmärsche, die Angst vor der Verspottung als Vierteljude, Hedwigs Brüste, die brennende Synagoge, und wieder die Mutter am Nähtisch, der Vater, laut wie immer, der Geruch des Koks-ofens im Flur, das Sägen von Brennholz, das Galoppieren durch den Wald hinter Beatrix her, die kleine rothaarige jüdische Freundin, die heimlichen Sandkastenspiele, die versteckten Zärtlichkeiten mit Dietrich: Das alles spiegelt sich in der überirdisch goldenen Kirchenkuppel. Und alles ist gleichzeitig da, das Grosse und das Kleine, das Wichtige und das Unwichtige, und die übermenschliche Anstrengung, dazwischen unterscheiden zu müssen, fällt endlich, endlich weg. Das Leben ist auf einmal ganz leicht. Und intensiver noch als in der Wirklichkeit, strahlender, mit überirdischen Farben. Noch nie hat er so rote Himbeeren gesehen und ein so strahlendes Grün an Mutters Smaragdbrosche. Und dann das Gold der Kuppel!

Alles, alles ist da – nichts geht verloren. Etwa eine Stunde lang lag der blutige Fleischklumpen in der zerfetzten Uniform im Niemandsland. Das russische Granatwerferfeuer hatte längst aufgehört. Zwei Beobachter von der schweren Artillerie hatten den Vorgang gesehen und machten sich jetzt auf, den Leblosen zu bergen. Das war nicht sehr gefährlich, weil sie, hinter der Friedhofsmauer gedeckt, fast bis zu ihm herankommen konnten, sie brauchten nur kurz aufzuspringen und ihn hinter die Mauer zerren. Als sie den geschundenen Leib oben in ihrer sicheren und verbunkerten Stellung hatten, sagte einer: «Der atmet ja noch.» «Stimmt, aber nicht mehr lange.» «Wo er nun schon mal hier ist, könnten wir ja genausogut den Sani holen.» «Meinst du, das lohnt sich? Hast recht, da haben wir den ganzen Scheiss so oder so vom Halse.» «Na gut, ich telefonier' mal.» Als eine Stunde später das Auto mit dem aufgemalten roten Kreuz heranrumpelte, atmete er noch immer,

aber ganz flach. Das war im September 1942, wenige Tage vor seinem 19. Geburtstag. Im Wehrmachtsbericht des Tages las man: am Donbogen nur geringe Gefechts-tätigkeit. Die Visionen in diesen Sekunden, als sein Leben zeitlos, vollständig, gesegnet und strahlend an ihm vorüberzog, wird niemand mehr zum Leuchten bringen. Auch entziehen sich diese unseren raumzeitlichen Vorstellungen. Aber vielleicht lohnt es, jetzt, nach vielen, vielen Jahren, herauszufinden, wie sein junges, schwieriges Leben – im wahrsten Sinne zwischen den Fronten – verlaufen ist und welchen Inhalt seine Visionen am Rande des Todes gehabt haben mögen.

Friedrich Cramer



Uwe Wolff – Boten der Liebe
Alle Rechte vorbehalten
© 2013 Friedrich Reinhardt Verlag, Basel
Projektleitung: Claudia Leuppi
Druck: Reinhardt Druck, Basel
ISBN 978-3-72-45-1943-6



ERLEBNISKLETTERWALD
Spass und Selbsterfahrung in der Natur

Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive

Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de

AXA

Hauptagentur Riehen, Dejan Bursac, Baselstrasse 51, CH-4125 Riehen Tel. 061 645 50 00, www.AXA.ch

Scho mol e Grättimaa vom Schoggiparadies probiert?

Baselstrasse 23, Riehen
Telefon 061 641 69 70

DERPART Reisebüro im Badischen Bahnhof
Ihr Städtereisen Spezialist

Bremen ab 360 CHF/Pers.
elements pure Feng Shui Concept Hotel

- **4 Übernachtungen im 4,5 Sterne Hotel im DZ/Frühstück**
- Bahnfahrt ICE 1. Klasse mit Reservation
- Sparangebot: 4x Übernachtungen – 3 Übernachtungen zahlen
- Stadtführung – Reisezeitraum Januar

DERPART Reisebüro im Badischen Bahnhof
Schwarzwaldallee 200 | CH-4058 Basel Tel.: 061 - 690 1315
reisebuero@deutschebahn.ch www.derpарт.com/reisen-basel

Lan TCM Praxis
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Über 30-jährige wertvolle Erfahrungen in Behandlungen gegen unterschiedliche Beschwerden mit folgenden Methoden:

- 针灸 Akupunktur
- 艾灸 Moxibustion
- 拔罐 Schröpfen
- 中药 Phytotherapie

www.lan-tcm-praxis.ch
Tel. 061 554 47 01
riehen@lan-tcm-praxis.ch
Wettsteinstrasse 2 CH-4125 Riehen

Alles was der Prinzessin fehlt ...

im SPIELBRETT am Andreasplatz

Vier Katzen unterm Weihnachtsbaum

Emma Notz schaute aus dem Fenster. Es nieselte. Und bereits um drei Uhr mittags war es zappeduster und trübe. An einigen Fenstern funkelten Weihnachtssterne und Lichtergirlanden ins müde Grau. Emma Notz faltete den Brief, den sie ihrem Sohn Martin geschrieben hatte, zusammen: «So – nur noch die Lächerli. Und ab auf die Post!»

Seit ihr Mann vor sieben Jahren gestorben war, er-tappte sie sich öfters dabei, wie sie mit sich selber plau-derte. Das waren die Macken des Alters – und wohl ein bisschen Einsamkeit. Okay, da gabs noch ihre Freundin Ursula Trüb im Haus Nummer 8 – mit ihr traf sie sich zwei Mal in der Woche zu einem Teeplausch. Aber ansonsten...?

Ihr Sohn Martin arbeitete in Portugal. Hin und wieder gabs einen Anruf. Doch drei, nein vier Weihnachten war sie nun alleine gewesen. Martin hatte mit seiner portugiesischen Freundin gefeiert. Emma Notz seufzte: «Nun ja, wenn er nur glücklich ist. Das ist die Hauptsache ...»

Es war nicht einfach, alleine in einem Mietshaus zu leben. Überdies in einem Haus, wo keiner dem andern ein Wort gönnte. «Grüezi – Adieu», das wars auch schon. Früher, als die alten Rosatis noch hier lebten, wars irgendwie weniger anonym. Da hatte man sich über die Kinder unterhalten. Nun waren die Rosatis nach Sizilien zurückgekehrt – ihr Sohn Gian-Carlo hatte die Wohnung übernommen. Die Alten schickten Emma Notz hin und wieder eine Karte.

Emma musste unwillkürlich lächeln: «Ein ehrgeiziger Kerl, dieser junge Gian-Carlo. Hat sich schon als Kind zünftig an den Laden gelegt und wollte als Zweitgenerationen-Italiener nie hinter seinen Schweizer Kameraden zurückstehen. Nun hat ers in seiner Bank bereits zur Procura gebracht ...seine Eltern schmetterten in jedem Brief Lobeshymnen. Ob er sie an Weihnachten wohl besuchen wird?»

Emma Notz ging in die Küche und holte von ihrem Lächerlivorrat: «Ich werde noch ein Paket nach Sizilien schicken...»

Vreni Lang kam total gestresst aus dem Büro. Caspar löcherte sie: «... und jetzt

hat die Katze die Jungen bekommen. Vier Stück. Frau Trüb hat gesagt, ich dürfte eines haben...»

Die Mutter strich dem Kind gedankenabwesend über den Kopf: «Herr Bitterli erlaubt es nicht. Und die Hausordnung auch nicht – keine Haustiere in der Birkenstrasse 20!»

«Wir könntens verstecken...», schlug Caspar vor. Vreni Lang hantierte energisch mit der Bratpfanne und den tiefgefrorenen Hamburgern, die sie kurz vor Ladenschluss noch eingekauft hatte. Manchmal wünschte sie sich jemanden, dem sie dies alles delegieren könnte – Hausfrau-enpflichten, Mutterstress, alles. Als alleinerziehende Mutter stiess sie je länger desto mehr an die Grenzen ihrer Kräfte. Sie hätte gerne eine Atempause lang Ruhe gehabt.

«Das Thema Katzen ist erledigt – kapiert?!» Sie schaute ihren Sohn streng an.

«Aber bald ist Weihnachten...», nölte Caspar, «...und da darf man sich doch etwas wünschen!»

Hugo Bitterli guckte nicht schlecht, als der kleine Caspar vom dritten Stock vor seiner Türe stand. Er mochte den Jungen, obwohl er immer wieder die Treppe raufpolterte und mit dem Schulsack dann an seine Türe knallte. «Was gibts?», grunzte der Abwart.

Caspar strahlte den alten Mann an: «Bald ist doch Weihnachten...und da wollte ich meiner Mamma etwas schenken, damit sie nicht immer so alleine ist.»

«Aha», sagte Hugo Bitterli. Er hatte sich immer über das einsame Leben der jungen Vreni Lang gewundert. Immerhin wars sie eine schöne Frau. Aber sie schien keine Freundschaften zu pflegen, lebte nur für ihren Job ... eine Karrierefrau. Na ja, ihn ging das nichts an.

«Ein Kätzchen wäre genau das Richtige», hörte er Caspar nun flöten. «Und da Frau Trübs Molli doch Junge hat, habe ich mir gedacht ...»

«Kommt gar nicht in Frage!», knurrte Hugo Bitterli.

Gian-Carlo Rosati fand den Jungen auf der Haustreppe. Der Kleine weinte still vor sich hin. Der Prokurist nahm ihn, von der Situation etwas überfordert, in seine Wohnung. Er schob ihm ziemlich gestresst eine Büchse Cola zu. Eigentlich hätte er noch viel zu tun gehabt, eine Mappe voller Abrechnungen wartete auf ihn – aber der Kleine sah wirklich erbärmlich aus.

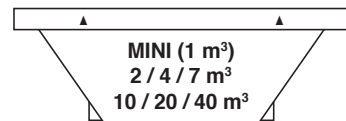
Fortsetzung nächste Seite



PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69**



Wir wünschen den Einwohnern von Riehen und Bettingen einen guten Start in die Adventszeit.

Oberdorfstrasse 21/113 4125 Riehen
Telefon 061 645 95 00 www.spitexrb.ch

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

**Verwöhnen
Sie
Ihre Gäste
mit unseren
Spezialitäten!**



**Hans
Heimgartner**
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre
Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen



YAMATO
THE DRUMMERS OF JAPAN



**22. - 27.01.19
Musical Theater Basel**

ticketcorner.ch www.yamato-show.ch

Basler Zeitung **BASILISK** DO MORE SEE'S **ANA** Inspiration of JAPAN

Freude schenken
Unsere Geschenkkarte
für über 50 Geschäfte.



**ST. JAKOB-PARK
SHOPPING
CENTER**

Auch online
bestellbar:
www.sjp.ch

«Und wenn Frau Trüeb niemanden findet, der die Katzen nimmt, müssen die Tierchen sterben. Und...» Gian-Carlo Rosati klopfte dem Kleinen auf die Schultern: «Ja, und was sagt denn deine Mutter dazu?»

«Die arbeitet immer. Die hat keine Zeit ...»

Gian-Carolo Rosati fühlte einen sanften Stich. Hatte nicht seine Mutter am Telefon aus Palermo auch ihm kürzlich diese Vorwürfe gemacht: «Du hast nur Zeit für deinen Beruf – und nicht für das Leben. Das ist schlecht, mein Junge!»

Nun hielt er dem Kleinen ein Papiertaschentuch hin: «Da, schnieze dir den Rüssel und hör auf zu heulen – bald ist Weihnachten. Und Weihnachten ist die Zeit der Wunder...»

Caspar schaute auf: «Auch der Katzenwunder?» «Wer weiss?», lachte Gian-Carlo.

Dicke Flocken tanzten am Heiligen Abend auf die Stadt. Ursula Trüeb nahm Molli in die Arme: «Was sagst du nun? – Weisse Weihnachten. Das gabs schon lange nicht mehr...»

Es klingelte. Emma Notz schlüpfte mit einem Geschenkpaket unter dem Arm in die Stube ihrer Freundin: «Hier – Lächerli, wie immer. Ich wünsche dir alles Schöne und Gute...» Dann lachte sie: «Uns kann Weihnachten nichts mehr Neues bringen...»

«Das sagst du!», rief nun Ursula aus der Küche, wo sie das Kaffeewasser aufsetzte. «Seit heute glaube ich wieder an das Christkind. Und an alle seine Weihnachtsüberraschungen...»

Sie kam in die Stube zurück und strahlte: «Also – nach dem Stephanstag hätte ich die kleinen Kätzchen doch zum Einschlafen bringen müssen. Ich habe mir so sehr gewünscht, es würde da ein Wunder passieren. Und was passiert nun heute Morgen? Eines nach dem andern bekommt ein Plätzchen – ist das nicht wunderbar! Nun habe ich nur noch eines ...»

«Noch eines?», Emma Notz nahm als Wink des Schicksals: «Das nehme ich. Der kleine Bub in unserm Haus wünscht sich so sehr ein Kätzchen.»

«Ja, und dein Abwart?»

Emma Notz stellte die Brust: «Der kann mich mal ...»

Für Caspar wurde es der schönste Heilige Abend aller Zeiten. Immer wieder streichelte er das kleine Kätzchen in seinen Armen – Vreni schaute ihm mit einem Klotz im Hals zu: «Er fühlt sich einsam – genau wie ich!» Dann strich sie ihrem Sohn über den Kopf: «Wir müssen fest aufpassen, dass es Herr Bitterli nicht merkt – sonst gibts Zoff ...»

Die beiden wollten eben die Kerzen am Baum anzünden, als es klingelte. Vreni zuckte zusammen. Besuch? Am Heiligen Abend? Sie schaute durchs Guckloch.

Draussen stand Emma

Notz. Sie hielt etwas Kleines auf dem Arm – dazu ein Paket. Vreni öffnete die Türe. «Frohe Weihnacht!», trompete Emma Notz und kam in die Wohnung. «Die Lächerli sind für sie, das Kätzchen hier für Caspar...»

Noch bevor Vreni etwas sagen konnte, schellte es schon wieder. Als sie die Türe öffnete, hielt ihr Gian-Carlo vom oberen Stock etwas unsicher lächelnd einen Blumenstrauss und ein Kätzchen entgegen: «Die Blumen sind für die schöne Mamma – das Wollknäuelchen hier für Caspar. Er darf das Kätzchen doch behalten...?»

«Das?», lachte nun Vreni hell auf. «Die! – Es sind nämlich mittlerweile drei!»

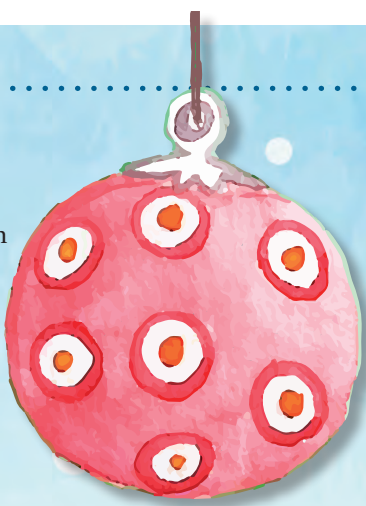
Die Bewohner der Birkenstrasse 20 sassen alle um den kleinen Weihnachtsbaum und knabberten von den Lächerli, die Emma Notz mitgebracht hatte. Die Stimmung war urgemütlich und später erzählte Emma ihrer Freundin Ursula Trüeb: «Also ich schwöre dir – zwischen Gian-Carlo und Vreni hats gleich wie ein ganzes Feuerwerk gefunkt. Wenn du mich fragst, werden die ihre Wohnungen wohl bald einmal zusammenlegen. Samt der beiden Katzen...» «Es waren doch drei ...», unterbrach da Ursula die Geschichte.

«Vier!», lachte Emma. «Ich hatte mich eben entschlossen, mein Kätzchen für mich zu behalten, als es heftig an der Türe klopfte...»

Vreni ging zum Guckloch und kam kreidebleich zurück: «Der alte Bitterli steht draussen. Sicher hat er das mit den Katzen mitbekommen. Rasch – alle Tiere und Caspar ins Schlafzimmer. Versteckt euch!»

Dann öffnete Vreni Lang die Wohnungstür. Hugo Bitterli schaute etwas unbeholfen in die Festrunde: «Also, frohes Fest, liebe Frau Lang – hier habe ich eine Flasche Eiercognac. Der ist für sie. Und da habe ich ein kleines Kätzchen – das ist für Caspar. Ich dachte, wir machen mal eine Ausnahme. Die Hausverwaltung braucht ja nicht alles zu wissen...»

Da fiel Vreni dem alten Abwart um den Hals: «Kommen Sie herein, Herr Bitterli – herzlich willkommen im Katzenclub!»



Switch on, feel good. Loewe bild 4 – OLED

Auspacken, einschalten, abtauchen. Explodierende Farben, überwältigend authentische Bilder. Der Screen: mit 4,9 mm – ultradünn, mit dazugehörigem 80-Watt-Lautsprecher und Table Stand. Fußball sehen, als ständen Sie an der Seitenlinie? Mit bild 4 sitzen Sie nicht in der ersten Reihe, sondern mittendrin.



**TV
WINTER**
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

Erfahren Sie mehr bei:

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken



LOEWE.



...UND DEINE BRILLE WÄCHST MIT!

Alle 12 Monate eine neue coole Brille
inkl. kostenlosem Rundum-Sorglos-
Service der Extraklasse!

ab **9,90 €**/Monat

- alle Reparaturen, Ersatzteile und Inspektionen inklusive
- 50% bei Verlust der Brille und bei Sehstärkenänderung
- 50% Rabatt auf eine coole Sonnenbrille
- jederzeit kündbar
- Zufriedenheitsgarantie



zickenheiner
Freude am Sehen.

Zickenheiner Optik GmbH
Turmstr. 4 · D-79539 Lörrach · Tel. +49(0) 76 21.9 24 50
info@zickenheiner-optik.de · www.zickenheiner-optik.de



**-minu
Etwas andere
Weihnachtsgeschichten**

Alle Rechte vorbehalten
© 2004 Opinio Verlag, Basel
Gestaltung: Werner Mayr
Druck: Reinhardt Druck Basel
ISBN 3-03999-040-3 ISBN 3-03999-040-3



**BÄRLIMANN-
VERLAG
RIEHEN**

Hans-Peter Zürcher
baerlimann-verlag@gmx.ch
baerlimann-verlag.blogspot.ch

IEE AG
Gebäudeautomation

- Alarmanlagen
- Zutrittskontrollen
- Videoüberwachung
- Energiemanagement
- Storensteuerungen

Mühlestiegstrasse 32 • 4125-Riehen
Tel. +41 61 381 55 22
www.iese.ch

**Bebbi
Vorhangstybli**

Vorhänge – Plisse
Insektenschutz

Kostenlose
Heimberatung

079 / 661 33 87
Friedhofweg 8, Riehen

Bäckerei
Konditorei
Apéro-Service

GERBER ... und vo uns
dr Grättimaa

www.baeckerei-gerber.ch
Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22

Bäckerei Gerber

Kreuzworträtsel – Tolle Preise erwarten Sie beim Weihnachtsgewinnspiel

Mitmachen und gewinnen: In den drei Ausgaben vom 23. und 30. November und 7. Dezember finden Sie an dieser Stelle jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel.

Es gilt, die drei Lösungswörter herauszufinden und sie uns erst am Ende an die in der Ausgabe des 7. Dezembers publizierte Adresse zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Kreuzworträtseln und eine schöne Vorweihnachtszeit! Unter allen Einsendungen verlosen wir die folgenden attraktiven Preise:

Radio TV Winter
1 x Stereoanlage
+AUDIO, THE+RECORD PLAYER SE – ALL-IN-ONE-PHONOSYSTEM im Wert von 1795 Franken

Nill Audio Video
1 x Fernseher
80 cm LED Fernseher, 32 Zoll Full HD Neupreis 1299 Franken

Cenci Sport Riehen
1 x Velo
Canyon Sport Damenvelo grün, im Wert von 1299 Franken

ErlebniskletterWald Lörrach
5 Familiensaisonkarten

Shoppingcenter St. Jakob-Park
20 Einkaufsgutscheine
im Wert von 100 Franken

FBM Communications AG
2x2 Ticketss für Gastspiel YAMATO
im Musical Theater Basel

Hieber
20 Einkaufsgutscheine
im Wert von je 100 Euro

Bäckerei Gerber
5 x ein Zopf oder Brot nach Wahl
aus dem Ladensortiment

Bärlimann Verlag
3x Buch «Haiku + Fotografie»
3x Buch «Kleine lyrische Kostbarkeiten»
3x Buch «Der kleine, der schräge und der kauzige Vogel»

Henz Delikatessen
5 Gutscheine
im Wert von je 25 Franken

IEE AG
1 Gutschein von Coop
im Wert von 50 Franken

Restaurant Baslerhof, Bettingen
1 Gutschein für ein Monatsmenu
für 2 Personen

Rössli Buchhandlung, Riehen
2 Gutscheine
im Wert von je 30 Franken

Restaurant schlipf@work
1 Gutschein
im Wert von 50 Franken

Patrizias Schoggiparadies
3 Gutscheine
im Wert von je 25 Franken

Spielbrett Loehrer + Cie AG
3 Gutscheine
im Wert von je 50 Franken

Spitex Riehen-Bettingen
3 Gutscheine
für je 2 Stunden Hauswirtschaft

St. Chrischona Apotheke
3 Gutscheine
im Wert von je 25 Franken

Reisebüro im Badischen Bahnhof
4 Reisegutscheine
im Wert von je 50 Franken

Hausbrauerei zur grünen Amsel
1 Gutschein
im Wert von 50 Franken

Lan TCM Praxis, Riehen
1 Gutschein
für eine 30minütige Behandlung bei der Lan TCM Praxis, Riehen

Gegenseitige Hilfe Riehen-Bettingen
2 Gutscheine
für einen Blumenstraus von Belfiore im Wert von je 50 Franken

Zickenheiner Brillen und Kontaktlinsen, Lörrach
2 Gutscheine
im Wert von je 200 Euro

Sportarena Riehen
5 Gutscheine für 1 Stunde Pilates
gemäss Kursplan der Sportarena im Wert von je 25 Franken

Viel Glück

mechanisches Musikgerät	ein Erdteil	einehig	Gesetzesabsatz	Gesellschaftszimmer	blauer Farbstoff	Stäbchenspiel	Prolog	flottes Auftreten	Comic-Cowboy (Lucky ...)	kokettieren, schäkern
argent. Grassteppen					kindlich unbefangen			Fussballmannschaft		
Normeninstitution (Abk.)			Abchlusskante			Staatsvertreter im Ausland			9	
eines Tages, später				7	Fluss durch München			Wintersportgerät		
Papstname			Schlaginstrument			Metallfacharbeiter (ältere Bez.)			1	
widerwillig					Holzblasinstrument mit 23 Löchern			frz. Abk. für die ETH Lausanne	Hartschalenfrucht	
Muskelzusammenziehung	Nachbar, Anlieger		genaue Ballabgabe beim Fussball			besitzanzeigendes Fürwort			6	
„Mutter der Armen“ † 1997	früheres brit. Weltreich	Altbundesarzt (Josef) † 1954	Sicherheitsluftsack im Auto			Planetenname	Weisswal	türk. Teppich	Platz, Ort	
				eine ganze Anzahl	Strom in Afrika	längliche Vertiefung	fahl, bleich	10		
Gebirgsstock		5		falscher Weg	Lastenheber			Inschrift am Kreuze Jesu	Trumpfneun beim Jass	
schweiz. Clown			schweiz. Naturheiler † 1906			tropische Schlingpflanze			2	
Besitzer, verfügb. Person				4		Bruchteil				
Segelkommando			blutstillendes Mittel		8		verhaltener Zorn			
hervorrufen, verur-sachen	3					glasartiger Überzug				

LÖSUNGSWORT NR. 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die Lösungswörter Nummer 2 und 3 folgen in den nächsten beiden Ausgaben Ihrer Zeitung.

Em Bebbi my

ADVÄNTSBOX

UFF EM MÄRTPLATZ

JEDEN DONNERSTAG IM ADVENT
6. / 13. / 20. DEZEMBER
17.00 – 20.00 UHR

MEHR INFORMATIONEN UNTER
BASELLIVE.CH/ADVENT

PRO INNERSTADT BASEL

Basler Kantonalbank

BASEL LIVE.

telebasel

Hauptgewinne

All-in-one Phonosystem
von Radio TV Winter

Velo von Cenci Sport

Fernseher von Nill Audio Video

LIEBER ZU HIEBER.

WIR LÄUTEN SIE EIN:
DIE ADVENTSZEIT,
TEEZEIT UND
PLÄTZCHENBACK-
ZEIT.

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.



HIEBER
MEIN LEBEN. MEIN LADEN.

**SUPERMARKT
DES JAHRES '18**
1. PLATZ
Lebensmittel
Praxis
wunder
familiäre
ich

Hieber's Frische Center Lörrach ist Sieger in der Kategorie „Selbstständige über 2000 Quadratmeter Verkaufsfläche“.

DIE HIEBER HIGHLIGHTS DER WOCHE FÜR SIE · GÜLTIG VOM 26.11.2018 BIS ZUM 01.12.2018



50% gespart
1.49

Rinderhüfte aus Argentinien,
Premiumqualität optimal gereift,
100 g



40% gespart
2.99

Kalbsfilets ohne Kette, von
Hand zugeschnitten, Premium-
qualität aus Deutschland, 100 g



20% gespart
5.55

U.S. - Rinderfilets Grain Fed
aus Getreidefütterung, sehr
zart und bestes Aroma, 100 g



16% gespart
3.33

Frische Miesmuscheln
festes gelbliches Fleisch, aus
niederländischer Aquakultur,
hoher Fleischanteil, äußerst
feiner Geschmack,
1-kg-Packung



28% gespart
2.49

Zanderfilets mit Haut, aus
Binnengewässern, festes
mageres Fleisch, auf der Haut
gebraten ein Genuss, 100 g



28% gespart
1.79

Appenzeller mild-würzig,
Schweizer Hartkäse aus
Rohmilch, mind. 48% Fett i. Tr.,
100 g



29% gespart
1.69

Arla Kaergården
verschiedene Sorten,
250-g-Becher (100 g = € 0,68)



41% gespart
0.99

Sanella Margarine
500-g-Becher (1 kg = € 1,98)



33% gespart
1.79

Dr. Oetker Ristorante Pizza,
Piccola oder Bistro Flamm-
kuchen verschiedene Sorten,
z. B. Pizza Salame 320 g (1 kg
= € 5,59), Flammkuchen 265 g
(1 kg = € 6,75), tiefgefroren,
Packung



33% gespart
1.99

Landliebe Eiscrème verschie-
dene Sorten, z. B. Bourbon-
Vanille 750 ml (1 L = € 2,65),
tiefgefroren, Packung



25% gespart
1.49

Blumenkohl aus Frankreich,
Italien oder Deutschland,
Klasse I, Stück



27% gespart
3.99

Maggi Würze
1000-g-Flasche



31% gespart
0.88

Golden Toast verschiedene
Sorten, 500-g-Packung
(1 kg = € 1,76)



27% gespart
3.99

Die Besten von Ferrero
Classic 269 g (1 kg = € 14,83)
oder **Nuss-Edition** 253 g
(1 kg = € 15,77), Packung



31% gespart
14.99

Persil Universal Pulver oder
Caps verschiedene Sorten,
z. B. Pulver 6,5 kg, 100 Waschl-
adungen (1 WL = € 0,15), Caps
Universal 90 Waschlادungen
(1 WL = € 0,17), Packung



33% gespart
0.39

Gourmet Perle Katzen-
nahrung verschiedene Sorten,
85-g-Packung (100 g = € 0,46)



21% gespart
12.99

Franziskaner Weissbier
Naturtrüb, Alkoholfrei und
weitere Sorten, Kiste mit 20 x
0,5-L-Flaschen zzgl. Pfand
(1 L = € 1,30)

HIEBER WEIL WIEDER ERREICHBAR!

Die Bauarbeiten nach der Palmrainbrücke an der B532 sind abgeschlossen. Ab sofort können Sie unseren Markt in Weil am Rhein wieder ohne Umwege erreichen. Als Dankeschön für die Geduld erhalten Sie diesen 10 % Rabatt-Gutschein*.



*Aktion nur gültig im HIEBER Weil am Rhein. Abzug erfolgt direkt an der Kasse. Gültig bis Samstag, 01.12.2018. Gilt nicht für Tabakwaren, Toto/Lotto, Pfand, Telefonkarten, Buch- und Presseerzeugnisse, Briefmarken, Müllsäcke Abfallwirtschaft, Weinmesse-Bestellungen sowie unsere Gastronomie. Eine Barauszahlung des Gutscheins ist nicht möglich.

HIEBER
MEIN LEBEN. MEIN LADEN.
10%
Nur gültig im HIEBER Weil
am Rhein bis Samstag, 01.12.2018
9 824659 400100

Sind Sie an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich für unseren Newsletter unter www.hieber.de an.

Unsere Standorte und mehr Infos finden Sie unter www.hieber.de oder telefonisch zu den Bürozeiten unter 00 497621/9687800

Herausgeber: Hieber's Frische Center KG, Kanderweg 21, 79589 Binzen. Alle Preise in €. Gültig für Woche 48.
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen · Solange Vorrat reicht · Irrtum vorbehalten · Angebote gelten nur bedingt für HIEBER Läden

Hieber finden Sie u.a.
in Lörrach, Weil am Rhein,
Grenzach,
Rheinfelden, Nollingen
oder Binzen

